

## > Regelungen für die Geschäftsbeziehung mit der ebase

- Allgemeine Geschäftsbedingungen der European Bank for Financial Services GmbH (ebase®) für Privatanleger
- Informationen über die European Bank for Financial Services GmbH (ebase®) nach § 31 Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)
- Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH (ebase®)
- Bedingungen für den Zahlungsverkehr
- Informationen zu Vertragsabschlüssen und zu den damit verbundenen Dienstleistungen für den Verbraucher einschließlich Widerrufsbelehrung nach Fernabsatzrecht
- Informationsblatt „Der Kunde und die ebase“ (Conflict of Interest Policy)

**Grundregeln für die Beziehung zwischen Kunde und der European Bank for Financial Services GmbH (nachfolgend „ebase“ genannt)**

**1 Geltungsbereich und Änderungen dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privatanleger** (nachfolgend „Allgemeine Geschäftsbedingungen der ebase“ genannt) **und der Sonderbedingungen für einzelne Geschäftsbeziehungen**

Alle bei der ebase geführten Depots werden nachfolgend als „Depot(s)“ bezeichnet. Alle bei der ebase geführten Konten werden nachfolgend als „Konto/Konten“ bezeichnet.

Sofern nicht explizit als Depot- bzw. Kontoinhaber bezeichnet, ist/sind nachfolgend unter „Kunde/Kunden“ bzw. unter „Inhaber“ stets der oder die Depot- und/oder Kontoinhaber zu verstehen.

**1.1 Geltungsbereich**

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase gelten für die gesamte Geschäftsverbindung zwischen dem Kunden und der ebase. Daneben gelten für einzelne Geschäftsbeziehungen die Bedingungen für das Investment Depot für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH, die Bedingungen für den Wertpapier-Sparvertrag gemäß Vermögensbildungsgesetz für Privatanleger, die Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH, die Bedingungen für Konten bei der European Bank for Financial Services GmbH für Privatanleger, die Sonderbedingungen für Konten bei der European Bank for Financial Services GmbH für Privatanleger (nachfolgend „Sonderbedingungen für Konten“ genannt), die Bedingungen für den Zahlungsverkehr, die Bedingungen für geduldete Überziehungen, die Bedingungen für das Investment Depot mit Konto flex für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH, die Bedingungen für das Managed Depot für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH, die Bedingungen für das ebase Wertpapierdepot mit Konto flex für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH (nachfolgend „Bedingungen für das Wertpapierdepot mit Konto flex“ genannt), Sonderbedingungen für Wertpapiergeschäfte für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH, Bedingungen für das Online-Banking für ebase Wertpapierdepots und Konten für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH (nachfolgend „Bedingungen für das Online-Banking für Wertpapierdepots und Konten“ genannt), Bedingungen für das Telefon-Banking für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH, ggf. weitere Sonderbedingungen für Privatanleger sowie die jeweiligen Preis- und Leistungsverzeichnisse, in der jeweils aktuell gültigen Fassung, die Abweichungen oder Ergänzungen zu diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase enthalten; sie werden bei Vertragsabschluss bzw. bei Bedarf oder bei der Erteilung eines Auftrags mit dem Kunden vereinbart.

**1.2 Änderungen**

Änderungen dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase sowie der übrigen unter Nr. 1.1 genannten Bedingungen, Sonderbedingungen und Dokumente werden dem Kunden spätestens zwei Monate vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt ihres Wirksamwerdens in Textform (z. B. auch als CD-ROM) angeboten.

Hat der Kunde mit der ebase im Rahmen der Geschäftsbeziehung einen elektronischen Kommunikationsweg vereinbart (z. B. Online-Nutzung/Online-Depot-/Kontoauszüge), können diese Änderungen auch auf diesem Wege angeboten werden.

Die Zustimmung gilt als erteilt, wenn der Kunde seine Ablehnung nicht vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderungen schriftlich oder im Fall der Nutzung von *ebase Online* auf den vorgesehenen elektronischen Wegen vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderungen – soweit diese Möglichkeit, d. h., die Ablehnung online anzuzeigen, dort besteht – auf den vorgesehenen elektronischen Wegen angezeigt hat. Auf diese Genehmigungswirkung wird der Kunde durch die ebase in ihrem Angebot besonders hingewiesen.

Werden dem Kunden Änderungen von Bedingungen zu Zahlungsdiensten (z. B. Bedingungen für den Überweisungsverkehr) angebo-

ten, kann der Kunde den von der Änderung betroffenen Zahlungsdienstleistungsvertrag vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderungen auch fristlos und kostenfrei kündigen. Auf dieses Kündigungsrecht wird ihn die ebase in ihrem Angebot besonders hinweisen.

**2 Übertragung der Depot-/Kontoführung auf ein anderes Unternehmen**

Die ebase ist berechtigt, die Depot-/Kontoführung auf ein anderes geeignetes Unternehmen zu übertragen. Über diese Änderung wird der Kunde rechtzeitig informiert. Die Übertragung gilt als genehmigt, wenn der Kunde nicht innerhalb von zwei Monaten nach Zugang der Mitteilung schriftlich widerspricht. Auf diese Folge wird der Kunde von der ebase bei der Bekanntgabe besonders hingewiesen.

**3 Bankgeheimnis und Bankauskunft**

**3.1 Bankgeheimnis**

Die ebase ist zur Verschwiegenheit über alle kundenbezogenen Tatsachen und Wertungen verpflichtet, von denen sie Kenntnis erlangt (Bankgeheimnis). Informationen über den Kunden darf die ebase nur weitergeben, wenn gesetzliche Bestimmungen dies gebieten oder der Kunde eingewilligt hat oder die ebase zur Erteilung einer Bankauskunft befugt ist. Die ebase bedient sich bei Druck, Kuvertierung, Versand von Kundenunterlagen und bei weiteren Dienstleistungen im Rahmen einer Auftragsdatenverarbeitung externer Dienstleister bzw. zuverlässiger Drittunternehmen. Die ebase wird diese externen Dienstleister bzw. diese zuverlässigen Drittunternehmen vertraglich zur Einhaltung des Bankgeheimnisses verpflichten. Der ebase steht ein jederzeitiges und ungehindertes Überwachungs- und Überprüfungsrecht bzgl. der Einhaltung des Bankgeheimnisses zu.

**3.2 Bankauskunft**

**3.2.1 Definition Bankauskunft**

Eine Bankauskunft enthält allgemein gehaltene Feststellungen und Bemerkungen über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kunden, seine Kreditwürdigkeit und Zahlungsfähigkeit. Betragsmäßige Angaben über Depot- und Kontostände, Sparguthaben oder sonstige der ebase anvertraute Vermögenswerte sowie Angaben über die Höhe von Kreditinanspruchnahmen werden nicht gemacht.

**3.2.2 Voraussetzung für die Erteilung einer Bankauskunft**

Die ebase ist befugt über juristische Personen und im Handelsregister eingetragene Kaufleute Bankauskünfte zu erteilen, sofern sich die Anfrage auf ihre geschäftliche Tätigkeit bezieht. Die ebase erteilt jedoch keine Auskünfte, wenn ihr eine anders lautende Weisung des Kunden vorliegt. Bankauskünfte über andere Personen, insbesondere über Privatkunden und Vereinigungen, erteilt die ebase nur dann, wenn diese generell oder im Einzelfall ausdrücklich zugestimmt haben. Eine Bankauskunft wird nur erteilt, wenn der Anfragende ein berechtigtes Interesse an der gewünschten Auskunft glaubhaft dargelegt hat und kein Grund zur Annahme besteht, dass schutzwürdige Belange des Kunden der Auskunftserteilung entgegenstehen.

**3.2.3 Empfänger von Bankauskünften**

Bankauskünfte erteilt die ebase nur eigenen Kunden sowie anderen Kreditinstituten für deren Zwecke oder die ihrer Kunden.

**4 Haftung der ebase und Mitverschulden des Kunden**

**4.1 Haftungsgrundsätze**

Die ebase haftet bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen für jedes Verschulden ihrer Mitarbeiter und der Personen, die sie zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinzuzieht. Soweit Bedingungen bzw. Sonderbedingungen für einzelne Geschäftsbeziehungen oder sonstige Vereinbarungen etwas Abweichendes regeln, gehen diese Regelungen vor. Hat der Kunde durch ein schuldhaftes Verhalten (z. B. durch Verletzung seiner Mitwirkungspflichten) zur Entstehung eines Schadens beigetragen, bestimmt sich nach dem Grundsatz des Mitverschuldens, in welchem Umfang die ebase und der Kunde den Schaden zu tragen haben.

#### 4.2 Weitergeleitete Aufträge

Wenn ein Auftrag seinem Inhalt nach typischerweise in der Form ausgeführt wird, dass die ebase einen Dritten mit der weiteren Erledigung betraut, erfüllt die ebase den Auftrag dadurch, dass sie ihn im eigenen Namen an den Dritten weiterleitet (weitergeleiteter Auftrag). Dies betrifft z. B. die Einholung von Bankauskünften bei anderen Kreditinstituten oder die Verwaltung und Verwahrung von Wertpapieren im Ausland. In diesen Fällen beschränkt sich die Haftung der ebase auf die sorgfältige Auswahl und Unterweisung des Dritten.

#### 4.3 Störung des Betriebs

Die ebase haftet nicht für Schäden, die durch höhere Gewalt, Aufruhr, Kriegs- und Naturereignisse oder durch sonstige von ihr nicht zu vertretende Vorkommnisse (z. B. Streik, Aussperrung, Verkehrsstörung, Verfügungen von hoher Hand im In- und Ausland) eintreten.

### 5 Grenzen der Aufrechnungsbefugnis des Kunden

Der Kunde kann gegen Forderungen der ebase nur aufrechnen, wenn seine Forderungen unbestritten oder rechtskräftig festgestellt sind.

### 6 Verfügungsberechtigung nach dem Ableben des Kunden bei Depots/Konten bzw. bei Gemeinschaftsdepots/-konten

#### 6.1 Verfügungsberechtigung nach dem Ableben des Kunden bei Depots/Konten

Nach dem Tod des Kunden kann die ebase – sofern kein Bevollmächtigter für den Todesfall angegeben wurde – zur Klärung der Verfügungsberechtigung die Vorlage eines Erbscheins, eines Testamentsvollstreckerzeugnisses oder weiterer hierfür nötiger Urkunden verlangen; fremdsprachige Urkunden sind auf Verlangen der ebase in deutscher Übersetzung vorzulegen.

Die ebase hat das Recht, auf die Vorlage eines Erbscheins oder eines Testamentsvollstreckerzeugnisses zu verzichten, wenn ihr eine Ausfertigung oder eine beglaubigte Abschrift der letztwilligen Verfügung (Testament, Erbvertrag) nebst zugehöriger Eröffnungsniederschrift vorgelegt wird. Die ebase darf denjenigen, der darin als Erbe oder Testamentsvollstrecker bezeichnet ist, als Berechtigten ansehen, ihn verfügen lassen und insbesondere mit befreiender Wirkung an ihn leisten.

Dies gilt nicht, wenn der ebase bekannt ist, dass der dort Genannte (z. B. nach wirksamer Anfechtung oder bei Nichtigkeit des Testaments) nicht verfügungsberechtigt ist, oder wenn ihr dies infolge Fahrlässigkeit nicht bekannt geworden ist. Die ebase darf die in Bestellungen von Vormündern, Betreuern, Pflegern, Insolvenzverwaltern usw. genannte Person als Berechtigten ansehen, ihn verfügen lassen und insbesondere mit befreiender Wirkung an ihn leisten. Dies gilt nicht, wenn der ebase bekannt war, dass der dort Genannte nicht verfügungsberechtigt war, oder wenn ihr dies infolge Fahrlässigkeit nicht bekannt geworden ist.

#### 6.2 Verfügungsberechtigung nach dem Ableben des Kunden bei Gemeinschaftsdepots/-konten

Bei einem Gemeinschaftsdepot/-konto („Oder-Depot“/„Oder-Konto“) bleiben nach dem Tod eines Depot-/Kontoinhabers (nachfolgend „Inhaber“ genannt) die Befugnisse des/der andere(n) Depot-/Kontoinhaber(s) (nachfolgend „Mitinhaber“ genannt) unverändert bestehen, der/die andere(n) Mitinhaber kann/können weiterhin ohne Mitwirkung der Erben das Depot/Konto auflösen. Eine Umschreibung auf ein Einzeldepot/-konto bei Tod eines Inhabers ist in Ausnahmefällen nur bei Gemeinschaftsdepots/-konten von Ehepartnern möglich, sofern der Ehepartner Alleinerbe ist.

Das Recht zum Widerruf der Einzelverfügungsberechtigung steht auch jedem Erben eines Inhabers allein zu. Widerruft ein Miterbe die Einzelverfügungsberechtigung, bedarf ab dem Widerruf **jede Verfügung** über das Depot/Konto seiner Mitwirkung und eines separaten, schriftlichen Auftrags mit Originalunterschrift.

Widerrufen sämtliche Miterben die Einzelverfügungsberechtigung, so können sämtliche Mitinhaber ab dem Zeitpunkt des Widerrufs nur noch gemeinschaftlich mit den Miterben über das Depot/Konto verfügen. Dazu ist ein separater, schriftlicher Auftrag mit den Originalunterschriften aller Mitinhaber und/oder Miterben erforderlich. Über den Widerruf der Einzelverfügungsberechtigung ist die ebase unverzüglich und aus Beweisgründen schriftlich zu unterrichten.

Bei „Und-Depots/-Konten“ kann/können nach dem Tod eines Inhabers der/die anderen Mitinhaber nur gemeinsam mit den jeweiligen (Mit-)Erben über das Depot/Konto verfügen und dieses kündigen.

### 7 Rechtswahl/Rechtsnachfolge/Gerichtsstand

#### 7.1 Rechtswahl

Für die Geschäftsverbindung zwischen dem Kunden und der ebase gilt deutsches Recht.

#### 7.2 Rechtsnachfolge

Rechte und Pflichten der ebase gehen auf den Rechtsnachfolger über.

#### 7.3 Gerichtsstand

**Gerichtsstand für Inlandskunden:** Ist der Kunde ein Kaufmann und ist die streitige Geschäftsbeziehung dem Betriebe seines Handelsgewerbes zuzurechnen, so kann die ebase diesen Kunden an den für die ebase zuständigen Gerichten oder bei einem anderen zuständigen Gericht verklagen; dasselbe gilt für eine juristische Person des öffentlichen Rechts und für öffentlich-rechtliche Sondervermögen. Die ebase selbst kann von diesen Kunden nur an den für die ebase zuständigen Gerichten verklagt werden.

**Gerichtsstand für Auslandskunden:** Die Gerichtsstandsvereinbarung gilt auch für Kunden, die im Ausland eine vergleichbare gewerbliche Tätigkeit ausüben, sowie für ausländische Institutionen, die mit inländischen juristischen Personen des öffentlichen Rechts oder mit einem inländischen öffentlich-rechtlichen Sondervermögen vergleichbar sind.

### Allgemeine Depot-/Kontoführungsbestimmungen

### 8 Gemeinschaftsdepots/-konten

#### 8.1 Eröffnen mehrere Personen gemeinschaftlich ein Depot oder Konto, gilt bis auf Weiteres die bei Depot-/Kontoeröffnung getroffene Regelung.

Wird keine ausdrückliche Regelung getroffen, kann jeder Depot-/Kontomitinhaber (nachfolgend „Inhaber“ oder „Mitinhaber“ genannt) alleine mit Erfüllungswirkung für den bzw. die anderen Mitinhaber über das Depot/Konto verfügen, es auflösen bzw. kündigen (Gemeinschaftsdepot/-konto mit Einzelverfügungsberechtigung, sog. „Oder-Depot“/„Oder-Konto“).

#### 8.2 Widerruf der Einzelverfügungsberechtigung

Widerruft nur ein Mitinhaber die Einzelverfügungsberechtigung auch nur eines anderen Mitinhabers, können ab dem Widerruf nur noch sämtliche Inhaber gemeinsam verfügen (Gemeinschaftsdepot/-konto mit gemeinsamer Verfügungsberechtigung aller Depot-/Kontoinhaber, sog. „Und-Depot“/„Und-Konto“). Über den Widerruf ist die ebase unverzüglich und aus Beweisgründen schriftlich zu unterrichten.

#### 8.3 Gesamtschuldnerische Haftung

Die Inhaber haften der ebase für sämtliche Verpflichtungen aus dem Gemeinschaftsdepot/-konto als Gesamtschuldner, d. h., jeder Inhaber ist zur Bewirkung der gesamten Leistung verpflichtet, die ebase ist aber nur berechtigt, die Leistung einmal zu fordern (Gesamtschuldner). Die ebase kann die Leistung nach ihrer Wahl von jedem der Schuldner (Inhaber) ganz oder zu einem Teil fordern. Bis zur Bewirkung der ganzen Leistung bleiben sämtliche Schuldner (Inhaber) verpflichtet.

#### 8.4 Depot-/Kontokündigungen sowie die Ankündigung solcher Maßnahmen werden jedem Inhaber zugeleitet. Jeder Inhaber kann verlangen, dass ihm künftig zusätzlich auch alle sonstigen Depot-/Kontomitteilungen gegen Entgelt gemäß dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis übermittelt bzw. zur Verfügung gestellt werden. Umschreibungen von Gemeinschaftsdepots/-konten auf Einzeldepots/-konten, die keinen Nachlassfall betreffen, sind nicht möglich.

## 9 Depot(s)/Konto/Konten für Minderjährige

### 9.1 Vertretungsregelung

Der Minderjährige wird durch die gesetzlichen Vertreter nach Maßgabe der bei Depot-/Kontoeröffnung getroffenen Regelung vertreten. Für Minderjährige werden grundsätzlich nur Depots/Konten mit Einzelverfügungsbefugnis geführt. Bis zur Volljährigkeit des Minderjährigen ist jeder von mehreren gesetzlichen Vertretern, bis zu einem rechtmäßigen Widerruf eines der gesetzlichen Vertreter, allein Verfügungsberechtigt. Widerruft nur ein gesetzlicher Vertreter die Alleinvertretungsbefugnis eines anderen gesetzlichen Vertreters, können ab dem Widerruf nur noch sämtliche gesetzlichen Vertreter gemeinsam verfügen. Das Depot/Konto wird in diesem Fall als Depot/Konto mit gemeinschaftlicher Verfügungsbefugnis („Und-Depot/-Konto“) der gesetzlichen Vertreter weitergeführt. Über den Widerruf ist die ebase unverzüglich und aus Beweisgründen schriftlich zu unterrichten. Das Erfordernis etwaiger vormundschaftsgerichtlicher Genehmigungen bleibt unberührt.

### 9.2 Mitteilung

Alle Mitteilungen werden bei Depots/Konten für Minderjährige im Rahmen der Geschäftsverbindung von der ebase an den Minderjährigen, zu Händen der gesetzlichen Vertreter, adressiert und versandt.

### 9.3 Steuererstattungen/-nachzahlungen

Eventuelle Steuererstattungen zugunsten des Minderjährigen und auch eventuelle Steuernachzahlungen zulasten des Minderjährigen werden grundsätzlich über ein bestehendes Konto flex abgewickelt. Sofern kein Konto flex besteht oder dieses kein ausreichendes Guthaben aufweist, erfolgt die Steuernachzahlung zulasten der angegebenen externen Bankverbindung des Minderjährigen bzw. des/der gesetzlichen Vertreter(s). Steuererstattungen zugunsten des Minderjährigen werden bei nicht vorhandenem Konto flex auf die bei der ebase hinterlegte externe Bankverbindung des Minderjährigen bzw. der/des gesetzlichen Vertreter(s) ausgezahlt.

## 10 Vollmachten

Werden für ein Depot/Konto Vollmachten erteilt, kann jeder Bevollmächtigte allein über dieses Depot/Konto verfügen, sofern vom Depot-/Kontoinhaber keine abweichende Weisung erteilt worden ist. Der Bevollmächtigte ist nicht befugt, die Vollmacht zu übertragen und Untervollmachten zu erteilen. Bei einem Gemeinschaftsdepot/-konto muss die Vollmachterteilung von allen Inhabern gemeinschaftlich erfolgen. Der Bevollmächtigte ist entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zu legitimieren und datenmäßig zu erfassen. Die Vollmacht erlischt mit Widerruf auch nur eines Inhabers. Der Widerruf ist der ebase unverzüglich und aus Beweisgründen schriftlich mitzuteilen.

Vollmachten können grundsätzlich nur auf dem von der ebase zur Verfügung gestellten separaten Formular „Vollmacht“ erteilt werden, welches kostenlos bei der ebase angefordert oder auf der Homepage der ebase „www.ebase.com“ heruntergeladen und ausgedruckt werden kann.

Eine Vollmacht kann nur von der ebase erfasst werden, wenn keine Änderungen und/oder Ergänzungen der auf dem Formular vorgegebenen Texte erfolgen. Der Bevollmächtigte kann im Todesfall des Kunden über das Depot/Konto – unter Befreiung von den Beschränkungen nach § 181 BGB – auch zu eigenen Gunsten verfügen (§ 181: „Ein Vertreter kann, soweit nicht ein anderes ihm gestattet ist, im Namen des Vertretenen mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten ein Rechtsgeschäft nicht vornehmen, es sei denn, dass das Rechtsgeschäft ausschließlich in der Erfüllung einer Verbindlichkeit besteht“).

## 11 Entgelte, Ersatz von Aufwendungen, nicht entgeltfähige Leistungen und Entgeltänderungen

### 11.1 Entgelte, Ersatz von Aufwendungen, nicht entgeltfähige Leistungen und Entgeltänderungen

Die ebase kann für die Depot-/Kontoführung und sonstige Leistungen ein Entgelt gemäß dem jeweils aktuell gültigen Preis- und

Leistungsverzeichnis in Rechnung stellen. Für die Entgelte der darin nicht aufgeführten Leistungen, die im Auftrag des Kunden oder in dessen mutmaßlichem Interesse erbracht werden und die, nach den Umständen zu urteilen, nur gegen ein Entgelt zu erwarten sind, gelten, soweit keine andere Vereinbarung getroffen wurde, die gesetzlichen Vorschriften.

Ein möglicher Anspruch der ebase auf Ersatz von Aufwendungen richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

Die Höhe und die Fälligkeit der zu entrichtenden Entgelte, Kosten, Nebenkosten und Ersatz von Aufwendungen ergibt sich aus dem aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis, welches auf Anfrage kostenlos von der ebase zur Verfügung gestellt bzw. auf Anfrage kostenlos zugesandt wird.

Änderungen von Entgelten für solche Leistungen, die vom Depot-/Kontoinhaber im Rahmen der Geschäftsverbindung typischerweise dauerhaft in Anspruch genommen werden (z. B. Depot-/Kontoführung), werden dem Inhaber spätestens zwei Monate vor dem Zeitpunkt ihres Wirksamwerdens in Textform angeboten. Wurde im Rahmen der Geschäftsbeziehung ein elektronischer Kommunikationsweg vereinbart (z. B. das Online-Banking), können die Änderungen auch auf diesem Weg angeboten werden. Die Zustimmung des Inhabers gilt als erteilt, wenn er seine Ablehnung nicht vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderung angezeigt hat. Auf diese Genehmigungswirkung wird ihn die ebase in ihrem Angebot besonders hinweisen. Werden dem Inhaber die Änderungen angeboten, kann er den von der Änderung betroffenen Vertrag vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderungen fristlos und kostenfrei kündigen, soweit nichts Abweichendes in den anderen Bedingungen (wie z. B. Bedingungen für das Investment Depot für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH), die mit den Kunden vereinbart worden sind, geregelt ist. Auf dieses Kündigungsrecht wird ihn die ebase in ihrem Angebot besonders hinweisen. Kündigt der Inhaber, wird das geänderte Entgelt für die gekündigte Geschäftsbeziehung nicht zugrunde gelegt.

Für eine Leistung, zu deren Erbringung die ebase kraft Gesetzes oder aufgrund einer vertraglichen Nebenpflicht verpflichtet ist oder die sie im eigenen Interesse wahrnimmt, wird die ebase kein Entgelt berechnen, es sei denn, es ist gesetzlich zulässig und wird nach Maßgabe der gesetzlichen Regelung erhoben.

### 11.2 Ergänzende Regelung für Depots

Bei Verkauf des gesamten Depotbestands hat die ebase das Recht, das Depotführungsentgelt für das laufende Kalenderjahr gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis einzubehalten.

## 12 Verbot der Abtretung und/oder Verpfändung zugunsten Dritter

**12.1 Verbot der Abtretung und/oder Verpfändung von Kontoguthaben**  
Die Abtretung der Ansprüche des/der Inhaber(s) bzgl. bestehender Konten gegen die ebase, die aus der Geschäftsbeziehung mit der ebase herrühren, an Dritte ist grundsätzlich ausgeschlossen. Das Abtretungsverbot gilt für sämtliche Ansprüche, insbesondere für solche im Hinblick auf Kontoguthaben. Verpfändungen von Kontoguthaben sind ausschließlich unter dem Vorbehalt der Zustimmung der ebase möglich.

### 12.2 Verbot der Abtretung von Depotwerten

Die Abtretung der Ansprüche des/der Depotinhaber(s) bzgl. des Depots gegen die ebase, die aus der Geschäftsbeziehung mit der ebase herrühren, ist ausgeschlossen. Verpfändungen von Depotwerten sind unter dem Vorbehalt der Zustimmung der ebase möglich.

## 13 Verrechnungsklausel

### 13.1 Verrechnungsklausel Depot

Sofern der Kunde nur ein Depot führt, ist die ebase berechtigt, fällige Entgelte, Kosten, Nebenkosten und Auslagen mit Ausschüttungen auf Anteile oder mit anderen Zahlungen zu verrechnen, sowie

\* Überziehungen auf dem Konto flex können entstehen durch z. B. Steuernachzahlungen an das Finanzamt, Einzug von Entgelten und Auslagen gemäß der zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnisse für Depots und/oder Konten bei der European Bank for Financial Services GmbH, durch regelmäßige Einzüge (z. B. Sparplan) oder die Belastung von Sollzinsen.



durch den Verkauf von Anteilen bzw. Anteilbruchstücken in entsprechender Höhe zu decken, soweit nichts Abweichendes vereinbart worden ist.

#### 13.2 Verrechnungsklausel Konto flex

Sofern der Kunde zu einem Depot auch ein Konto flex führt, wird die ebase grundsätzlich zunächst fällige Entgelte, Kosten, Nebenkosten und Auslagen (siehe Nr. 11.1) mit Guthaben auf dem Konto flex verrechnen, soweit nichts Abweichendes vereinbart worden ist. Ist auf dem Konto flex jedoch kein ausreichendes Guthaben/dispositiver Saldo vorhanden, kann, sofern die ebase dies zulässt, der auf dem Konto flex belastete Betrag zu einer geduldeten Überziehung\* dieses Konto flex führen. In diesem Falle gelten ergänzend die Bedingungen für geduldete Überziehungen. Anderenfalls ist die ebase berechtigt, die oben genannten fälligen Entgelte, Kosten, Nebenkosten und Auslagen durch den Verkauf von Anteilen bzw. Anteilbruchstücken aus dem Depot des Kunden in entsprechender Höhe zu decken, gemäß Nr. 13.1 dieser jeweils aktuell gültigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase. Bei einer Geschäftsbeziehung mit Minderjährigen gelten diesbezüglich die Regelungen unter Nr. 9 dieser jeweils aktuell gültigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase.

#### 14 Automatische Löschung eines Depots/Kontos

Die ebase kann ein Depot/Konto 15 Monate nach dem Zeitpunkt, zu dem dieses keinen Anteilbestand/kein Guthaben mehr aufweist, automatisch löschen. Gleiches gilt, wenn für ein neu eröffnetes Depot/Konto innerhalb von sechs Monaten keine Einzahlungen vorgenommen werden. Der Depot-/Kontoinhaber wird hierüber nicht informiert.

#### 15 Ermächtigung zur Speicherung kundenbezogener Daten und Weitergabe der Daten zur Kundenbetreuung/Auftragsdatenverarbeitung nach dem Bundesdatenschutzgesetz

Die ebase selbst erhebt, verarbeitet und nutzt die im Rahmen der Depot-/Kontoverbindung von den Kunden erhaltenen und im Zuge der Dienstleistungserbringung entstandenen personenbezogenen Daten des Kunden zum Zweck der Erfüllung der aus der Geschäftsbeziehung erwachsenen Pflichten gegenüber dem Kunden. Zur Erbringung ihrer Dienstleistungen setzt die ebase auch Dienstleistungsunternehmen ein, welche auf ihre Zuverlässigkeit hin überprüft werden und die allein die Kundendaten im Auftrag und nach Weisung der ebase verarbeiten und nutzen.

Die Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweils gültigen Fassung werden beachtet. Die ebase kann dem jeweiligen Vermittler bzw. dessen Vertriebsorganisation und deren IT-Dienstleister zum Zweck der ggf. erforderlichen Anlageberatung und Betreuung alle notwendigen Informationen über das Depot/die Konten bei der ebase zur Verfügung stellen.

Die ebase ist berechtigt, die Daten des Kunden (Depot-/Kontostammdaten und Nutzungsdaten, z. B. Bestände, Umsätze) dem Vermittler bzw. dessen Vertriebsorganisation zu **Servicezwecken** zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck ist die ebase berechtigt, diese Daten an den Vermittler bzw. dessen Vertriebsorganisation und deren IT-Dienstleister weiterzuleiten.

Insoweit wird die ebase vom Bankgeheimnis entbunden.

Es besteht für den Kunden die Möglichkeit, seine Daten (Depot-/Kontostammdaten und Nutzungsdaten, z. B. Bestände, Umsätze) freiwillig und ohne Einfluss auf den Vertrag mit der ebase, dem Vermittler bzw. dessen Vertriebsorganisation zu **Marketingzwecken** (werbliche Ansprache zu ebase Bankprodukten) zur Nutzung zur Verfügung zu stellen.

Zu diesem Zweck ist die ebase berechtigt, diese Daten an den Vermittler bzw. dessen Vertriebsorganisation und deren IT-Dienstleister weiterzuleiten.

Insoweit wird die ebase vom Bankgeheimnis entbunden.

Die Einwilligungserklärung zu Marketingzwecken kann der Kunde jederzeit für die Zukunft ganz oder teilweise gegenüber der ebase widerrufen. Der Widerruf ist gegenüber der ebase unverzüglich und aus Beweisgründen schriftlich zu erklären. Beim Vermittler bzw. dessen Vertriebsorganisation ist ein separater Widerruf erforderlich.

#### Mitwirkungspflichten und Obliegenheiten des Kunden

#### 16 Mitwirkungspflichten und Obliegenheiten des Kunden

##### 16.1 Prüfung und Einwendungen bei Mitteilungen der ebase

Der Kunde hat (Online-) Depot- und Kontoauszüge (nachfolgend „Auszüge“ genannt), Auftragsbestätigungen, Abrechnungen sowie sonstige Mitteilungen (z. B. Steuerbescheinigung) unverzüglich auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit zu überprüfen und etwaige Einwendungen wegen Unrichtigkeit und/oder Unvollständigkeit der ebase unverzüglich anzuzeigen (bei (Online-) Depot- und Kontoauszügen mit Rechnungsabschluss innerhalb von sechs Wochen nach Zugang). Unterlässt der Kunde Einwendungen, gelten die jeweiligen Auszüge und sonstigen Mitteilungen als genehmigt. Die ebase wird den Kunden bei Auszügen und Abrechnungen auf die Folgen der Unterlassung rechtzeitiger Einwendungen besonders hinweisen.

Die ebase unterschreibt Auszüge und Abrechnungen grundsätzlich nicht.

##### 16.2 Benachrichtigung der ebase beim Ausbleiben von Mitteilungen

Falls dem Kunden die jeweiligen zu erwartenden Auszüge und/oder Abrechnungen (insbesondere nach Ausführung von Aufträgen) nicht bis zum Ende des jeweils auf den Zeitpunkt der erwarteten Zustellung folgenden Monats über den jeweils vereinbarten Weg zur Verfügung gestellt werden, muss er die ebase unverzüglich benachrichtigen. Des Weiteren besteht die unverzügliche Benachrichtigungspflicht des Kunden auch beim Ausbleiben anderer zu erwartender sonstiger Mitteilungen (z. B. Auftragsbestätigungen, Steuerbescheinigungen).

Beispielhaft sind folgende Mitteilungen in der Regel wie folgt zu erwarten:

- **(Online-) Depotauszüge:** Mindestens halbjährig; zum Jahresende, Zugang zu erwarten bis Ende Februar des Folgejahres bzw. zum Kalenderhalbjahr bis Ende August des laufenden Jahres (Stichtag ist jeweils der letzte Börsentag im Kalenderjahr bzw. im Kalenderhalbjahr).
- **Abrechnung über Wertpapiertransaktionen:** Nach Ausführung der Transaktion.
- **(Online-) Kontoauszüge für Konto flex oder Wertpapierkreditkonten:** Sofern Kontoumsätze vorhanden sind, monatlich, mindestens vierteljährlich mit dem Rechnungsabschluss zum kalendarischen Quartalsende (Stichtag ist jeweils der letzte Bankarbeitstag eines Quartals). Die Zurverfügungstellung eines quartärlchen Kontoauszugs mit Rechnungsabschluss erfolgt spätestens am Ende des auf das jeweilige Quartal folgenden Monats.
- **(Online-) Kontoauszüge für Tagesgeldkonten:** Sofern Kontoumsätze vorhanden sind, monatlich, mindestens aber halbjährlich mit dem Rechnungsabschluss bis Ende August des laufenden Jahres bzw. Ende Februar des Folgejahres (Stichtag ist jeweils der letzte Bankarbeitstag eines Kalenderhalbjahres).
- **(Online-) Kontoauszüge für Festgeldkonten:** Zum Ende eines Kalenderjahres in Form eines (Online-) Kontoauszugs.
- **Jahressteuerbescheinigung:** Im ersten Quartal des folgenden Kalenderjahres bzw. sobald sämtliche notwendigen Daten der jeweiligen Kapitalverwaltungs-/Verwaltungsgesellschaften bei der ebase vorliegen (dies kann in Einzelfällen ausnahmsweise einen längeren Zeitraum beanspruchen, liegt i. d. R. jedoch spätestens bis zum 31. Mai des folgenden Kalenderjahres vor).

Für Benachrichtigungen im Rahmen einzelner Vertragsverhältnisse mit dem Kunden gelten ggf. abweichende Regelungen.

##### 16.3 Mitteilung von Änderungen

Für eine ordnungsgemäße Abwicklung des Geschäftsverkehrs ist es erforderlich, dass der Kunde und/oder sein Vermittler der ebase die Änderung seines Namens und seiner Anschrift, der angegebenen externen Bankverbindung sowie das Erlöschen einer gegenüber der ebase erteilten Vertretungsmacht (insbesondere einer Vollmacht) unverzüglich schriftlich mitteilt. Zusätzlich wird der Kunde der ebase die sich im Laufe der Geschäftsbeziehung ergebenden Änderungen, z. B. des wirtschaftlich Berechtigten, des Registereintrags, der Legitimationspapiere, der Staatsangehörigkeit und des Berufs bzw. der Branche, unverzüglich mitteilen und der ebase hierzu weitere Unterlagen zur Verfügung stellen. Die

ebase geht davon aus, dass es sich bei der mitgeteilten Adresse um den Hauptwohnsitz des Kunden handelt. Die Mitteilungspflicht besteht auch dann, wenn die Vertretungsvollmacht in ein öffentliches Register (z. B. Handelsregister) eingetragen ist und ihr Erlöschen oder ihre Änderung in dieses Register eingetragen wird. Darüber hinaus können sich weitergehende gesetzliche Mitteilungspflichten, insbesondere aus dem Geldwäschegesetz, ergeben. Sofern der Kunde diesen Obliegenheiten nicht nachkommt, hat die ebase das Recht, die Geschäftsbeziehung fristlos gemäß Nr. 21.2 dieser jeweils aktuell gültigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase zu beenden.

#### 16.4 Klarheit von Aufträgen

Der Inhalt von Aufträgen jeder Art muss eindeutig erkennbar sein. Sämtliche Willenserklärungen des Kunden gegenüber der ebase bedürfen der Schriftform, soweit nicht vorher schriftlich eine andere Vereinbarung getroffen wurde. Unvollständige und/oder fehlerhaft ausgefüllte Felder können Missverständnisse zur Folge haben, die zu Ausführungsverzögerungen führen können – die ebase übernimmt dafür keine Haftung; die ebase überprüft nicht die formale und inhaltliche Richtigkeit der erteilten Aufträge. Bei unleserlichen, unvollständigen und/oder fehlerhaften Angaben kann es zu Fehlleitungen des Auftrags kommen; zudem hat die ebase das Recht, die Ausführung des Auftrags abzulehnen. Für hieraus dem Kunden entstehende Schäden übernimmt die ebase keine Haftung. Die Folge bei nicht eindeutig formulierten Aufträgen könnten telefonische und/oder schriftliche Rückfragen sein, die zu Verzögerungen bei der Auftragsausführung führen können. Änderungen, Bestätigungen oder Wiederholungen von Aufträgen müssen als solche gekennzeichnet sein.

Die ebase behält sich das Recht vor, aus geldwäscherechtlichen Gründen (Verdachtsmoment oder Unstimmigkeiten bei der Unterschrift) den Auftrag nicht auszuführen. Der Kunde hat den Namen des Begünstigten, die Internationale Kontonummer (IBAN = International Bank Account Number) sowie ggf. die Internationale Bankleitzahl (BIC = Bank Identifier Code) des Begünstigten/des Zahlungspflichtigen zutreffend anzugeben. Die in die Abwicklung des Auftrags eingeschalteten Kreditinstitute und die ebase sind berechtigt, die Bearbeitung ausschließlich anhand der numerischen bzw. alphanumerischen Angaben vorzunehmen.

Der Kunde hat bei Aufträgen zum Depot und/oder Konto auf die Richtigkeit und Vollständigkeit seiner Angaben, insbesondere des Namens des Depotinhabers, des Wertpapiers, der WKN, der ISIN oder der Depotpositionsnummer des betreffenden Wertpapiers, des Namens des Kontoinhabers, der IBAN und ggf. des BIC sowie der Währung zu achten.

#### 16.5 Besonderer Hinweis bei Eilbedürftigkeit der Ausführung eines Auftrags

Hält der Kunde bei der Ausführung eines Auftrags besondere Eile für nötig, hat er dies der ebase gesondert mitzuteilen; bei formularmäßig erteilten Aufträgen muss dies außerhalb des Formulars erfolgen.

#### 16.6 Steuerbescheinigungen

Die ebase wird anstelle von Einzelsteuerbescheinigungen für jedes Kalenderjahr grundsätzlich eine Steuerbescheinigung erstellen, es sei denn, es handelt sich um Anleger von Betriebsvermögen oder Steuerausländer. In diesen Fällen erstellt die ebase seit dem 1. Januar 2013 Einzelsteuerbescheinigungen.

### Sicherheiten für die Ansprüche der ebase gegen den Kunden

#### 17 Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten

##### 17.1 Anspruch der ebase auf Bestellung von Sicherheiten

Die ebase kann für alle Ansprüche aus der bankmäßigen Geschäftsverbindung die Bestellung bankmäßiger Sicherheiten verlangen, und zwar auch dann, wenn die Ansprüche bedingt sind (z. B. Aufwendungsersatzanspruch wegen der Inanspruchnahme aus einer für den Kunden übernommenen Bürgschaft). Hat der Kunde gegenüber der ebase eine Haftung für Verbindlichkeiten eines anderen Kunden der ebase übernommen (z. B. als Bürge), so besteht für die ebase ein Anspruch auf Bestellung oder Verstärkung von

Sicherheiten im Hinblick auf die aus der Haftungsübernahme folgende Schuld, jedoch erst ab ihrer Fälligkeit.

##### 17.2 Veränderung des Risikos

Hat die ebase bei der Entstehung von Ansprüchen gegen den Kunden zunächst ganz oder teilweise davon abgesehen, die Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten zu verlangen, kann sie auch später noch eine Besicherung fordern. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass Umstände eintreten oder bekannt werden, die eine erhöhte Risikobewertung der Ansprüche gegen den Kunden rechtfertigen. Dies kann insbesondere der Fall sein, wenn

- sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kunden nachhaltig verändert haben oder sich zu verändern drohen oder
- sich die vorhandenen Sicherheiten wertmäßig verschlechtert haben oder zu verschlechtern drohen.

Der Besicherungsanspruch der ebase besteht nicht, wenn ausdrücklich vereinbart ist, dass der Kunde keine oder ausschließlich im Einzelnen benannte Sicherheiten zu bestellen hat. Bei Verbraucherdarlehensverträgen besteht ein Anspruch auf Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten nur, soweit die Sicherheiten im Kreditvertrag angegeben sind. Wenn der Nettokreditbetrag 75.000 EUR übersteigt, besteht der Anspruch auf Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten auch dann, wenn der Kreditvertrag keine oder keine abschließende Angaben über Sicherheiten enthält.

##### 17.3 Fristsetzung für die Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten

Für die Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten wird die ebase eine angemessene Frist einräumen. Beabsichtigt die ebase, von ihrem Recht zur fristlosen Kündigung gemäß Nr. 21.2 dieser jeweils aktuell gültigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase Gebrauch zu machen, falls der Kunde seiner Verpflichtung zur Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten nicht fristgerecht nachkommt, wird sie ihn zuvor darauf hinweisen.

### 18 Aufrechnung und Vereinbarung eines Pfandrechts zugunsten der ebase

#### 18.1 Aufrechnung

Die ebase ist berechtigt, fällige Ansprüche gegen den Kunden aus der Geschäftsverbindung mit Ertragsausschüttungen zu verrechnen, von Ein- und Auszahlungen abzuziehen oder durch den Verkauf von Beständen aus dem Depot oder aus dem auf Konten bei der ebase befindlichen Guthaben in entsprechender Höhe zu decken.

#### 18.2 Einigung über das Pfandrecht

Der Kunde und die ebase sind sich darüber einig, dass die ebase ein Pfandrecht an den Wertpapieren und Sachen und sonstigen bei der ebase verwahrten Vermögensgegenständen erwirbt. Die ebase erwirbt ein Pfandrecht auch an den Ansprüchen, die dem Kunden gegen die ebase aus der bankmäßigen Geschäftsverbindung zustehen oder künftig zustehen werden (z. B. Kontoguthaben).

#### 18.3 Gesicherte Ansprüche

Das Pfandrecht dient der Sicherung aller bestehenden, künftigen und bedingten Ansprüche, die der ebase gegen den Kunden aus der bankmäßigen Geschäftsverbindung zustehen. Hat der Kunde gegenüber der ebase eine Haftung für Verbindlichkeiten eines anderen Kunden der ebase übernommen (z. B. als Bürge), so sichert das Pfandrecht die aus der Haftungsübernahme folgende Schuld jedoch erst ab ihrer Fälligkeit.

#### 18.4 Ausnahmen vom Pfandrecht

Gelangen Gelder oder andere Werte mit der Maßgabe in die Verfügungsgewalt der ebase, dass sie nur für einen bestimmten Zweck verwendet werden dürfen (z. B. Bareinzahlung zur Einlösung eines Wechsels), erstreckt sich das Pfandrecht der ebase nicht auf diese Werte. Dasselbe gilt für die von der ebase selbst ausgegebenen Aktien (eigene Aktien) und für die Wertpapiere, die die ebase im Ausland für den Kunden verwahrt. Außerdem erstreckt sich das Pfandrecht nicht auf die von der ebase selbst ausgegebenen eigenen Genussrechte/Genussscheine und nicht auf die verbrieften und nicht verbrieften nachrangigen Verbindlichkeiten der ebase.

#### 18.5 Zins- und Gewinnanteilscheine

Unterliegen dem Pfandrecht der ebase Wertpapiere, ist der Kunde

nicht berechtigt, die Herausgabe der zu diesen Papieren gehörenden Zins- und Gewinnanteilscheine zu verlangen.

## 19 Begrenzung des Besicherungsanspruchs und Freigabeverpflichtung

### 19.1 Deckungsgrenze

Die ebase kann ihren Anspruch auf Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten so lange geltend machen, bis der realisierbare Wert aller Sicherheiten dem Gesamtbetrag aller Ansprüche aus der bankmäßigen Geschäftsverbindung (Deckungsgrenze) entspricht.

### 19.2 Freigabe

Falls der realisierbare Wert aller Sicherheiten die Deckungsgrenze nicht nur vorübergehend übersteigt, hat die ebase auf Verlangen des Kunden Sicherheiten nach ihrer Wahl freizugeben, und zwar in Höhe des die Deckungsgrenze übersteigenden Betrags; sie wird bei der Auswahl der freizugebenden Sicherheiten auf die berechtigten Belange des Kunden und eines dritten Sicherungsgebers, der für die Verbindlichkeiten des Kunden Sicherheiten bestellt hat, Rücksicht nehmen. In diesem Rahmen ist die ebase auch verpflichtet, Aufträge des Kunden über die dem Pfandrecht unterliegenden Werte auszuführen (z.B. Verkauf von Wertpapieren/Auszahlung von Sparguthaben).

### 19.3 Sondervereinbarungen

Ist für eine bestimmte Sicherheit ein anderer Bewertungsmaßstab als der realisierbare Wert oder ist eine andere Deckungsgrenze oder ist eine andere Grenze für die Freigabe von Sicherheiten vereinbart, so sind diese maßgeblich.

## 20 Verwertung von Sicherheiten/Wahlrecht der ebase

### 20.1 Wahlrecht der ebase

Wenn die ebase verwertet, hat sie unter mehreren Sicherheiten die Wahl. Die ebase wird bei der Verwertung und bei der Auswahl der zu verwertenden Sicherheiten auf die berechtigten Belange des Kunden und eines dritten Sicherungsgebers, der für die Verbindlichkeiten des Kunden Sicherheiten bestellt hat, Rücksicht nehmen.

### 20.2 Erlösgutschrift nach dem Umsatzsteuerrecht

Wenn der Verwertungsvorgang der Umsatzsteuer unterliegt, wird die ebase dem Kunden über den Erlös eine Gutschrift erteilen, die als Rechnung für die Lieferung der als Sicherheit dienenden Sache gilt und den Voraussetzungen des Umsatzsteuerrechts entspricht.

## Beendigung der Geschäftsverbindung

### 21 Kündigungsrechte

#### 21.1 Kündigungsrechte des Kunden

Der Kunde kann die gesamte Geschäftsverbindung oder einzelne Teile der Geschäftsbeziehung (wie z. B. *ebase Online*), für die weder eine Laufzeit noch eine abweichende Kündigungsregelung vereinbart ist, jederzeit ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist kündigen. Ist für eine Geschäftsbeziehung eine Laufzeit oder eine abweichende Kündigungsregelung vereinbart, kann eine fristlose Kündigung nur dann ausgesprochen werden, wenn hierfür ein wichtiger Grund vorliegt, der es dem Kunden, auch unter Berücksichtigung der berechtigten Belange der ebase, unzumutbar werden lässt, die Geschäftsbeziehung fortzusetzen. Gesetzliche Kündigungsrechte bleiben hiervon unberührt. Die Kündigung muss schriftlich erfolgen.

#### 21.2 Kündigungsrechte der ebase

Die ebase kann die gesamte Geschäftsbeziehung oder einzelne Geschäftsbeziehungen, für die weder eine Laufzeit noch eine abweichende Kündigungsregelung vereinbart ist, jederzeit unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Monaten kündigen.

Eine fristlose Kündigung der gesamten Geschäftsbeziehung oder einzelner Geschäftsbeziehungen ist zulässig, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, der der ebase deren Fortsetzung auch unter Berücksichtigung der berechtigten Belange des Kunden unzumutbar werden lässt.

Besteht der wichtige Grund in der Verletzung einer vertraglichen Pflicht, ist die Kündigung erst nach erfolglosem Ablauf einer zur Abhilfe bestimmten angemessenen Frist oder nach erfolgloser Abmahnung zulässig – es sei denn, dies ist wegen der Besonderheiten des Einzelfalls (§ 323 Abs. 2 und 3 des Bürgerlichen Gesetzbuchs) entbehrlich.

#### 21.3 Folgen nach Wirksamwerden einer Kündigung des/der Depots

Nach dem Wirksamwerden der Kündigung des Depotvertrags werden die auf dem Depot verbuchten Anteile veräußert und der Gegenwert dem Konto flex gutgeschrieben bzw. auf eine angegebene externe Bankverbindung überwiesen oder von der ebase per Verrechnungsscheck an den Kunden ausbezahlt. Auf schriftliche Weisung des Kunden können die auf dem Depot verbuchten Anteile auch auf ein Depot bei einem anderen Kreditinstitut übertragen werden.

#### 21.4 Folgen einer Kündigung des Kontos bzw. mehrerer Konten

Nach dem Wirksamwerden der Kündigung eines oder mehrerer Kontovertrags/-verträge wird das auf dem jeweiligen Konto befindliche Guthaben auf das Konto flex ausbezahlt, sofern nichts Abweichendes in den jeweiligen Sonderbedingungen für Konten, Bedingungen für das Wertpapierdepot mit Konto flex bzw. Investment Depot mit Konto flex vereinbart ist. Auf schriftliche Weisung des Kunden und/oder wenn kein Konto flex vorhanden ist, kann ein etwaiges Guthaben auf ein Konto bei einem anderen Kreditinstitut überwiesen oder per Verrechnungsscheck an den Kunden ausbezahlt werden. Das Konto flex bleibt im Falle einer Kündigung von einem oder mehreren Konto- und/oder Depotprodukten weiterhin bestehen.

Eine separate Kündigung des Konto flex bei Bestehen weiterer Konto- und/oder Depotprodukte ist grundsätzlich nicht möglich.

Falls der Kunde mehrere Konten bei der ebase führt und lediglich ein Konto kündigt, bleiben die übrigen Konten weiterhin bestehen.

21.5 Die Regelungen unter Nr. 21.3 und Nr. 21.4 dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase gelten jeweils entsprechend für den Fall, dass der Kontovertrag und der Depotvertrag gemeinsam gekündigt werden.

## Schutz der Einlagen

### 22 Einlagensicherung

Die ebase ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e.V. und der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH angeschlossen. Hierdurch sind alle Verbindlichkeiten, die in der Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ auszuweisen sind, gesichert. Hierzu zählen Sicht-, Termin- und Spareinlagen einschließlich auf den Namen lautender Sparbriefe. Die Sicherungsgrenze je Gläubiger beträgt bis zum 31. Dezember 2014 30 %, bis zum 31. Dezember 2019 20 %, bis zum 31. Dezember 2024 15 % und ab dem 1. Januar 2025 8,75 % des für die Einlagensicherung maßgeblichen haftenden Eigenkapitals der ebase. Für Einlagen, die nach dem 31. Dezember 2011 begründet oder prolongiert werden, gelten, unabhängig vom Zeitpunkt der Begründung der Einlage, die jeweils neuen Sicherungsgrenzen ab den vorgenannten Stichtagen. Für Einlagen, die vor dem 31. Dezember 2011 begründet wurden, gelten die alten Sicherungsgrenzen bis zur Fälligkeit der Einlage oder bis zum nächstmöglichen Kündigungstermin. Die jeweilige Sicherungsgrenze wird dem Kunden von der ebase auf Verlangen bekannt gegeben. Sie kann auch im Internet unter „[www.bankenverband.de](http://www.bankenverband.de)“ abgefragt werden.

#### 22.1 Sicherung von Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften

Ist die ebase pflichtwidrig außerstande, Wertpapiere des Kunden zurückzugeben, so besteht neben der Haftung der ebase im Entschädigungsfall ein Entschädigungsanspruch gegen die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH. Der Anspruch gegen die Entschädigungseinrichtung ist der Höhe nach begrenzt auf 90 % des Werts dieser Wertpapiere, maximal jedoch auf den Gegenwert von 20.000 EUR.

**22.2 Ausnahmen vom Einlegerschutz**

Nicht geschützt sind Forderungen, über die die ebase Inhaberpapiere ausgestellt hat, wie z.B. Inhaberschuldverschreibungen und Inhabereinlagenzertifikate sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

**22.3 Ergänzende Geltung des Statuts des Einlagensicherungsfonds**

Wegen weiterer Einzelheiten des Sicherungsumfangs wird auf § 6 des Statuts des Einlagensicherungsfonds verwiesen, das auf Verlangen zur Verfügung gestellt wird.

**22.4 Forderungsübergang**

Soweit der Einlagensicherungsfonds oder ein von ihm Beauftragter Zahlungen an einen Kunden leistet, gehen dessen Forderungen gegen die ebase in entsprechender Höhe mit allen Nebenrechten Zug um Zug auf den Einlagensicherungsfonds über.

**22.5 Auskunftserteilung**

Die ebase ist befugt, dem Einlagensicherungsfonds oder einem von ihm Beauftragten alle in diesem Zusammenhang erforderlichen Auskünfte zu erteilen und Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

**Außergerichtliche Streitschlichtung****23 Außergerichtliche Streitschlichtung**

Für die Beilegung von Streitigkeiten mit der ebase besteht für Verbraucher die Möglichkeit, den Ombudsmann der privaten Banken anzurufen. Betrifft der Beschwerdegegenstand eine Streitigkeit über einen Zahlungsdienstevertrag (§ 675 f Bürgerliches Gesetzbuch), können auch Kunden, die keine Verbraucher sind, den Ombudsmann der privaten Banken anrufen. Näheres regelt die „Verfahrensordnung für die Schlichtung von Kundenbeschwerden im deutschen Bankgewerbe“, die auf Wunsch zur Verfügung gestellt wird oder im Internet unter „[www.bankenverband.de](http://www.bankenverband.de)“ abrufbar ist. Die Beschwerde ist schriftlich an die Kundenbeschwerdestelle beim Bundesverband deutscher Banken e. V., Postfach 04 03 07, 10062 Berlin, zu richten. Ferner besteht für den Kunden die Möglichkeit, sich jederzeit schriftlich oder zur dortigen Niederschrift bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Straße 108, BA 35, 53117 Bonn, über Verstöße der Bank gegen das Zahlungsdienstenaufsichtsgesetz (ZAG), die §§ 675 c bis 676 c des Bürgerlichen Gesetzbuchs oder gegen Artikel 248 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch (EGBGB) zu beschweren.

**24 Informationen und Mitteilungen im Rahmen von FATCA**

Gemäß des „Foreign Account Tax Compliance Act“ (nachfolgend „FATCA“ genannt) bzw. dem Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika zur Förderung der Steuerehrlichkeit bei internationalen Sachverhalten und hinsichtlich der als Gesetz über die Steuerehrlichkeit bezüglich Auslandskonten bekannten US-amerikanischen Informations- und Meldeb Bestimmungen i.V.m. deren Umsetzung in nationales Recht ist die ebase verpflichtet, Personen, für die eine US-Steuerpflicht besteht, zu identifizieren und ggf. an die zuständigen Behörden zu melden.

Um diesen Pflichten ordnungsgemäß nachkommen zu können, hat die ebase das Recht, den Kunden – abweichend zu einer ggf. gegenüber der ebase angegebenen/hinterlegten Versandadresse – an die Adresse des gegenüber der ebase angegebenen bzw. des der ebase bekannten Wohnsitzes des Kunden anzuschreiben, um die zur Bestimmung der US-Steuerpflicht erforderlichen Dokumente und Informationen vollständig einzuholen bzw. um dem Kunden aufgrund von FATCA-Anforderungen erforderliche Informationen/Mitteilungen zukommen zu lassen. Sollte der Kunde gegenüber der ebase eine Wohnsitzadresse in den USA angegeben haben, wird die ebase die ihr zuletzt bekannt gegebene Adresse in Deutschland oder im europäischen bzw. sonstigen Ausland (ausgenommen USA) hierfür heranziehen.



#### **1 Name und Anschrift**

European Bank for Financial Services GmbH (ebase®)  
Bahnhofstraße 20, 85609 Aschheim, Deutschland  
Telefon: +49 (0) 89/454 60-890  
Telefax: +49 (0) 89/454 60-892  
E-Mail: [service@ebase.com](mailto:service@ebase.com)  
Internetseite: [www.ebase.com](http://www.ebase.com)

#### **2 Kommunikationswege und -sprache**

Maßgebliche Sprache für das jeweilige Vertragsverhältnis und die Kommunikation mit dem Kunden ist Deutsch. Alle für den Kunden bestimmten Dokumente und Informationen von der European Bank for Financial Services GmbH (nachfolgend „ebase“ genannt) werden in deutscher Sprache verfasst. Die Kommunikation bzw. das Reporting/Mitteilungen von der ebase können je nach Anlass schriftlich, telefonisch, per Telefax und/oder per elektronischer Nachrichtenübermittlung (E-Mail) in deutscher Sprache erfolgen. Für die Auftragserteilung gelten die Regelungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der European Bank for Financial Services GmbH für Privatanleger, den Bedingungen für das Investment Depot für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH (nachfolgend „Bedingungen für das Investment Depot“ genannt), den Bedingungen für das Managed Depot für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH (nachfolgend „Bedingungen für das Managed Depot“ genannt), den Bedingungen für den Wertpapier-Sparvertrag gemäß Vermögensbildungsgesetz für Privatanleger, den Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH, den Bedingungen für Konten bei der European Bank for Financial Services GmbH für Privatanleger, den Sonderbedingungen für Konten bei der European Bank for Financial Services GmbH für Privatanleger, den Bedingungen für das Investment Depot mit Konto flex für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH (nachfolgend „Bedingungen für das Investment Depot mit Konto flex“ genannt), den Bedingungen für den Zahlungsverkehr, den Bedingungen für geduldete Überziehungen, ggf. weitere Bedingungen/Sonderbedingungen für Privatanleger sowie den Preis- und Leistungsverzeichnissen in der jeweils aktuell gültigen Fassung. Urkunden und sonstige Nachweise sind der ebase in deutscher Sprache vorzulegen; fremdsprachige Dokumente sind auf Verlangen der ebase in deutscher Übersetzung vorzulegen.

#### **3 Hauptgeschäftstätigkeit**

Die ebase ist im Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen. Unternehmensgegenstand der ebase ist die Annahme fremder Gelder als Einlagen oder anderer unbedingt rückzahlbarer Gelder des Publikums (Einlagengeschäft gemäß § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 Kreditwesengesetz [KWG]), die Gewährung von Gelddarlehen (Kreditgeschäft gemäß § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 KWG), die Anschaffung und Veräußerung von Wertpapieren im eigenen Namen und für fremde Rechnung (Finanzkommissionsgeschäft gemäß § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 KWG), die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren für andere (Depotgeschäft gemäß § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5 KWG) sowie die Verwaltung einzelner in Finanzinstrumenten angelegter Vermögen für andere mit Entscheidungsspielraum (Finanzportfolioverwaltung gemäß § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 3 KWG) und die Durchführung von Zahlungsdiensten (§ 1 Abs. 2 Zahlungsdienstenaufsichtsgesetz [ZAG]). Die ebase ist eine Bank nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.

#### **4 Zuständige Aufsichtsbehörde**

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, BA 35, 53117 Bonn (Internet: [www.bafin.de](http://www.bafin.de))

#### **5 Kundenkategorie**

Die ebase behandelt alle Kunden als Privatkunden i. S. d. § 31a Abs. 3 WpHG.

#### **6 Verwahrung von Finanzinstrumenten**

Die Verwahrung von Wertpapieren erfolgt gemäß den Bedingungen für das Investment Depot, den Bedingungen für das Managed Depot, den Bedingungen für den Wertpapier-Sparvertrag gemäß Vermögensbildungsgesetz für Privatanleger, den Bedingungen für das Investment Depot mit Konto flex sowie den Sonderbedingungen für Depots und Konten für Privatanleger.

#### **7 Informationen über Finanzinstrumente**

Informationen über Finanzinstrumente stellt die ebase ihren Kunden grundsätzlich mit der Broschüre „Basisinformationen über die Vermögensanlage in Investmentfonds“ direkt oder über ihre Vertriebspartner zur Verfügung. Der Verkaufsprospekt bzw. die Wesentlichen Anlegerinformationen/Key Investor Document (KID) des jeweiligen im Fondsspektrum der ebase aufgenommenen Investmentfonds sowie dessen weitere Verkaufsunterlagen sind auch auf der Homepage der ebase ([www.ebase.com](http://www.ebase.com)) abrufbar. Diese Unterlagen können als Druckversion auch bei der ebase und der jeweiligen Investmentgesellschaft angefordert werden.

#### **8 Kosten und Nebenkosten**

Die bei der ebase anfallenden Kosten und Nebenkosten sind im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis ersichtlich. Das jeweils aktuell gültige Preis- und Leistungsverzeichnis kann auch auf der Homepage der ebase ([www.ebase.com](http://www.ebase.com)) abgerufen werden.

#### **9 Grundsätze zum Umgang mit Interessenkonflikten**

Die Grundsätze zum Umgang mit Interessenkonflikten sind im Informationsblatt „Der Kunde und die ebase“ (Conflict of Interest Policy) angegeben. Diese kann auch jederzeit bei der ebase angefordert werden. Sie ist auch auf der Homepage der ebase ([www.ebase.com](http://www.ebase.com)) abrufbar. Regelungen zur Vereinnahmung und Gewährung von Zuwendungen finden sich auch im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis.

## 1 Leistungsangebot

- 1.1 Mit *ebase Online* stellt die European Bank for Financial Services GmbH (nachfolgend „ebase“ genannt) dem Depot-/Kontoinhaber (nachfolgend „Kunde“ genannt) die Depot-/Kontoführung per Internet zur Verfügung. *ebase Online* wird in zwei Ausprägungen angeboten. „Online-Zugang“ stellt die Basisleistung dar („nur Sicht“), „Online-Zugang mit Transaktion“ die Erweiterung um die Berechtigung zum Online-Transaktionsabschluss.
- 1.2 *ebase Online* wird bei Depot-/Kontoeröffnung oder nachträglich über die Homepage der ebase ([www.ebase.com](http://www.ebase.com)) beantragt. Der Kunde und die ebase vereinbaren, dass Willenserklärungen im Rahmen von Bankgeschäften auch über Internet abgegeben werden können.
- 1.3 Zur Nutzung des Online-Banking gelten die mit der ebase gesondert vereinbarten Verfügungsmittele.

## 2 Zugang zu ebase Online

- 2.1 Online-Zugang (zur Sicht)  
Der Online-Zugang ermöglicht dem Kunden, seine Depot-/Kontobestände, Depot-/Kontoumsätze und Online-Abrechnungen bzw. Rechnungsabschlüsse sowie Depot-/Kontoauszüge und sonstige Informationen der ebase einzusehen, herunterzuladen, auszudrucken und auf seinem PC zu archivieren.

Der Kunde kann mit der Berechtigung zum „Online-Zugang“ über *ebase Online* **keine** Transaktionen durchführen, die zu Geldbewegungen führen. Der Kunde kann solche Aufträge erteilen, die nicht zu Geldbewegungen führen, wie z. B. zur Konfiguration von Online-Abrechnungen/-Depot-/Kontoauszügen, Einrichtung von Benachrichtigungen bei Überschreitung von Fondspreislimits und Stammdatenänderungen nach Maßgabe der ebase.

- 2.2 Online-Zugang mit Transaktion  
Dieser Zugang ermöglicht dem Kunden, zusätzlich zu den unter Nr. 2.1 genannten Punkten, Transaktionen durchzuführen, die zu Geldbewegungen auf seinem Depot/Konto führen, wie z. B. Kauf, Verkauf, Fondsumschichtung, Terminaufträge, Limitaufträge, Einrichtung und Änderung von Spar- und Entnahmeplänen sowie die Vornahme von Überweisungen und das Löschen von Depottransaktionsaufträgen (unter Beachtung der ebase Cut-off-Zeiten des jeweiligen Fonds).
- 2.2.1 Sofern der Kunde nur das PIN-Verfahren nutzt, werden alle Transaktionen ausschließlich zugunsten bzw. zulasten der vom Kunden angegebenen externen Bankverbindung oder dem bei der ebase geführten Konto flex durchgeführt.
- 2.2.2 Nutzt der Kunde zusätzlich auch ein TAN-Verfahren, kann er unter anderem Überweisungen zulasten seines Konto flex auch an Drittbanken vornehmen. Ergänzend hierzu gelten die Sonderbedingungen für Konten bei der European Bank for Financial Services GmbH für Privatanleger (nachfolgend „Sonderbedingungen für Konten“ genannt).

## 3 Voraussetzungen zur Nutzung des Online-Banking

- 3.1 Technische Voraussetzungen  
Für die Online-Nutzung benötigt der Kunde einen Internetzugang. Dieser Netzzugang wird nicht von der ebase bereitgestellt.
- 3.2 Sonstige Voraussetzungen  
Der Kunde benötigt für die Abwicklung von Bankgeschäften mittels Online-Banking die mit der ebase vereinbarten personalisierten Sicherheitsmerkmale (siehe Nr. 3.3) und eine externe Bankverbindung; sofern der Kunde am TAN-Verfahren teilnimmt, benötigt er zusätzlich ein Authentifizierungsinstrument, um sich gegenüber der ebase als berechtigter Kunde auszuweisen und Aufträge zu autorisieren (siehe Nr. 3.4).

- 3.3 Personalisierte Sicherheitsmerkmale  
Personalisierte Sicherheitsmerkmale, die auch alphanumerisch sein können, sind:
- die persönliche Identifikationsnummer (PIN)
  - einmal verwendbare Transaktionsnummern (TAN)

- 3.4 Authentifizierungsinstrumente  
Die TAN können dem Kunden auf folgenden Authentifizierungsinstrumenten zur Verfügung gestellt werden:
- mittels eines mobilen Endgeräts (z. B. Mobiltelefon) zum Empfang von TAN per SMS
  - auf einem sonstigen Authentifizierungsinstrument, auf dem sich Signaturschlüssel befinden.

## 4 Zugang zum Online-Banking/Systemverfügbarkeit

- 4.1 Zugang zum Online-Banking  
Der Kunde erhält Zugang zum Online-Banking, wenn
- er die Depot-/Kontonummer oder IBAN, seine individuelle zusätzliche Sicherheitsabfrage und seine PIN übermittelt hat,
  - die Prüfung dieser Daten bei der ebase eine Zugangsberechtigung des Kunden ergeben hat und
  - keine Sperre des Zugangs (siehe Nr. 10) vorliegt.

Nach Gewährung des Zugangs zum Online-Banking kann der Kunde Informationen abrufen oder Aufträge erteilen.

- 4.2 Systemverfügbarkeit  
Die Verfügbarkeit von *ebase Online* kann aus technischen oder betrieblichen Gründen, die nicht von der ebase zu vertreten sind (z. B. höhere Gewalt, Störung der Telekommunikations- oder Netzverbindungen), zeitweilig nicht gegeben sein. Zeitweilige Verfügbarkeitsbeschränkungen sind ferner möglich aufgrund der Durchführung systembedingter Wartungs- oder Instandsetzungsarbeiten, die für einen ungestörten Betriebsablauf von *ebase Online* im Interesse des Kunden erforderlich sind.

## 5 Online-Banking-Aufträge

- 5.1 Auftragserteilung und Autorisierung mittels PIN  
Der Kunde muss die zur Beauftragung angezeigten Daten auf Vollständigkeit und Richtigkeit prüfen. Transaktionen gelten dann als rechtsverbindlich beauftragt, wenn der Kunde diese mit seiner PIN bestätigt und an die ebase übermittelt hat.
- 5.2 Auftragserteilung und Autorisierung mittels TAN  
Der Kunde muss Online-Banking-Aufträge (z. B. Überweisungen) zu deren Wirksamkeit mit dem vereinbarten personalisierten Sicherheitsmerkmal (TAN) autorisieren und der ebase mittels Online-Banking übermitteln. Die ebase bestätigt mittels Online-Banking den Eingang des Auftrags.
- 5.3 Meldung nach Außenwirtschaftsverordnung (AWV)  
Bei Zahlungen zugunsten Gebietsfremder ist die Meldung gemäß AWV zu beachten.
- 5.4 Widerruf von Aufträgen  
Die Widerrufbarkeit eines Online-Banking-Auftrags richtet sich nach den für die jeweilige Auftragsart geltenden Sonderbedingungen (z. B. Bedingungen für den Überweisungsverkehr). Der Widerruf von Aufträgen kann nur außerhalb des Online-Banking erfolgen, es sei denn, die ebase sieht eine Widerrufsmöglichkeit im Online-Banking ausdrücklich vor.

## 6 Bearbeitung von Online-Banking-Aufträgen durch die ebase

- (1) Alle Online-Transaktionsaufträge werden im Rahmen des banküblichen Arbeitsablaufs der ebase bearbeitet. Die Bearbeitung der Online-Banking-Aufträge erfolgt an den für die Abwicklung der jeweiligen Auftragsart (z. B. Überweisung) auf der Online-Banking-Seite der ebase oder im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis bekannt gegebenen Geschäftstagen im Rahmen des ordnungsgemäßen Arbeitsablaufs. Geht der Auftrag nach dem auf der Online-Banking-Seite der ebase angegebenen oder im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis bestimmten Zeitpunkt (Annahmefrist) ein oder fällt der Zeitpunkt des Eingangs nicht auf einen Geschäftstag

gemäß dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis, so gilt der Auftrag als am darauf folgenden Geschäftstag zugegangen. Die Bearbeitung beginnt erst an diesem Tag. Der Kunde hat die Verpflichtung, sich vor jeder Transaktion über die Ausführungsbestimmungen des jeweiligen Fonds (z. B. ebase Cut-off-Zeit des Fonds oder Verkaufsbeschränkungen) vollumfänglich zu informieren. Die aktuelle ebase Cut-off-Zeit für den jeweiligen Fonds ist im Factsheet (Fondsdatenblatt) enthalten und kann bei der ebase erfragt oder auf der Homepage der ebase ([www.ebase.com](http://www.ebase.com)) abgerufen werden.

(2) Die ebase wird den Auftrag ausführen, wenn folgende Ausführungsbedingungen vorliegen:

- Der Kunde hat sich mit seinem personalisierten Sicherheitsmerkmal (z. B. PIN) legitimiert
- Die Berechtigung des Kunden für die jeweilige Auftragsart (z. B. Überweisung/Depottransaktion) liegt vor
- Das Online-Banking-Datenformat ist eingehalten
- Das gesondert vereinbarte Online-Banking-Verfügungslimit oder das Standardlimit ist nicht überschritten
- Die Ausführungsvoraussetzungen nach den für die jeweilige Auftragsart maßgeblichen Sonderbedingungen liegen vor
- Es ist eine ausreichende Kontodeckung (im Rahmen des Guthabens, es sei denn, der Kunde hat mit der ebase etwas Abweichendes vereinbart) vorhanden.

Liegen die Ausführungsbedingungen nach Satz 1 vor, führt die ebase die Online-Banking-Aufträge nach Maßgabe der Bestimmungen der für die jeweilige Auftragsart geltenden Sonderbedingungen (z. B. Bedingungen für den Überweisungsverkehr, Bedingungen für das Investment Depot für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH (nachfolgend „Bedingungen für das Investment Depot“ genannt) aus. Die Ausführung darf nicht gegen sonstige Rechtsvorschriften verstoßen.

(3) Liegen die Ausführungsbedingungen nach Absatz 2 Satz 1 nicht vor, wird die ebase den Online-Banking-Auftrag nicht ausführen. Führt sie den Auftrag nicht aus, wird sie den Kunden über die Nichtausführung und soweit möglich über Gründe und die Möglichkeiten, mit denen Fehler, die zur Ablehnung geführt haben, berichtigt werden können, informieren. Dies gilt nicht, wenn die Angabe von Gründen gegen sonstige Rechtsvorschriften verstößt.

## 7 Information des Kunden über Online-Banking-Verfügungen

Die ebase unterrichtet den Kunden mindestens einmal monatlich über die mittels Online-Banking getätigten Verfügungen auf dem für Depot-/Kontoinformationen vereinbarten Weg und/oder gemäß den für den Auftrag/das jeweilige Produkt geltenden Bedingungen/Vereinbarungen. Ergänzend gelten die Regelungen unter Punkt „Mitteilungen zum Depot“ der Bedingungen für das Investment Depot und „Mitteilungen zum Konto“ der Bedingungen für Konten bei der European Bank for Financial Services GmbH für Privatanleger (nachfolgend „Kontobedingungen“ genannt).

## 8 Sorgfaltspflichten des Kunden

### 8.1 Technische Verbindung zum Online-Banking

Der Kunde ist verpflichtet, die technische Verbindung zum Online-Banking nur über die von der ebase gesondert mitgeteilten Online-Banking-Zugangskanäle (z. B. Internetadresse) herzustellen.

### 8.2 Geheimhaltung der personalisierten Sicherheitsmerkmale und sichere Aufbewahrung der Authentifizierungsinstrumente

(1) Der Kunde hat

- seine personalisierten Sicherheitsmerkmale (siehe Nr. 3.3) geheim zu halten und nur über die Zugangskanäle Online-Banking, Mobile-Banking und die telefonische Kundenbetreuung während der Service-Zeiten an die ebase zu übermitteln sowie
- sein Authentifizierungsinstrument (siehe Nr. 3.4) vor dem Zugriff anderer Personen sicher zu verwahren.

Denn jede andere Person, die im Besitz des Authentifizierungsinstruments ist, kann in Verbindung mit dem dazugehörigen personalisierten Sicherheitsmerkmal das Online-Banking-Verfahren missbräuchlich nutzen.

(2) Insbesondere ist Folgendes zum Schutz des personalisierten Sicherheitsmerkmals sowie des Authentifizierungsinstruments zu

beachten:

- Das personalisierte Sicherheitsmerkmal darf nicht elektronisch gespeichert werden (z. B. im Kundensystem)
- Bei Eingabe des personalisierten Sicherheitsmerkmals ist sicherzustellen, dass andere Personen dieses nicht ausspähen können
- Das personalisierte Sicherheitsmerkmal darf nicht außerhalb der gesondert vereinbarten Internetseiten eingegeben werden (z. B. nicht auf Online-Händlerseiten)
- Das personalisierte Sicherheitsmerkmal darf nicht außerhalb des Online-Banking-Verfahrens weitergegeben werden, also beispielsweise nicht per E-Mail
- Der Kunde darf zur Autorisierung z. B. eines Auftrags oder zur Aufhebung einer Sperre nicht mehr als eine TAN verwenden
- Beim TAN-Verfahren darf das Gerät (z. B. Mobiltelefon), mit dem die TAN empfangen wird, nicht gleichzeitig für das Online-Banking genutzt werden
- Die PIN und die zusätzliche Sicherheitsabfrage für die elektronische Signatur dürfen nicht zusammen mit dem Authentifizierungsinstrument verwahrt werden
- Der Aufforderung per elektronischer Nachricht (z. B. E-Mail), eine damit übersandte Verknüpfung zum (vermeintlichen) Online-Banking der ebase anzuwählen und darüber persönliche Zugangsdaten einzugeben, darf nicht gefolgt werden
- Anfragen außerhalb der bankseitig zur Verfügung gestellten originalen Zugangswege, in denen nach vertraulichen Daten wie PIN, Geheimzahl oder Passwort/TAN gefragt wird, dürfen nicht beantwortet werden
- Auf einer Login-Seite (Startseite) zum (vermeintlichen) Online-Banking der ebase darf keine TAN eingegeben werden
- Der Kunde hat vor seinem jeweiligen Zugang zum Online-Banking sicherzustellen, dass auf dem verwendeten System handelsübliche Sicherheitsvorkehrungen (wie Anti-Viren-Programm und Firewall) installiert sind.

### 8.3 Sicherheit des Kundensystems

Der Kunde muss die Sicherheitshinweise auf der Internetseite der ebase zum Online-Banking, insbesondere die Maßnahmen zum Schutz der eingesetzten Hard- und Software (Kundensystem), beachten.

### 8.4 Kontrolle der Auftragsdaten mit von der ebase angezeigten Daten

Soweit die ebase dem Kunden Daten aus seinem Online-Banking-Auftrag (z. B. Betrag, Kontonummer bzw. IBAN des Zahlungsempfängers, Art und Anzahl der Transaktionen) im Kundensystem oder über ein anderes Gerät des Kunden (z. B. Mobiltelefon) zur Bestätigung anzeigt, ist der Kunde verpflichtet, vor der Bestätigung die Übereinstimmung der angezeigten Daten mit den für die Transaktion vorgesehenen Daten zu prüfen.

## 9 Anzeige- und Unterrichtungspflichten

### 9.1 Sperranzeigen

(1) Stellt der Kunde

- den Verlust oder den Diebstahl des Authentifizierungsinstruments, die missbräuchliche Verwendung oder
- die sonstige nicht autorisierte Nutzung seines Authentifizierungsinstruments oder seines persönlichen Sicherheitsmerkmals fest oder
- dass die von der ebase dem Nutzer angezeigten Transaktionsdaten mit den von ihm für die Transaktion vorgesehenen Daten (vgl. Nr. 8.4) nicht übereinstimmen, muss der Kunde die ebase hierüber unverzüglich unterrichten (Sperranzeige).

Der Kunde hat folgende Möglichkeiten, eine Sperranzeige gegenüber der ebase abzugeben:

- über das Online-Banking
- während der Service-Zeiten über die telefonische Kundenbetreuung.

(2) Der Kunde hat jeden Diebstahl oder Missbrauch unverzüglich bei der Polizei zur Anzeige zu bringen.

(3) Hat der Kunde auch nur den Verdacht, dass eine andere Person unberechtigt

- den Besitz an seinem Authentifizierungsinstrument oder die Kenntnis seines personalisierten Sicherheitsmerkmals erlangt hat oder

- das Authentifizierungsinstrument oder das personalisierte Sicherheitsmerkmal verwendet, muss er ebenfalls eine Sperranzeige abgeben.

## 9.2 Unterrichtung über nicht autorisierte oder fehlerhaft ausgeführte Aufträge

Der Kunde hat die ebase unverzüglich nach Feststellung eines nicht autorisierten oder fehlerhaft ausgeführten Auftrags hierüber zu unterrichten.

## 9.3 Änderungen der Mobilfunknummern

Der Kunde hat der ebase unverzüglich jede Änderung seiner Mobilfunknummer(n) mitzuteilen, um einem Missbrauch durch unberechtigte Dritte entgegenzuwirken.

## 10 Nutzungssperre

### 10.1 Sperre auf Veranlassung des Kunden

Die ebase sperrt auf Veranlassung des Kunden, insbesondere im Fall der Sperranzeige nach Nr. 9.1,

- den Online-Banking-Zugang (PIN) für ihn oder alle Kunden (z. B. Gemeinschaftskonten) oder
- sein Authentifizierungsinstrument (z. B. Mobilfunknummer).

### 10.2 Sperre auf Veranlassung der ebase

(1) Die ebase darf den Online-Banking-Zugang für einen Kunden sperren, wenn

- sie berechtigt ist, den Online-Banking-Vertrag aus wichtigem Grund zu kündigen,
- sachliche Gründe im Zusammenhang mit der Sicherheit des Authentifizierungsinstruments oder des personalisierten Sicherheitsmerkmals dies rechtfertigen oder
- der Verdacht einer nicht autorisierten oder einer betrügerischen Verwendung des Authentifizierungsinstruments besteht.

(2) Die ebase wird den Kunden unter Angabe der hierfür maßgeblichen Gründe möglichst vor, spätestens jedoch unverzüglich nach der Sperre unterrichten.

### 10.3 Aufhebung der Sperre

Die ebase wird eine Sperre aufheben oder das personalisierte Sicherheitsmerkmal austauschen, wenn die Gründe für die Sperre nicht mehr gegeben sind und der Kunde einen entsprechenden Auftrag hierzu erteilt hat. Hierüber unterrichtet sie den Kunden unverzüglich.

## 11 Haftung

### 11.1 Haftung der ebase bei einer nicht autorisierten Online-Banking-Verfügung und einer nicht oder fehlerhaft ausgeführten Online-Banking-Verfügung. Die Haftung der ebase bei einer nicht autorisierten Online-Banking-Verfügung und einer nicht oder fehlerhaft ausgeführten Online-Banking-Verfügung richtet sich vorrangig nach Nr. 11.2 und nachrangig nach den für die jeweilige Auftragsart vereinbarten Sonderbedingungen (z. B. Bedingungen für den Überweisungsverkehr, Bedingungen für das Investment Depot).

### 11.2 Haftung des Kunden bei missbräuchlicher Nutzung seines Authentifizierungsinstruments

#### 11.2.1 Haftung des Kunden für nicht autorisierte Zahlungsvorgänge vor der Sperranzeige

(1) Beruhen nicht autorisierte Zahlungsvorgänge vor der Sperranzeige auf der Nutzung eines verlorengegangenen, gestohlenen oder sonst abhandengekommenen Authentifizierungsinstruments, haftet der Kunde für den der ebase hierdurch entstehenden Schaden bis zu einem Betrag von 150 EUR, ohne dass es darauf ankommt, ob den Kunden am Verlust, Diebstahl oder sonstigen Abhandenkommen des Authentifizierungsinstruments ein Verschulden trifft.

(2) Kommt es vor der Sperranzeige zu nicht autorisierten Zahlungsvorgängen aufgrund einer missbräuchlichen Verwendung eines Authentifizierungsinstruments, ohne dass dieses verlorengegangen, gestohlen oder sonst abhandengekommen ist, haftet der Kunde für den der ebase hierdurch entstehenden Schaden bis zu einem Betrag von 150 EUR, wenn der Kunde seine Pflicht

zur sicheren Aufbewahrung der personalisierten Sicherheitsmerkmale schuldhaft verletzt hat.

(3) Der Kunde ist nicht zum Ersatz des Schadens nach Nummer 11.2.1 Absatz 1 und Absatz 2 verpflichtet, wenn der Kunde die Sperranzeige nach Nr. 10.1 nicht abgeben konnte, weil die ebase nicht die Möglichkeit zur Entgegennahme der Sperranzeige sichergestellt hatte und der Schaden dadurch eingetreten ist.

(4) Kommt es vor der Sperranzeige zu nicht autorisierten Zahlungsvorgängen und hat der Kunde seine Sorgfaltspflichten nach diesen Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH (nachfolgend „Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten“ genannt) vorsätzlich oder grob fahrlässig verletzt oder in betrügerischer Absicht gehandelt, trägt der Kunde den hierdurch entstandenen Schaden in vollem Umfang.

Grobe Fahrlässigkeit des Kunden kann insbesondere vorliegen, wenn er

- den Verlust oder Diebstahl des Authentifizierungsinstruments oder die missbräuchliche Nutzung des Authentifizierungsinstruments oder des personalisierten Sicherheitsmerkmals der ebase nicht unverzüglich anzeigt, nachdem er hiervon Kenntnis erlangt hat (siehe Nr. 9.1 Absatz 1),
- das personalisierte Sicherheitsmerkmal im Kundensystem gespeichert hat (siehe Nr. 8.2 Absatz 2, 1. Punkt), das personalisierte Sicherheitsmerkmal einer anderen Person mitgeteilt oder das Authentifizierungsinstrument einem Dritten zugänglich gemacht hat und der Missbrauch dadurch verursacht wurde (siehe Nr. 8.2 Absatz 1, 2. Punkt),
- das personalisierte Sicherheitsmerkmal erkennbar außerhalb der gesondert vereinbarten Internetseiten eingegeben hat (siehe Nr. 8.2 Absatz 2, 3. Punkt),
- das personalisierte Sicherheitsmerkmal außerhalb des Online-Banking-Verfahrens, z. B. per E-Mail, weitergegeben hat (siehe Nr. 8.2 Absatz 2, 4. Punkt),
- die PIN auf dem Authentifizierungsinstrument vermerkt oder zusammen mit diesem verwahrt hat,
- mehr als eine TAN zur Autorisierung eines Auftrags verwendet hat (siehe Nr. 8.2 Absatz 2, 5. Punkt),
- beim TAN-Verfahren das Gerät (z. B. Mobiltelefon), mit dem die TAN empfangen wird, auch für das Online-Banking nutzt (siehe Nr. 8.2 Absatz 2).

(5) Die Haftung für Schäden, die innerhalb des Zeitraums, für den der Verfügungsrahmen gilt, verursacht werden, beschränkt sich jeweils auf den vereinbarten Verfügungsrahmen.

#### 11.2.2 Haftung bei nicht autorisierten Transaktionen im Depot vor der Sperranzeige

Beruhen nicht autorisierte Transaktionen im Depot vor der Sperranzeige auf der Nutzung eines verlorengegangenen oder gestohlenen Authentifizierungsinstruments oder auf der sonstigen missbräuchlichen Nutzung des personalisierten Sicherheitsmerkmals oder des Authentifizierungsinstruments und ist der ebase hierdurch ein Schaden entstanden, haften der Kunde und die ebase nach den gesetzlichen Grundsätzen des Mitverschuldens.

#### 11.2.3 Haftung der ebase ab der Sperranzeige

Sobald die ebase eine Sperranzeige eines Kunden erhalten hat, übernimmt sie alle danach durch nicht autorisierte Online-Banking-Verfügungen entstehenden Schäden. Dies gilt nicht, wenn der Kunde in betrügerischer Absicht gehandelt hat.

#### 11.2.4 Haftungsausschluss

Haftungsansprüche sind ausgeschlossen, wenn die einen Anspruch begründenden Umstände auf einem ungewöhnlichen und unvorhersehbaren Ereignis und/oder Ereignisse aufgrund höherer Gewalt beruhen, auf das diejenige Partei, die sich auf dieses Ereignis beruft, keinen Einfluss hat und dessen Folgen trotz Anwendung der gebotenen Sorgfalt von ihr nicht hätten vermieden werden können.

## 12 Datenschutz

Alle im Rahmen der Online-Nutzung entstehenden personenbezogenen Daten werden zum Zwecke der Vertragsdurchführung von der ebase erhoben, verarbeitet und genutzt.



### 13 Gemeinschaftsdepots/-konten

Bei Gemeinschaftsdepots/-konten wird nur eine PIN vergeben. Bei der Nutzung eines TAN-Verfahrens muss aus diesem Grund auch bei einer Hinterlegung von mehreren Mobilfunknummern die jeweilige Nummer einem speziellen Kontoinhaber exklusiv zugeordnet werden.

Der „Online-Zugang mit Transaktion“ ist nur für Gemeinschaftsdepots/-konten mit Einzelverfügungsberechtigung („Oder-Depots/-Konten“) möglich. Jeder Inhaber kann somit allein mit Erfüllungswirkung für den jeweils anderen Inhaber über das Depot/Konto online verfügen.

Wird die Einzelverfügungsberechtigung eines Inhabers widerrufen, wird das Depot/Konto mit gemeinschaftlicher Verfügungsberechtigung weitergeführt (sog. „Und-Depot/-Konto“). Online-Transaktionen gemäß Nr. 2.2 sind dann nicht mehr möglich. Der Zugang wird auf nur „zur Sicht“ gemäß Nr. 2.1 eingeschränkt.

Aufträge können nur noch von allen Inhabern gemeinschaftlich und ausschließlich in Schriftform gegen Entgelt gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis erteilt werden.

Für den Widerruf gelten die Regelungen gemäß Punkt „Gemeinschaftsdepot“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der European Bank for Financial Services GmbH für Privatanleger (nachfolgend „Allgemeine Geschäftsbedingungen der ebase“ genannt).

Die ebase behält sich vor, die Zugangswege für das Login zu verändern.

### 14 Depots und Konten für Minderjährige

Bei Depots und Konten für Minderjährige, vertreten durch die gesetzlichen Vertreter, wird nur eine Persönliche Identifikationsnummer (PIN) vergeben.

#### 14.1 Depot ohne Konto

Für Depots von Minderjährigen ohne Konto ist nur ein „Online-Zugang“ gemäß Nr. 2.1, d.h. ohne Transaktionsmöglichkeiten möglich, es sei denn, es ist etwas Abweichendes mit dem Kunden vereinbart.

#### 14.2 Depot mit Konto flex

Für Minderjährige wird das Depot mit Konto flex grundsätzlich nur mit Einzelverfügungsbefugnis geführt. Ein schriftlicher Widerruf der Einzelverfügungsberechtigung der gesetzlichen Vertreter des Minderjährigen für das Depot und/oder das Konto flex gilt als ein Widerruf der Einzelverfügungsberechtigung der gesetzlichen Vertreter für das Depot und das Konto flex gemeinsam. In diesem Fall ist das Depot mit Konto nur noch für einen „Online-Zugang“ gemäß Nr. 2.1, d.h. **ohne** Transaktionsmöglichkeit, freigeschaltet. Transaktionen sind ab diesem Zeitpunkt nur noch schriftlich gegen ein Entgelt und von den gesetzlichen Vertretern gemeinsam möglich.

Bei Erreichen der Volljährigkeit des Minderjährigen wird die PIN und damit der Online-Zugang vollständig gesperrt. Erst mit Eingang des durch den dann volljährigen Depot-/Kontoinhaber ausgefüllten und unterschriebenen Formulars „Unterschriftsbestätigung und Identitätsprüfung“ bei der ebase, erfolgt der Versand einer neuen PIN. Der bis zur Volljährigkeit freigeschaltete Online-Zugang wird in diesem Fall wieder in der gleichen Ausprägung, wie er bestanden hat, d.h. „Online-Zugang“ gemäß Nr. 2.1 oder „Online-Zugang mit Transaktion“ gemäß Nr. 2.2, freigeschaltet.

### 15 Juristische Personen

Für juristische Personen kann ein „Online-Zugang mit Transaktion“ nur bei Einzelverfügungsbefugnis des vertretungsberechtigten Organs geführt werden. Für Konten für juristische Personen wird nur eine PIN vergeben. Bei der Nutzung eines TAN-Verfahrens muss aus diesem Grund bei einer Hinterlegung von mehreren Mobilfunknummern die jeweilige Nummer einem speziellen Verfügungsberechtigten exklusiv zugeordnet werden. Konten für juristische Personen mit gemeinschaftlicher Verfügungsberechtigung (sog. „Und-Depots/-Konten“) können nur in der Ausprägung „Online-Zugang“ (zur Sicht), d.h. **ohne** Transaktionsmöglichkeit, geführt werden. In diesem Fall können Aufträge nur schriftlich (per Brief, Telefax) erteilt werden und sind entgeltpflichtig gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis. Die vorgenannte Regelung gilt ebenfalls, wenn die Einzelverfügungsbefugnis eines vertretungsberechtigten

Organs widerrufen wird, d.h., ab diesem Zeitpunkt wird nur noch ein Online-Zugang nur „zur Sicht“ gemäß Nr. 2.1 gewährt.

### 16 Online zur Verfügung gestellte Dokumente

#### 16.1 Bereitstellung von Online-Depotauszügen

Abweichend von Punkt „Mitteilungen zum Investment Depot“ der Bedingungen für das Investment Depot erhält der Kunde, der *ebase Online* nutzt, grundsätzlich über jede Ein- und Auszahlung eine durch elektronische Datenverarbeitung erstellte Online-Abrechnung schnellstmöglich bzw. bei regelmäßigen Aufträgen grundsätzlich alle sechs Monate in seinem Online-Postkorb zur Verfügung gestellt, sofern der Kunde die Variante „Online-Zugang/Online-Zugang mit Transaktion“ gewählt hat bzw. in *ebase Online* durch das Anerkennen der aktuell gültigen Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten den Verzicht auf die Übermittlung der Abrechnungen und Depotauszüge in Papierform erklärt hat.

Die Standardschriftstücke, nachfolgend auch „Dokumente“ genannt, im Zusammenhang mit der Führung seines Depots werden dem Kunden online zur Verfügung gestellt.

#### 16.2 Bereitstellung von Online-Kontoauszügen

Die ebase informiert den Kunden über aktuelle Kontoumsätze und die daraus resultierenden Kontostände, indem sie monatlich, sofern ein Umsatz erfolgte, im Online-Postkorb Kontoauszüge zur Verfügung stellt. Sind keine Umsätze vorhanden, wird quartärl ein Kontoauszug mit Rechnungsabschluss im Online-Postkorb hinterlegt (mit Ausnahme des Tagesgeldkontos vgl. Punkt „Online-Kontoauszug/Rechnungsabschluss“ und des Festgeldkontos vgl. Punkt „Einlagenbestätigung/Online-Kontoauszüge“ der Sonderbedingungen für Konten).

Der Kontoinhaber hat jedoch das Recht, einen Einzelversand der Kontoauszüge per Post gegen Entgelt gemäß dem jeweils gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis zu verlangen.

#### 16.3 Anerkennung von elektronischen Depot-/Kontoauszügen

Die ebase übernimmt keine Gewähr dafür, dass die gespeicherten oder ausgedruckten elektronischen Depot-/Kontoauszüge oder sonstige Dokumente von Dritten (z.B. Finanzbehörden, Wirtschaftsprüfer) anerkannt werden.

Dokumente, für die gesetzliche Vorgaben oder besondere Umstände eine postalische Zustellung erfordern (z.B. vom Kunden angeforderte Steuerbescheinigung), werden sowohl online als auch postalisch zur Verfügung gestellt.

Die ebase wird an Stelle von Einzelsteuerbescheinigungen für jedes Kalenderjahr eine Steuerbescheinigung für die gesamte Kundenverbindung erstellen.

### 17 Verzicht auf die postalische Zustellung

Der Kunde verzichtet ausdrücklich auf den postalischen Versand der für ihn in *ebase Online* hinterlegten Dokumente. Deshalb ist die ebase berechtigt, alle Mitteilungen sowie sonstige Nachrichten zum Depot/Konto im Online-Postkorb kostenlos zum Abruf bereitzustellen.

Zudem ist die ebase berechtigt, diese Dokumente dem Kunden auf dem Postweg oder in einer anderen Weise zugänglich zu machen.

Der Kunde hat jederzeit die Möglichkeit, diesen Versandweg gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis zu ändern und sich die Dokumente oder Mitteilungen sowie sonstige geeignete Nachrichten gegen Entgelt in Papierform auf dem Postweg zusenden zu lassen.

### 18 Obliegenheiten des Kunden; Frist für Einwendungen; Genehmigung durch Schweigen

Der Kunde verpflichtet sich, den Online-Postkorb auf neu hinterlegte Dokumente gemäß Punkt „Mitwirkungspflichten und Obliegenheiten des Kunden“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase zu kontrollieren und die Dokumente unverzüglich auf Richtigkeit und Vollständigkeit zu überprüfen. Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit müssen vom Kunden unverzüglich unter Angabe der Depot-/Kontonummer oder IBAN und des Datums des jeweiligen Dokuments erhoben werden. Unterlässt der Kunde Einwendungen, gelten die jeweiligen Dokumente als genehmigt.

Die ebase wird den Kunden bei Abrechnungen und Auszügen auf die Folgen der Unterlassung rechtzeitiger Einwendungen hinweisen.

Sofern der Kunde ein Dokument erwartet (z. B. eine Abrechnung aufgrund einer Transaktion), ihm aber kein neues Dokument zur Verfügung gestellt wurde, hat er dies der ebase unverzüglich mitzuteilen. Der Kunde verpflichtet sich, seine jeweils aktuell gültige E-Mail-Adresse zu hinterlegen. Die ebase wird die Mitteilungen über die Bereitstellung neuer Dokumente in *ebase Online* an die vom Kunden hinterlegte E-Mail-Adresse senden. Sofern der Kunde seiner Mitwirkungspflicht nicht nachgekommen ist oder keine gültige E-Mail-Adresse angegeben hat, erhält er keine Information per E-Mail.

#### 19 Verfügbarkeit von Dokumenten (Historie)

Die ebase stellt ausschließlich Dokumente des laufenden Kalenderjahrs sowie des jeweiligen Vorjahrs in *ebase Online* zur Verfügung. Jeweils zum Kalenderjahreswechsel werden die älteren Dokumente ohne gesonderte Ankündigung aus *ebase Online* entfernt.

#### 20 Haftung der ebase für Online-Abrechnungen/-Depot-/Kontoauszüge sowie Online-Rechnungsabschlüsse

Sofern die Dokumente im Rahmen der Bereitstellung von Online-Abrechnungen/-Depot-/Kontoauszügen gespeichert und aufbewahrt werden, sind diese nicht veränderbar. Eine Haftung der ebase für Dokumente, die außerhalb von *ebase Online* gespeichert, aufbewahrt oder in Umlauf gebracht werden, ist in jedem Fall ausgeschlossen. Die ebase haftet nicht dafür, wenn der Online-Zugang zu den Dokumenten vorübergehend oder auf Dauer nicht möglich ist, es sei denn, sie handelt dabei vorsätzlich oder grob fahrlässig. Die ebase haftet nicht, wenn Dritte die Dokumente öffnen, lesen oder anderweitig verwenden.

#### 21 Zugangsberechtigung nach Ableben des Kunden

Verstirbt einer der Kunden, wird die PIN gesperrt und das Depot/Konto für *ebase Online* gesperrt. Das TAN-Verfahren kann entsprechend auch nicht mehr genutzt werden. Die Depot-/Kontoauszüge und Abrechnungen werden dann abweichend zu Nr. 17 per Post an die Erben versandt.

#### 22 Ausschluss der Beratung bei Wertpapiergeschäften

Die ebase wendet sich mit *ebase Online* nur an in Wertpapiergeschäften erfahrene Kunden. Vor Auftragserteilung per Internet erfolgt keine Beratung, keine Protokollierung und Risikoaufklärung durch die ebase. Aufgrund seiner eigenen Erfahrungen und Kenntnisse trifft der Kunde seine Anlageentscheidungen für das Investmentgeschäft über *ebase Online* eigenverantwortlich. Für einen evtl. entstehenden Anlageschaden, insbesondere für Kursverluste bei den im Fonds enthaltenen Vermögensgegenständen oder beim Fonds selbst, ist eine Haftung der ebase wegen unterlassener Information, Aufklärung oder Beratung ausgeschlossen. Das Risiko und die Verantwortung für seine Online-Geschäfte trägt der Kunde in vollem Umfang selbst.

#### 23 Informationen für Wertpapiergeschäfte

Die systemseitig zur Verfügung gestellten Wertpapierstammdaten, Wertpapierkurse und sonstigen Informationen bezieht die ebase aus öffentlich zugänglichen Quellen und von Dritten, die sie für zuverlässig hält. Eine Garantie für die jederzeitige Verfügbarkeit sowie die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben kann die ebase nicht übernehmen. Eine Haftung der ebase für diese Informationen ist ausgeschlossen, es sei denn, die ebase handelt diesbezüglich vorsätzlich oder grob fahrlässig.

#### 24 Sonstige Regelungen

Für die Depot-/Kontoführung gelten ergänzend die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase, die Bedingungen für das Investment Depot, sämtliche produktspezifischen Kontobedingungen/Sonderbedingungen für Konten sowie ggf. die Bedingungen für den Wertpapier-Sparvertrag gemäß Vermögensbildungsgesetz für Privatanleger.

### 25 Besondere Regelungen in Bezug auf den Vermittler des Kunden

25.1 Ergänzend zu Nr. 1.2 kann *ebase Online* bei Depot-/Kontoeröffnung oder nachträglich über die Homepage der ebase ([www.ebase.com](http://www.ebase.com)) auch unter Mitwirkung des Vermittlers beantragt werden.

25.2 In Ergänzung zu Nr. 2.1 kann der Kunde mit „Online-Zugang“ seinem Vermittler entsprechende Vollmachten zur Depotumschichtung über *ebase Online* erteilen. Transaktionsvorschläge des Vermittlers an den Kunden, welche nach erfolgter Beratung durch den Vermittler online eingestellt wurden, können vom Kunden über *ebase Online*, anstatt eines schriftlichen Auftrags, freigegeben werden.

# Bedingungen für den Zahlungsverkehr

## I. Bedingungen für den Überweisungsverkehr

Für die Ausführung von Überweisungsaufträgen von Kunden der ebase gelten die folgenden Bedingungen:

### 1 Allgemein

- 1.1 Wesentliche Merkmale der Überweisung einschließlich des Dauerauftrags  
Der Kunde kann die ebase beauftragen, durch eine Überweisung Geldbeträge bargeldlos zugunsten eines Zahlungsempfängers an den Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers zu übermitteln. Der Kunde kann die ebase auch beauftragen, jeweils zu einem bestimmten wiederkehrenden Termin einen gleich bleibenden Geldbetrag an das gleiche Konto des Zahlungsempfängers zu überweisen (Dauerauftrag). Überweisungsaufträge auf Konten bei anderen Kreditinstituten, welche nicht der angegebenen externen Bankverbindung entsprechen, können schriftlich oder durch Nutzung eines TAN-Verfahrens im Online-Banking gegenüber der ebase erteilt werden.

- 1.2 Kundenkennungen  
Für das Verfahren hat der Kunde folgende Kundenkennung des Zahlungsempfängers zu verwenden:

Zielgebiete	Währung	Kundenkennung des Zahlungsempfängers
Inland	Euro	IBAN <sup>1</sup>
Grenzüberschreitend innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums <sup>2</sup>	Euro	IBAN und bis 31.01.2016 BIC <sup>3</sup>
Inland oder innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums	Andere Währung als Euro	• IBAN und BIC oder • Kontonummer und BIC
Außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums	Euro oder andere Währung	• IBAN und BIC oder • Kontonummer und BIC

Die für die Ausführung der Überweisung erforderlichen Angaben bestimmen sich nach Nr. 2.1 und 3.1.

- 1.2.1 Konvertierung für Verbraucher bei Inlandsüberweisung in EUR  
Ist der Kunde Verbraucher und beauftragt er eine Inlandsüberweisung in EUR, kann er bis zum 31.01.2016 statt der IBAN des Zahlungsempfängers dessen Kontonummer und die Bankleitzahl des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfängers angeben, die die ebase in die entsprechende IBAN als Kundenkennung des Zahlungsempfängers konvertiert. Ist die Konvertierung nicht möglich, wird der Überweisungsauftrag von der ebase nicht ausgeführt. Hierüber unterrichtet sie den Kunden gemäß Nr. 1.7.

- 1.3 Erteilung des Überweisungsauftrags und Autorisierung  
(1) Der Kunde erteilt der ebase einen Überweisungsauftrag in der mit der ebase vereinbarten Art und Weise (z. B. per Online-Banking) mit den erforderlichen Angaben gemäß Nr. 2.1 bzw. Nr. 3.1. Der Kunde hat auf Leserlichkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben zu achten. Unleserliche, unvollständige oder fehlerhafte Angaben können zu Verzögerungen und zu Fehlleitungen von Überweisungen führen; daraus können Schäden für den Kunden entstehen. Bei unleserlichen, unvollständigen oder fehlerhaften Angaben kann die ebase die Ausführung ablehnen (siehe auch Nr. 1.7). Hält der Kunde bei der Ausführung der Überweisung besondere Eile für nötig, hat er dies der ebase gesondert mitzuteilen.

(2) Der Kunde autorisiert den Überweisungsauftrag durch Unterschrift oder in der anderweitig mit der ebase vereinbarten Art und Weise (z. B. per Online-Banking-PIN/-TAN).

(3) Auf Verlangen des Kunden teilt die ebase vor Ausführung eines einzelnen Überweisungsauftrags die maximale Ausführungsfrist für diesen Zahlungsvorgang sowie die in Rechnung zu stellenden Entgelte und ggf. deren Aufschlüsselung mit.

- 1.4 Zugang des Überweisungsauftrags bei der ebase  
(1) Der Überweisungsauftrag wird wirksam, wenn er der ebase zugeht. Der Zugang erfolgt durch den Eingang des Auftrags in den dafür vorgesehenen Empfangsvorrichtungen der ebase (z. B. Eingang auf Online-Banking-Server).

(2) Fällt der Zeitpunkt des Eingangs des Überweisungsauftrags nach Abs. 1 Satz 2 nicht auf einen Geschäftstag der ebase gemäß dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis, gilt der Überweisungsauftrag erst am darauf folgenden Geschäftstag als zugegangen.

(3) Geht der Überweisungsauftrag nach dem an der Empfangsvorrichtung der ebase oder im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis angegebenen Annahmezeitpunkt ein, so gilt der Überweisungsauftrag im Hinblick auf die Bestimmung der Ausführungsfrist (siehe Nr. 2.2.2) erst als am darauf folgenden Geschäftstag der ebase als zugegangen.

- 1.5 Widerruf des Überweisungsauftrags  
(1) Nach dem Zugang des Überweisungsauftrags bei der ebase (siehe Nr. 1.4 Abs. 1 und 2) kann der Kunde diesen nicht mehr widerrufen. Bis zu diesem Zeitpunkt ist ein Widerruf durch Erklärung gegenüber der ebase möglich.

(2) Haben die ebase und der Kunde einen bestimmten Termin für die Ausführung der Überweisung vereinbart (siehe Nr. 2.2.2 Abs. 2), kann der Kunde die Überweisung bzw. den Dauerauftrag (siehe Nr. 1.1) bis zwölf Uhr des vor dem vereinbarten Tag liegenden Geschäftstags der ebase widerrufen. Die Geschäftstage der ebase ergeben sich aus dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis. Nach dem rechtzeitigen Zugang des Widerrufs eines Dauerauftrags bei der ebase werden keine weiteren Überweisungen mehr aufgrund des bisherigen Dauerauftrags ausgeführt.

(3) Nach den in Abs. 1 und 2 genannten Zeitpunkten kann der Überweisungsauftrag nur widerrufen werden, wenn der Kunde und die ebase dies vereinbart haben. Die Vereinbarung wird wirksam, wenn es der ebase gelingt, die Ausführung zu verhindern oder den Überweisungsbetrag zurückzuerlangen. Für die Bearbeitung eines solchen Widerrufs des Kunden berechnet die ebase das im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis ausgewiesene Entgelt.

- 1.6 Ausführung des Überweisungsauftrags  
(1) Die ebase führt den Überweisungsauftrag des Kunden aus, wenn die zur Ausführung erforderlichen Angaben (siehe Nr. 2.1 und 3.1) in der vereinbarten Art und Weise (siehe Nr. 1.3 Abs. 1) vorliegen, der Überweisungsauftrag vom Kunden autorisiert ist (siehe Nr. 1.3 Abs. 2) und ein zur Ausführung der Überweisung ausreichendes Guthaben in der Auftragsgewährung vorhanden oder ein ausreichender Kredit eingeräumt ist (Ausführungsbedingungen).

(2) Die ebase und die weiteren an der Ausführung der Überweisung beteiligten Zahlungsdienstleister sind berechtigt, die Überweisung ausschließlich anhand der vom Kunden angegebenen Kundenkennung des Zahlungsempfängers (siehe Nr. 1.2) auszuführen.

(3) Die ebase unterrichtet den Kunden mindestens einmal monatlich über die Ausführung von Überweisungen auf dem für Kontoinformationen vereinbarten Weg. Mit Kunden, die keine Verbraucher sind, können die Art und Weise sowie die zeitliche Folge der Unterrichtung gesondert vereinbart werden.

- 1.7 Ablehnung der Ausführung  
(1) Sind die Ausführungsbedingungen (siehe Nr. 1.6 Abs. 1) nicht erfüllt, kann die ebase die Ausführung des Überweisungsauftrags ablehnen. Hierüber wird die ebase den Kunden unverzüglich, auf jeden Fall aber innerhalb der in Nr. 2.2.1 bzw. Nr. 3.2 vereinbarten Frist, unterrichten. Dies kann auch auf dem für Kontoinformationen vereinbarten Weg geschehen. Dabei wird die ebase, soweit möglich, die Gründe der Ablehnung sowie die Möglichkeiten angeben, wie Fehler, die zur Ablehnung geführt haben, berichtigt werden können.

<sup>1</sup> International ebase Account Number (Internationale Bankkontonummer).

<sup>2</sup> Siehe Anhang dieser Bedingungen für den Zahlungsverkehr: Liste der zur SEPA gehörigen Staaten und Gebiete.

<sup>3</sup> Bank Identifier Code (Bank-Identifizierungscode).

(2) Ist eine vom Kunden angegebene Kundenkennung für die ebase erkennbar keinem Zahlungsempfänger, keinem Zahlungskonto oder keinem Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers zuzuordnen, wird die ebase dem Kunden hierüber unverzüglich eine Information zur Verfügung stellen und ihm ggf. den Überweisungsbetrag wieder herausgeben.

(3) Für die Unterrichtung über eine berechnete Ablehnung berechnet die ebase das im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis ausgewiesene Entgelt.

#### 1.8 Übermittlung der Überweisungsdaten

Im Rahmen der Ausführung der Überweisung übermittelt die ebase die in der Überweisung enthaltenen Daten (Überweisungsdaten) unmittelbar oder unter Beteiligung zwischengeschalteter Stellen an den Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers. Der Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers kann dem Zahlungsempfänger die Überweisungsdaten, zu denen auch die IBAN des Zahlers gehört, ganz oder teilweise zur Verfügung stellen.

Bei grenzüberschreitenden Überweisungen und bei Eilüberweisungen im Inland können die Überweisungsdaten über das Nachrichtenübermittlungssystem Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (SWIFT) mit Sitz in Belgien an den Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers weitergeleitet werden. Aus Gründen der Systemsicherheit speichert SWIFT die Überweisungsdaten vorübergehend in seinen Rechenzentren in der Europäischen Union, in der Schweiz und in den USA.

#### 1.9 Anzeige nicht autorisierter oder fehlerhaft ausgeführter Überweisungen

Der Kunde hat die ebase unverzüglich nach Feststellung eines nicht autorisierten oder fehlerhaft ausgeführten Überweisungsauftrags darüber zu unterrichten.

#### 1.10 Entgelte

##### 1.10.1 Entgelte für Verbraucher als Kunden für Überweisungen innerhalb Deutschlands (Inlandsüberweisung) und in andere Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)<sup>4</sup> in EUR (SEPA-Überweisung<sup>5</sup>) oder in einer anderen EWR-Währung<sup>6</sup>

Die Entgelte im Überweisungsverkehr ergeben sich aus dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis. Änderungen der Entgelte werden dem Kunden spätestens zwei Monate vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt ihres Wirksamwerdens in Textform angeboten. Hat der Kunde mit der ebase im Rahmen der Geschäftsbeziehung einen elektronischen Kommunikationsweg vereinbart, können die Änderungen auch auf diesem Wege angeboten werden. Die Zustimmung des Kunden gilt als erteilt, wenn er seine Ablehnung nicht vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderungen angezeigt hat. Auf diese Genehmigungswirkung wird ihn die ebase in ihrem Angebot besonders hinweisen. Werden dem Kunden Änderungen der Entgelte angeboten, kann er die Geschäftsbeziehung vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderungen fristlos und kostenfrei kündigen. Auf dieses Kündigungsrecht wird ihn die ebase in ihrem Angebot besonders hinweisen. Ergänzend gelten die Ausführungen in den Punkten „Geltungsbereich“ und „Änderungen“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der European Bank for Financial Services GmbH für Privatanleger (nachfolgend „Allgemeine Geschäftsbedingungen der ebase“ genannt).

##### 1.10.2 Entgelte für sonstige Sachverhalte

Bei Entgelten und deren Änderung

- für Überweisungen in Staaten außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (Drittstaaten<sup>7</sup>) oder
- für Überweisungen innerhalb Deutschlands oder in andere EWR-Staaten in Währungen eines Staates außerhalb des EWR (Drittstaatenwährungen<sup>8</sup>) und

- für Überweisungen von Kunden, die keine Verbraucher sind, findet Nr. 1.10.1 ebenfalls Anwendung.

#### 1.11 Wechselkurs

Erteilt der Kunde einen Überweisungsauftrag in einer anderen Währung als der Kontowährung, wird das Konto gleichwohl in der Kontowährung belastet. Die Bestimmung des Wechselkurses bei solchen Überweisungen ergibt sich aus der Umrechnungsregelung im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis. Eine Änderung des in der Umrechnungsregelung genannten Referenzwechselkurses wird unmittelbar und ohne vorherige Benachrichtigung des Kunden wirksam. Der Referenzwechselkurs stammt aus einer öffentlich zugänglichen Quelle.

#### 1.12 Meldepflichten nach Außenwirtschaftsrecht

Der Kunde hat die Meldepflichten nach dem Außenwirtschaftsrecht zu beachten.

### 2 Überweisungen innerhalb Deutschlands (Inlandsüberweisung) und in andere Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums<sup>4</sup> (EWR) in EUR (SEPA-Überweisung<sup>5</sup>) oder in anderen EWR-Währungen<sup>6</sup>

#### 2.1 Erforderliche Angaben

Der Kunde muss im Überweisungsauftrag folgende Angaben machen:

- Name des Zahlungsempfängers,
- Kundenkennung des Zahlungsempfängers (siehe Nr. 1.2); ist bei der Überweisung in andere EWR-Währungen als EUR der BIC unbekannt, sind stattdessen der vollständige Name und die Adresse des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfängers anzugeben,
- Währung (ggf. in Kurzform gemäß Anlage 1),
- Betrag,
- Name des Kunden,
- IBAN des Kunden; ist der Kunde Verbraucher und beauftragt er eine Inlandsüberweisung in EUR, kann er bis zum 31.01.2016 statt seiner IBAN seine Kontonummer und die Bankleitzahl der ebase angeben, und
- bei grenzüberschreitenden Überweisungen die Entgeltweisung „Entgeltteilung“ zwischen Kunde und Zahlungsempfänger.

#### 2.2 Maximale Ausführungsfrist

##### 2.2.1 Fristlänge

Die ebase ist verpflichtet sicherzustellen, dass der Überweisungsbetrag spätestens innerhalb der im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis angegebenen Ausführungsfrist beim Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers eingeht.

##### 2.2.2 Beginn der Ausführungsfrist

(1) Die Ausführungsfrist beginnt mit dem Zeitpunkt des Zugangs des Überweisungsauftrags bei der ebase (siehe Nr. 1.4).

(2) Vereinbaren die ebase und der Kunde, dass die Ausführung der Überweisung an einem bestimmten Tag oder am Ende eines bestimmten Zeitraums oder an dem Tag, an dem der Kunde der ebase den zur Ausführung erforderlichen Geldbetrag in der Auftragswährung zur Verfügung gestellt hat, beginnen soll, so ist der im Auftrag angegebene oder anderweitig vereinbarte Termin für den Beginn der Ausführungsfrist maßgeblich. Fällt der vereinbarte Termin nicht auf einen Geschäftstag der ebase, so beginnt die Ausführungsfrist am darauf folgenden Geschäftstag der ebase. Die Geschäftstage/Bankarbeitstage der ebase ergeben sich aus dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis.

(3) Bei Überweisungsaufträgen in einer vom Konto des Kunden abweichenden Währung beginnt die Ausführungsfrist erst an dem Tag, an dem der Überweisungsbetrag in der Auftragswährung vorliegt.

<sup>4</sup>Zum Europäischen Wirtschaftsraum gehören derzeit: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich (einschließlich Französisch-Guayana, Guadeloupe, Martinique, Mayotte, Réunion), Griechenland, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland sowie Zypern.

<sup>5</sup>SEPA-Überweisungen sind Überweisungen innerhalb der Europäischen Union, der EWR-Staaten und der sonstigen Staaten, die im Anhang zu diesen Bedingungen für den Zahlungsverkehr aufgelistet sind.

<sup>6</sup>Zu den EWR-Währungen gehören derzeit: Euro, Britisches Pfund Sterling, Bulgarischer Lew, Dänische Krone, Isländische Krone, Kroatische Kuna, Lettischer Lats, Litauischer Litas, Norwegische Krone, Polnischer Zloty, Rumänischer Leu, Schwedische Krone, Schweizer Franken, Tschechische Krone, Ungarischer Forint.

<sup>7</sup>Drittstaaten sind alle Staaten außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (derzeit: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich [einschließlich Französisch-Guayana, Guadeloupe, Martinique, Mayotte, Réunion], Griechenland, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland sowie Zypern).

<sup>8</sup>Z. B. US-Dollar.



## 2.3 Erstattungs- und Schadenersatzansprüche des Kunden

### 2.3.1 Erstattung bei einer nicht autorisierten Überweisung

Im Falle einer nicht autorisierten Überweisung (siehe Nr. 1.3 Abs. 2) hat die ebase gegen den Kunden keinen Anspruch auf Erstattung ihrer Aufwendungen. Sie ist verpflichtet, dem Kunden den Überweisungsbetrag unverzüglich zu erstatten und, sofern der Betrag einem Konto des Kunden belastet worden ist, dieses Konto wieder auf den Stand zu bringen, auf dem es sich ohne die Belastung mit der nicht autorisierten Überweisung befunden hätte.

### 2.3.2 Erstattung bei nicht erfolgter oder fehlerhafter Ausführung einer autorisierten Überweisung

(1) Im Falle einer nicht erfolgten oder fehlerhaften Ausführung einer autorisierten Überweisung kann der Kunde von der ebase die unverzügliche und ungekürzte Erstattung des Überweisungsbetrags insoweit verlangen, als die Zahlung nicht erfolgte oder fehlerhaft war. Wurde der Betrag dem Konto des Kunden belastet, bringt die ebase dieses wieder auf den Stand, auf dem es sich ohne den nicht erfolgten oder fehlerhaft ausgeführten Zahlungsvorgang befunden hätte. Soweit vom Überweisungsbetrag von der ebase oder zwischengeschalteten Stellen Entgelte abgezogen worden sein sollten, übermittelt die ebase zugunsten des Zahlungsempfängers unverzüglich den abgezogenen Betrag.

(2) Der Kunde kann über den Abs. 1 hinaus von der ebase die Erstattung derjenigen Entgelte und Zinsen insoweit verlangen, als ihm diese im Zusammenhang mit der nicht erfolgten oder fehlerhaften Ausführung der Überweisung in Rechnung gestellt oder seinem Konto belastet wurden.

(3) Liegt die fehlerhafte Ausführung darin, dass die Überweisung beim Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers erst nach Ablauf der Ausführungsfrist gemäß Nr. 2.2.1 eingegangen ist (Verspätung), sind die Ansprüche nach den Absätzen 1 und 2 ausgeschlossen. Ist dem Kunden durch die Verspätung ein Schaden entstanden, haftet die ebase nach Nr. 2.3.3, bei Kunden, die keine Verbraucher sind, nach Nr. 2.3.4.

(4) Wurde eine Überweisung nicht oder fehlerhaft ausgeführt, wird die ebase auf Verlangen des Kunden den Zahlungsvorgang nachvollziehen und den Kunden über das Ergebnis unterrichten.

### 2.3.3 Schadenersatz

(1) Bei nicht erfolgter oder fehlerhafter Ausführung einer autorisierten Überweisung oder bei einer nicht autorisierten Überweisung kann der Kunde von der ebase einen Schaden, der nicht bereits von Nr. 2.3.1 und 2.3.2 erfasst ist, ersetzt verlangen. Dies gilt nicht, wenn die ebase die Pflichtverletzung nicht zu vertreten hat. Die ebase hat hierbei ein Verschulden, das einer zwischengeschalteten Stelle zur Last fällt, wie eigenes Verschulden zu vertreten, es sei denn, dass die wesentliche Ursache bei einer zwischengeschalteten Stelle liegt, die der Kunde vorgegeben hat. Hat der Kunde durch ein schuldhaftes Verhalten zur Entstehung eines Schadens beigetragen, bestimmt sich nach den Grundsätzen des Mitverschuldens, in welchem Umfang die ebase und der Kunde den Schaden zu tragen haben.

(2) Die Haftung nach Abs. 1 ist auf 12.500 EUR begrenzt. Diese betragsmäßige Haftungsgrenze gilt nicht

- für nicht autorisierte Überweisungen,
- bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit der ebase,
- für Gefahren, die die ebase besonders übernommen hat, und
- für den Zinsschaden, wenn der Kunde Verbraucher ist.

### 2.3.4 Schadenersatzansprüche von Kunden, die keine Verbraucher sind, bei einer nicht erfolgten autorisierten Überweisung, fehlerhaft ausgeführten autorisierten Überweisung oder nicht autorisierten Überweisung

Abweichend von den Erstattungsansprüchen in Nr. 2.3.2 und Schadenersatzansprüchen in Nr. 2.3.3 haben Kunden, die keine Verbraucher sind, bei einer nicht erfolgten oder fehlerhaft ausgeführten autorisierten Überweisung oder nicht autorisierten Überweisung neben etwaigen Herausgabeansprüchen nach § 667 BGB und §§ 812 ff. BGB lediglich Schadenersatzansprüche nach Maßgabe folgender Regelungen:

- Die ebase haftet für eigenes Verschulden. Hat der Kunde durch ein schuldhaftes Verhalten zur Entstehung eines Schadens beigetragen, bestimmt sich nach den Grundsätzen des Mitverschuldens, in welchem Umfang die ebase und der Kunde den Schaden zu tragen haben.
- Für das Verschulden der von der ebase zwischengeschalteten Stellen haftet die ebase nicht. In diesen Fällen beschränkt sich die Haftung der ebase auf die sorgfältige Auswahl und Unterweisung der ersten zwischengeschalteten Stelle (weitergeleiteter Auftrag).
- Ein Schadenersatzanspruch des Kunden ist der Höhe nach auf den Überweisungsbetrag zzgl. der von der ebase in Rechnung gestellten Entgelte und Zinsen begrenzt. Soweit es sich hierbei um die Geltendmachung von Folgeschäden handelt, ist der Anspruch auf höchstens 12.500 EUR je Überweisung begrenzt. Diese Haftungsbeschränkungen gelten nicht für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit der ebase und für Gefahren, die die ebase besonders übernommen hat.

### 2.3.5 Haftungs- und Einwendungsausschluss

- (1) Eine Haftung der ebase nach Nr. 2.3.2 bis 2.3.4 ist ausgeschlossen,
- wenn die ebase gegenüber dem Kunden nachweist, dass der Überweisungsbetrag rechtzeitig und ungekürzt beim Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers eingegangen ist, oder
  - soweit die Überweisung in Übereinstimmung mit einer vom Kunden angegebenen fehlerhaften Kundenkennung des Zahlungsempfängers (siehe Nr. 1.2) ausgeführt wurde. In diesem Fall kann der Kunde von der ebase jedoch verlangen, dass sie sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten darum bemüht, den Zahlungsbetrag wiederzuerlangen. Für diese Wiederbeschaffung berechnet die ebase das im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis ausgewiesene Entgelt.

(2) Ansprüche des Kunden nach den Nr. 2.3.1 bis 2.3.4 und Einwendungen des Kunden gegen die ebase aufgrund nicht oder fehlerhaft ausgeführter Überweisungen oder aufgrund nicht autorisierter Überweisungen sind ausgeschlossen, wenn der Kunde die ebase nicht spätestens 13 Monate nach dem Tag der Belastung mit einer nicht autorisierten oder fehlerhaft ausgeführten Überweisung hiervon unterrichtet hat. Der Lauf der Frist beginnt nur, wenn die ebase den Kunden über die Belastungsbuchung der Überweisung spätestens innerhalb eines Monats nach der Belastungsbuchung auf dem für Kontoinformationen vereinbarten Weg unterrichtet hat; anderenfalls ist für den Fristbeginn der Tag der Unterrichtung maßgeblich. Schadenersatzansprüche nach Nr. 2.3.3 kann der Kunde auch nach Ablauf der Frist in Satz 1 geltend machen, wenn er ohne Verschulden an der Einhaltung dieser Frist verhindert war.

(3) Ansprüche des Kunden sind ausgeschlossen, wenn die einen Anspruch begründenden Umstände

- auf einem ungewöhnlichen und unvorhersehbaren Ereignis beruhen, auf das die ebase keinen Einfluss hat und dessen Folgen trotz Anwendung der gebotenen Sorgfalt nicht hätten vermieden werden können, oder
- von der ebase aufgrund einer gesetzlichen Verpflichtung herbeigeführt wurden.

## 3 Überweisungen innerhalb Deutschlands und in andere Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)<sup>4</sup> in Währungen eines Staates außerhalb des EWR (Drittstaatenwährung<sup>8</sup>) sowie Überweisungen in Staaten außerhalb des EWR (Drittstaaten<sup>7</sup>)

### 3.1 Erforderliche Angaben

Der Kunde muss für die Ausführung der Überweisung folgende Angaben machen:

- Name des Zahlungsempfängers,
- Kundenkennung des Zahlungsempfängers (siehe Nr. 1.2); ist bei grenzüberschreitenden Überweisungen der BIC unbekannt, sind stattdessen der vollständige Name und die Adresse des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfängers anzugeben,
- Zielland (ggf. in Kurzform gemäß Anlage 1),
- Währung (ggf. in Kurzform gemäß Anlage 1),
- Betrag,
- Name des Kunden,
- Kontonummer und Bankleitzahl oder IBAN des Kunden.

## 3.2 Ausführungsfrist

Die Überweisungen werden baldmöglichst bewirkt.

## 3.3 Erstattungs- und Schadenersatzansprüche des Kunden

## 3.3.1 Haftung der ebase für nicht autorisierte Überweisungen

(1) Im Falle einer nicht autorisierten Überweisung (siehe Nr. 1.3 Abs. 2) hat die ebase gegen den Kunden keinen Anspruch auf Erstattung ihrer Aufwendungen. Sie ist verpflichtet, dem Kunden den Zahlungsbetrag unverzüglich zu erstatten und, sofern der Betrag einem Konto des Kunden belastet worden ist, dieses Konto wieder auf den Stand zu bringen, auf dem es sich ohne die Belastung durch die nicht autorisierte Überweisung befunden hätte.

(2) Bei sonstigen Schäden, die aus einer nicht autorisierten Überweisung resultieren, haftet die ebase für eigenes Verschulden. Hat der Kunde durch ein schuldhaftes Verhalten zur Entstehung eines Schadens beigetragen, bestimmt sich nach den Grundsätzen des Mitverschuldens, in welchem Umfang die ebase und der Kunde den Schaden zu tragen haben.

## 3.3.2 Haftung bei nicht erfolgter oder fehlerhafter Ausführung einer Überweisung

Bei einer nicht erfolgten oder fehlerhaft ausgeführten autorisierten Überweisung hat der Kunde neben etwaigen Herausgabeansprüchen nach § 667 BGB und §§ 812 ff. BGB Schadenersatzansprüche nach Maßgabe folgender Regelungen:

- Die ebase haftet für eigenes Verschulden. Hat der Kunde durch ein schuldhaftes Verhalten zur Entstehung eines Schadens beigetragen, bestimmt sich nach den Grundsätzen des Mitverschuldens, in welchem Umfang die ebase und der Kunde den Schaden zu tragen haben.
- Für das Verschulden zwischengeschalteter Stellen haftet die ebase nicht. In diesen Fällen beschränkt sich die Haftung der ebase auf die sorgfältige Auswahl und Unterweisung der ersten zwischengeschalteten Stelle (weitergeleiteter Auftrag).
- Die Haftung der ebase ist auf höchstens 12.500 EUR je Überweisung begrenzt. Diese Haftungsbeschränkung gilt nicht für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit der ebase und für Gefahren, die die ebase besonders übernommen hat.

## 3.3.3 Haftungs- und Einwendungsausschluss

(1) Ansprüche des Kunden wegen der fehlerhaften Ausführung einer Überweisung nach Nr. 3.3.2 bestehen nicht, wenn

- die Überweisung in Übereinstimmung mit der vom Kunden fehlerhaft angegebenen Kundenkennung des Zahlungsempfängers (siehe Nr. 1.2) ausgeführt wurde, oder
- die ebase gegenüber dem Kunden nachweist, dass der Überweisungsbetrag ordnungsgemäß beim Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers eingegangen ist.

(2) Ansprüche des Kunden nach Nr. 3.3.1 und 3.3.2 und Einwendungen des Kunden gegen die ebase aufgrund nicht oder fehlerhaft ausgeführter Überweisungen oder aufgrund nicht autorisierter Überweisungen sind ausgeschlossen, wenn der Kunde die ebase nicht spätestens 13 Monate nach dem Tag der Belastung mit einer nicht autorisierten oder fehlerhaft ausgeführten Überweisung hiervon schriftlich unterrichtet hat. Der Lauf der Frist beginnt nur, wenn die ebase den Kunden über die Belastungsbuchung der Überweisung spätestens innerhalb eines Monats nach der Belastungsbuchung auf dem für Kontoinformationen vereinbarten Weg unterrichtet hat; anderenfalls ist für den Fristbeginn der Tag der Unterrichtung maßgeblich. Schadenersatzansprüche kann der Kunde auch nach Ablauf der Frist in Satz 1 geltend machen, wenn er ohne Verschulden an der Einhaltung dieser Frist verhindert war.

(3) Ansprüche des Kunden sind ausgeschlossen, wenn die einen Anspruch begründenden Umstände

- auf einem ungewöhnlichen und unvorhersehbaren Ereignis beruhen, auf das die ebase keinen Einfluss hat und dessen Folgen trotz Anwendung der gebotenen Sorgfalt nicht hätten vermieden werden können, oder
- von der ebase aufgrund einer gesetzlichen Verpflichtung herbeigeführt wurden.

## Anlage 1:

## Verzeichnis der Kurzformen für Zielland und Währung Zielland

Land	Kurzform	Währung	Kurzform
Belgien	BE	Euro	EUR
Bulgarien	BG	Bulgarischer Lew	BGN
Dänemark	DK	Dänische Krone	DKK
Estland	EE	Euro	EUR
Finnland	FI	Euro	EUR
Frankreich	FR	Euro	EUR
Griechenland	GR	Euro	EUR
Irland	IE	Euro	EUR
Island	IS	Isländische Krone	ISK
Italien	IT	Euro	EUR
Japan	JP	Japanischer Yen	JPY
Kanada	CA	Kanadischer Dollar	CAD
Kroatien	HR	Kroatische Kuna	HRK
Lettland	LV	Lettischer Lats	LVL
Liechtenstein	LI	Schweizer Franken <sup>9</sup>	CHF
Litauen	LT	Litauischer Litas	LTL
Luxemburg	LU	Euro	EUR
Malta	MT	Euro	EUR
Niederlande	NL	Euro	EUR
Norwegen	NO	Norwegische Krone	NOK
Österreich	AT	Euro	EUR
Polen	PL	Polnischer Zloty	PLN
Portugal	PT	Euro	EUR
Rumänien	RO	Rumänischer Leu	RON
Russische Föderation	RU	Russischer Rubel	RUB
Schweden	SE	Schwedische Krone	SEK
Schweiz	CH	Schweizer Franken	CHF
Slowakei	SK	Euro	EUR
Slowenien	SI	Euro	EUR
Spanien	ES	Euro	EUR
Tschechische Republik	CZ	Tschechische Krone	CZK
Türkei	TR	Türkische Lira	TRY
Ungarn	HU	Ungarischer Forint	HUF
USA	US	US-Dollar	USD
Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland	GB	Britische Pfund Sterling	GBP
Zypern	CY	Euro	EUR

## II. Bedingungen für Zahlungen mittels Lastschrift im SEPA-Basislastschriftverfahren

Für Zahlungen des Kunden an Zahlungsempfänger mittels SEPA-Basislastschrift (nachfolgend auch „SEPA-Lastschrift“ oder „Lastschrift“ genannt) über sein Konto bei der ebase gelten folgende Bedingungen:

## 1 Allgemein

## 1.1 Begriffsbestimmung

Eine Lastschrift ist ein vom Zahlungsempfänger ausgelöster Zahlungsvorgang zugunsten des Kontos des Kunden, bei dem die Höhe des jeweiligen Zahlungsbetrags vom Zahlungsempfänger angegeben wird.

## 1.2 Entgelte

## 1.2.1 Entgelte für Verbraucher

Die Entgelte im Lastschriftverkehr ergeben sich aus dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis. Änderungen der Entgelte werden dem Kunden spätestens zwei Monate vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt ihres Wirksamwerdens in Textform angeboten. Hat der Kunde mit der ebase im Rahmen der Geschäftsbeziehung einen elektronischen Kommunikationsweg vereinbart, können die Änderungen auch auf diesem Wege angeboten werden. Die Zustimmung des Kunden gilt als erteilt, wenn er seine Ablehnung nicht vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderungen angezeigt hat. Auf diese Genehmigungswirkung wird ihn die ebase in ihrem Angebot besonders hinweisen. Werden dem Kunden Änderungen der Entgelte angeboten, kann er die Geschäftsbeziehung vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderungen auch fristlos und

<sup>9</sup> Schweizer Franken als gesetzliches Zahlungsmittel in Liechtenstein.

kostenfrei kündigen. Auch auf dieses Kündigungsrecht wird ihn die ebase in ihrem Angebot besonders hinweisen. Ergänzend gelten die Ausführungen in den Punkten „Geltungsbereich“ und „Änderungen“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase.

- 1.2.2 Entgelte für Kunden, die keine Verbraucher sind  
Für Kunden, die keine Verbraucher sind, gelten hinsichtlich Entgelten und deren Änderungen ebenfalls die Regelungen unter Nr. 1.2.1.

## 2 SEPA-Basislastschrift

### 2.1 Allgemein

- 2.1.1 Wesentliche Merkmale des SEPA-Basislastschriftverfahrens  
Mit dem SEPA-Basislastschriftverfahren kann der Kunde über die ebase an den Zahlungsempfänger Zahlungen in EUR innerhalb des Gebiets des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums („Single Euro Payments Area“, SEPA) bewirken. Zum SEPA-Raum gehören die im Anhang genannten Staaten und Gebiete.

Für die Ausführung von Zahlungen mittels SEPA-Basislastschriften

- müssen der Zahlungsempfänger und dessen Zahlungsdienstleister das SEPA-Basislastschriftverfahren nutzen und
- muss der Kunde vor dem Zahlungsvorgang dem Zahlungsempfänger das SEPA-Lastschriftmandat erteilen.

Der Zahlungsempfänger löst den jeweiligen Zahlungsvorgang aus, indem er über seinen Zahlungsdienstleister der ebase die Lastschriften vorlegt. Der Kunde kann bei einer autorisierten Zahlung aufgrund einer SEPA-Basislastschrift binnen einer Frist von acht Wochen ab dem Zeitpunkt der Belastungsbuchung auf seinem Konto von der ebase die Erstattung des belasteten Lastschriftbetrags verlangen.

### 2.1.2 Kundenkennungen

Für das Verfahren hat der Kunde die ihm mitgeteilte IBAN<sup>1</sup> und bei grenzüberschreitenden Zahlungen (innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums<sup>10</sup> bis 31.01.2016) zusätzlich den BIC<sup>3</sup> der ebase als seine Kundenkennung gegenüber dem Zahlungsempfänger zu verwenden, da die ebase berechtigt ist, die Zahlung aufgrund der SEPA-Basislastschrift ausschließlich auf der Grundlage der ihr übermittelten Kundenkennung auszuführen. Die ebase und die weiteren beteiligten Stellen führen die Zahlung an den Zahlungsempfänger anhand der im Lastschriftdatensatz vom Zahlungsempfänger als dessen Kundenkennung angegebenen IBAN und bei grenzüberschreitenden Zahlungen zusätzlich angegebenen BIC aus.

### 2.1.3 Übermittlung von Lastschriftdaten

Bei SEPA-Basislastschriften können die Lastschriftdaten vom Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers über das Nachrichtenübermittlungssystem der Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (SWIFT) mit Sitz in Belgien und Rechenzentren in der Europäischen Union, in der Schweiz und in den USA an die ebase weitergeleitet werden.

### 2.2 SEPA-Lastschriftmandat

#### 2.2.1 Erteilung des SEPA-Lastschriftmandats (SEPA Direct Debit Mandate)

(1) Der Kunde erteilt dem Zahlungsempfänger ein SEPA-Lastschriftmandat. Damit autorisiert er gegenüber der ebase die Einlösung von SEPA-Basislastschriften des Zahlungsempfängers. Das Mandat ist schriftlich oder in der mit der ebase vereinbarten Art und Weise zu erteilen. In dem SEPA-Lastschriftmandat müssen die folgenden Erklärungen des Kunden enthalten sein:

- Ermächtigung des Zahlungsempfängers, Zahlungen vom Konto des Kunden mittels SEPA-Basislastschrift einzuziehen, und
- Weisung an die ebase, die vom Zahlungsempfänger auf sein Konto gezogenen SEPA-Basislastschriften einzulösen.

Das SEPA-Lastschriftmandat muss folgende Autorisierungsdaten enthalten:

- Bezeichnung des Zahlungsempfängers,
- eine Gläubigeridentifikationsnummer,

- Kennzeichnung als einmalige oder wiederkehrende Zahlung,
- Name des Kunden (sofern verfügbar),
- Bezeichnung der Bank des Kunden und seine Kundenkennung (siehe Nr. 2.1.2) sowie
- Datum und Unterschrift des Kunden.

Über die Autorisierungsdaten hinaus kann das Lastschriftmandat zusätzliche Angaben enthalten.

(2) Das SEPA-Lastschriftmandat verliert seine Gültigkeit nach Ablauf von 36 Monaten (gerechnet ab dem Datum der Mandatserteilung bzw. dem Fälligkeitstermin der zuletzt vom Kunden eingereichten SEPA-Basislastschrift), sofern der Kunde innerhalb dieses Zeitraums das SEPA-Lastschriftmandat nicht nutzt, d. h. keine SEPA-Basislastschrift bei der ebase vom Zahlungsempfänger eingereicht wird.

Auf Basis eines ungültigen SEPA-Lastschriftmandats können keine SEPA-Basislastschriften vom Kunden bei der ebase eingereicht werden. Der Kunde ist dann verpflichtet, der ebase ein gültiges SEPA-Lastschriftmandat zu erteilen, um weiterhin SEPA-Basislastschriften bei der ebase einreichen zu können.

#### 2.2.2 Einzugsermächtigung als SEPA-Lastschriftmandat

Hat der Kunde dem Zahlungsempfänger eine Einzugsermächtigung erteilt, mit der er den Zahlungsempfänger ermächtigt, Zahlungen von seinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen, weist er zugleich damit die ebase an, die vom Zahlungsempfänger auf sein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Mit der Einzugsermächtigung autorisiert der Kunde gegenüber der ebase die Einlösung von Lastschriften des Zahlungsempfängers. Diese Einzugsermächtigung gilt als SEPA-Lastschriftmandat. Sätze 1 bis 3 gelten auch für vom Kunden vor dem Inkrafttreten dieser Bedingungen für den Zahlungsverkehr erteilte Einzugsermächtigungen.

Die Einzugsermächtigung muss folgende Autorisierungsdaten enthalten:

- Bezeichnung des Zahlungsempfängers,
- Name des Kunden,
- Kundenkennung nach Nr. 2.1.2 oder Kontonummer und Bankleitzahl des Kunden.

Über die Autorisierungsdaten hinaus kann die Einzugsermächtigung zusätzliche Angaben enthalten.

#### 2.2.3 Widerruf des SEPA-Lastschriftmandats

Das SEPA-Lastschriftmandat kann vom Kunden durch Erklärung gegenüber dem Zahlungsempfänger oder der ebase – möglichst schriftlich – mit der Folge widerrufen werden, dass nachfolgende Zahlungsvorgänge nicht mehr autorisiert sind. Erfolgt der Widerruf gegenüber der ebase, wird dieser ab dem auf den Eingang des Widerrufs folgenden Geschäftstag gemäß Preis- und Leistungsverzeichnis wirksam. Zusätzlich sollte dieser auch gegenüber dem Zahlungsempfänger erklärt werden, damit dieser keine weiteren Lastschriften einzieht.

#### 2.2.4 Begrenzung und Nichtzulassung von SEPA-Basislastschriften

Der Kunde kann der ebase gesondert die Weisung erteilen, Zahlungen aus SEPA-Basislastschriften zu begrenzen oder nicht zuzulassen. Diese Weisung muss der ebase spätestens bis 12.00 Uhr des Bankarbeitstags der ebase vor dem im Datensatz der Lastschrift angegebenen Fälligkeitstag zugehen. Diese Weisung sollte aus Beweisgründen möglichst schriftlich und möglichst gegenüber der ebase erfolgen.

Zusätzlich sollte diese Weisung auch gegenüber dem Zahlungsempfänger erklärt werden.

#### 2.2.5 Ankündigung des SEPA-Basislastschritteinzugs (Pre-Notification)

Die ebase wird dem Kunden spätestens einen Bankarbeitstag vor der Fälligkeit der SEPA-Basislastschriftzahlung den SEPA-Basislastschritteinzug auf dem mit dem Kunden vereinbarten Wege, d. h. postalisch oder im Online-Postkorb (z. B. auf dem Depot-/ oder Kontoauszug), ankündigen. Bei wiederkehrenden Lastschriften mit gleichen Lastschriftbeträgen (periodische Zahlungen, z. B. Ansparpläne) erfolgt eine einmalige Unterrichtung des Kunden vor

<sup>10</sup> Für die Mitgliedstaaten siehe Anhang.

dem ersten Lastschriftinzug mit Angabe der jeweiligen zukünftigen Fälligkeitstermine.

### 2.3 Einzug der SEPA-Basislastschrift auf der Grundlage des SEPA-Lastschriftmandats durch den Zahlungsempfänger

(1) Das vom Kunden erteilte SEPA-Lastschriftmandat verbleibt beim Zahlungsempfänger. Dieser übernimmt die Autorisierungsdaten und setzt etwaige zusätzliche Angaben in den Datensatz zur Einziehung von SEPA-Basislastschriften. Der jeweilige Lastschriftbetrag wird vom Zahlungsempfänger angegeben.

(2) Der Zahlungsempfänger übermittelt elektronisch den Datensatz zur Einziehung der SEPA-Basislastschrift unter Einschaltung seines Zahlungsdienstleisters an die ebase als Zahlstelle. Dieser Datensatz verkörpert auch die im SEPA-Lastschriftmandat enthaltene Weisung des Kunden an die ebase zur Einlösung der jeweiligen SEPA-Basislastschrift (siehe Nr. 2.2.1 Sätze 2 und 4 bzw. Nr. 2.2.2 Satz 2). Für den Zugang dieser Weisung verzichtet die ebase auf die für die Erteilung des SEPA-Lastschriftmandats vereinbarte Form (siehe Nr. 2.2.1 Satz 3).

### 2.4 Zahlungsvorgang aufgrund der SEPA-Basislastschrift

#### 2.4.1 Belastung des Kontos des Kunden mit dem Lastschriftbetrag

(1) Eingehende SEPA-Basislastschriften des Zahlungsempfängers werden am im Datensatz angegebenen Fälligkeitstag mit dem vom Zahlungsempfänger angegebenen Lastschriftbetrag dem Konto des Kunden belastet. Fällt der Fälligkeitstag nicht auf einen im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis ausgewiesenen Geschäftstag der ebase, erfolgt die Kontobelastung am nächsten Geschäftstag.

(2) Eine Kontobelastung erfolgt nicht oder wird spätestens am zweiten Bankarbeitstag nach ihrer Vornahme rückgängig gemacht (siehe Nr. 2.4.2), wenn

- der ebase ein Widerruf des SEPA-Lastschriftmandats gemäß Nr. 2.2.3 zugegangen ist,
- der Kunde über kein für die Einlösung der Lastschrift ausreichendes Guthaben auf seinem Konto oder über keinen ausreichenden Kredit verfügt (fehlende Kontodeckung); Teileinlösungen nimmt die ebase nicht vor,
- die im Lastschriftdatensatz angegebene IBAN des Zahlungspflichtigen keinem Konto des Kunden bei der ebase zuzuordnen ist oder
- die Lastschrift nicht von der ebase verarbeitbar ist, da im Lastschriftdatensatz
  - eine Gläubigeridentifikationsnummer fehlt oder für die ebase erkennbar fehlerhaft ist,
  - eine Mandatsreferenz fehlt,
  - ein Ausstellungsdatum des Mandats fehlt oder
  - kein Fälligkeitstag angegeben ist.

(3) Darüber hinaus erfolgt eine Kontobelastung nicht oder wird spätestens am zweiten Bankarbeitstag nach ihrer Vornahme rückgängig gemacht (siehe Nr. 2.4.2), wenn dieser SEPA-Basislastschrift eine gesonderte Weisung des Kunden nach Nr. 2.2.4 entgegensteht.

#### 2.4.2 Einlösung von SEPA-Basislastschriften

SEPA-Basislastschriften sind eingelöst, wenn die Belastungsbuchung auf dem Konto des Kunden nicht spätestens am zweiten Bankarbeitstag nach ihrer Vornahme rückgängig gemacht wird.

#### 2.4.3 Unterrichtung über die Nichtausführung oder Rückgängigmachung der Belastungsbuchung oder Ablehnung der Einlösung

Über die Nichtausführung oder Rückgängigmachung der Belastungsbuchung (siehe Nr. 2.4.1 Abs. 2) oder die Ablehnung der Einlösung einer SEPA-Basislastschrift (siehe Nr. 2.4.2) wird die ebase den Kunden unverzüglich, spätestens bis zu der gemäß Nr. 2.4.4 vereinbarten Frist, unterrichten. Dies kann auch auf dem für Kontoinformationen vereinbarten Weg geschehen. Dabei wird die ebase, soweit möglich, die Gründe sowie die Möglichkeiten angeben, wie Fehler, die zur Nichtausführung, Rückgängigmachung oder Ablehnung geführt haben, berichtigt werden können. Für die Unterrichtung über eine berechtigte Ablehnung der Einlösung einer autorisierten SEPA-Basislastschrift wegen fehlender Kontodeckung (siehe Nr. 2.4.1 Abs. 2, zweiter Bulletpoint) berechnet die ebase das im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis ausgewiesene Entgelt.

#### 2.4.4 Ausführung der Zahlung

(1) Die ebase ist verpflichtet sicherzustellen, dass der von ihr dem Konto des Kunden aufgrund der SEPA-Basislastschrift des Zahlungsempfängers belastete Lastschriftbetrag spätestens innerhalb der im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis angegebenen Ausführungsfrist beim Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers eingeht.

(2) Die Ausführungsfrist beginnt an dem im Lastschriftdatensatz angegebenen Fälligkeitstag. Fällt dieser Tag nicht auf einen Geschäftstag gemäß dem aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis der ebase, so beginnt die Ausführungsfrist am darauf folgenden Geschäftstag.

(3) Die ebase unterrichtet den Kunden über die Ausführung der Zahlung auf dem für Kontoinformationen vereinbarten Weg und in der vereinbarten Häufigkeit.

#### 2.5 Erstattungsanspruch des Kunden bei einer autorisierten Zahlung

(1) Der Kunde kann bei einer autorisierten Zahlung aufgrund einer SEPA-Basislastschrift binnen einer Frist von acht Wochen ab dem Zeitpunkt der Belastungsbuchung auf seinem Konto von der ebase ohne Angabe von Gründen die Erstattung des belasteten Lastschriftbetrags verlangen. Dabei bringt sie das Konto wieder auf den Stand, auf dem es sich ohne die Belastung durch die Zahlung befunden hätte. Etwaige Zahlungsansprüche des Zahlungsempfängers gegen den Kunden bleiben hiervon unberührt.

(2) Der Erstattungsanspruch nach Abs. 1 ist ausgeschlossen, sobald der jeweilige Betrag der Lastschriftbelastungsbuchung durch eine ausdrückliche Genehmigung des Kunden unmittelbar gegenüber der ebase autorisiert worden ist.

(3) Erstattungsansprüche des Kunden bei einer nicht erfolgten oder fehlerhaft ausgeführten autorisierten Zahlung richten sich nach Nr. 2.6.2.

#### 2.6 Erstattungs- und Schadenersatzansprüche des Kunden

##### 2.6.1 Erstattung bei einer nicht autorisierten Zahlung

Im Falle einer vom Kunden nicht autorisierten Zahlung hat die ebase gegen den Kunden keinen Anspruch auf Erstattung ihrer Aufwendungen. Sie ist verpflichtet, dem Kunden den von seinem Konto abgebuchten Lastschriftbetrag unverzüglich zu erstatten. Dabei bringt sie das Konto wieder auf den Stand, auf dem es sich ohne die Belastung durch die nicht autorisierte Zahlung befunden hätte.

##### 2.6.2 Erstattung bei einer nicht erfolgten oder fehlerhaften Ausführung einer autorisierten Zahlung

(1) Im Falle einer nicht erfolgten oder fehlerhaften Ausführung einer autorisierten Zahlung kann der Kunde von der ebase die unverzügliche und ungekürzte Erstattung des Lastschriftbetrags insoweit verlangen, als die Zahlung nicht erfolgt oder fehlerhaft war. Die ebase bringt dann das Konto wieder auf den Stand, auf dem es sich ohne den nicht erfolgten oder fehlerhaft ausgeführten Zahlungsvorgang befunden hätte.

(2) Der Kunde kann über den Anspruch nach Abs. 1 hinaus von der ebase die Erstattung derjenigen Entgelte und Zinsen verlangen, die die ebase ihm im Zusammenhang mit der nicht erfolgten oder fehlerhaften Ausführung der Zahlung in Rechnung gestellt oder mit denen sie das Konto des Kunden belastet hat.

(3) Liegt die fehlerhafte Ausführung darin, dass der Zahlungsbetrag beim Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers nach Ablauf der Ausführungsfrist gemäß Nr. 2.4.4 eingegangen ist (Verspätung), sind die Ansprüche nach Abs. 1 und 2 ausgeschlossen. Ist dem Kunden durch die Verspätung ein Schaden entstanden, haftet die ebase nach Nr. 2.6.3 und bei Kunden, die kein Verbraucher sind, nach Nr. 2.6.4.

(4) Wurde ein Zahlungsvorgang nicht oder fehlerhaft ausgeführt, wird die ebase auf Verlangen des Kunden den Zahlungsvorgang nachvollziehen und den Kunden über das Ergebnis unterrichten.



### 2.6.3 Schadenersatz

(1) Bei nicht erfolgter oder fehlerhafter Ausführung einer autorisierten Zahlung oder bei einer nicht autorisierten Zahlung kann der Kunde von der ebase einen Schaden, der nicht bereits von Nr. 2.6.1 und 2.6.2 erfasst ist, ersetzt verlangen. Dies gilt nicht, wenn die ebase die Pflichtverletzung nicht zu vertreten hat. Die ebase hat hierbei ein Verschulden, das einer von ihr zwischengeschalteten Stelle zur Last fällt, wie eigenes Verschulden zu vertreten. Hat der Kunde durch ein schuldhaftes Verhalten zur Entstehung eines Schadens beigetragen, bestimmt sich nach den Grundsätzen des Mitverschuldens, in welchem Umfang die ebase und der Kunde den Schaden zu tragen haben.

(2) Die Haftung nach Abs. 1 ist auf 12.500 EUR begrenzt. Diese betragsmäßige Haftungsgrenze gilt nicht

- für nicht autorisierte Zahlungen,
- bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit der ebase,
- für Gefahren, die die ebase besonders übernommen hat, und
- für den dem Kunden entstandenen Zinsschaden, wenn der Kunde Verbraucher ist.

2.6.4 Schadenersatzansprüche von Kunden, die keine Verbraucher sind, bei einer nicht erfolgten autorisierten Zahlung, fehlerhaft ausgeführten autorisierten Zahlung oder nicht autorisierten Zahlung Abweichend von den Erstattungsansprüchen in Nr. 2.6.1 und Nr. 2.6.2 und Schadenersatzansprüchen in Nr. 2.6.3 haben Kunden, die keine Verbraucher sind, bei einer nicht erfolgten oder fehlerhaft ausgeführten autorisierten Zahlung oder nicht autorisierten Zahlung neben etwaigen Herausgabeansprüchen nach § 667 BGB und §§ 812 ff. BGB lediglich Schadenersatzansprüche nach Maßgabe folgender Regelungen:

- Bei einer nicht erfolgten autorisierten Zahlung, fehlerhaft ausgeführten autorisierten Zahlung oder nicht autorisierten Zahlung kann der Kunde, der kein Verbraucher ist, von der ebase den Ersatz des hierdurch entstandenen Schadens verlangen. Dies gilt nicht, wenn die ebase die Pflichtverletzung nicht zu vertreten hat. Hat der Kunde durch ein schuldhaftes Verhalten zur Entstehung eines Schadens beigetragen, bestimmt sich nach den Grundsätzen des Mitverschuldens, in welchem Umfang die ebase und der Kunde den Schaden zu tragen haben.
- Ein Schadenersatzanspruch des Kunden ist der Höhe nach auf den Lastschriftbetrag zzgl. der von der ebase in Rechnung gestellten Entgelte und Zinsen begrenzt. Soweit es sich hierbei um die Geltendmachung von Folgeschäden handelt, ist der Anspruch auf höchstens 12.500 EUR je Zahlung begrenzt. Diese Haftungsbeschränkungen gelten nicht für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit der ebase und für Gefahren, die die ebase besonders übernommen hat.

### 2.6.5 Haftungs- und Einwendungsausschluss

(1) Eine Haftung der ebase nach Nr. 2.6.2 bis 2.6.4 ist ausgeschlossen,

- wenn die ebase gegenüber dem Kunden nachweist, dass der Zahlungsbetrag rechtzeitig und ungekürzt beim Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers eingegangen ist, oder
- soweit die Zahlung in Übereinstimmung mit einer vom Zahlungsempfänger angegebenen fehlerhaften Kundenkennung des Zahlungsempfängers ausgeführt wurde. In diesem Fall kann der Kunde von der ebase jedoch verlangen, dass sie sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten darum bemüht, den Zahlungsbetrag wiederzuerlangen. Für diese Wiederbeschaffung berechnet die ebase das im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis ausgewiesene Entgelt.

(2) Ansprüche des Kunden nach Nr. 2.6.1 bis 2.6.4 und Einwendungen des Kunden gegen die ebase aufgrund nicht oder fehlerhaft ausgeführter Zahlungen oder aufgrund nicht autorisierter Zahlungen sind ausgeschlossen, wenn der Kunde die ebase nicht spätestens 13 Monate nach dem Tag der Belastung mit einer nicht autorisierten oder fehlerhaft ausgeführten Zahlung hiervon unterrichtet hat. Der Lauf der Frist beginnt nur, wenn die ebase den Kunden über die Belastungsbuchung der Zahlung spätestens innerhalb eines Monats nach der Belastungsbuchung auf dem für Kontoinformationen vereinbarten Weg unterrichtet hat; anderenfalls ist für den Fristbeginn der Tag der Unterrichtung maßgeblich. Schadenersatzansprüche nach Nr. 2.6.3 kann der Kunde auch

nach Ablauf der Frist in Satz 1 geltend machen, wenn er ohne Verschulden an der Einhaltung dieser Frist verhindert war.

(3) Ansprüche des Kunden sind ausgeschlossen, wenn die einen Anspruch begründenden Umstände

- auf einem ungewöhnlichen und unvorhersehbaren Ereignis beruhen, auf das die ebase keinen Einfluss hat und dessen Folgen trotz Anwendung der gebotenen Sorgfalt nicht hätten vermieden werden können, oder
- von der ebase aufgrund einer gesetzlichen Verpflichtung herbeigeführt wurden.

## III. Bedingungen für den Lastschrifteinzug

Für den Einzug von Forderungen des Kunden als Zahlungsempfänger mittels Lastschrift gelten folgende Bedingungen:

### 1 Allgemein

#### 1.1 Begriffsbestimmung

Eine Lastschrift ist ein vom Kunden als Zahlungsempfänger ausgelöster Zahlungsvorgang zulasten des Kontos des Zahlers bei dessen Zahlungsdienstleister, bei dem die Höhe des jeweiligen Zahlungsbetrags vom Kunden angegeben wird.

#### 1.2 Einreichungsfristen

Beleglose Lastschriften mit Kennzeichen „COR1“<sup>11</sup> sind vom Kunden spätestens zwei Geschäftstage bis 16.00 Uhr vor Lastschriftfälligkeit bei der ebase einzureichen. Beleghafte Lastschriften mit Kennzeichen „COR1“ sind vom Kunden spätestens zwei Geschäftstage bis 12.00 Uhr vor Lastschriftfälligkeit bei der ebase einzureichen. Alle nach den Annahmefristen eingehenden Zahlungsaufträge gelten als am folgenden Geschäfts-/Bankarbeitstag zugegangen.

Die Geschäftstage der ebase ergeben sich aus dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis.

#### 1.3 Entgelte

##### 1.3.1 Entgeltvereinbarung

Die Entgelte für den Einzug von Lastschriften ergeben sich aus dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis, soweit nicht anderweitig vereinbart.

##### 1.3.2 Änderungen der Entgelte für Verbraucher

Änderungen der Entgelte werden dem Kunden, der Verbraucher ist, spätestens zwei Monate vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt ihres Wirksamwerdens in Textform angeboten. Hat der Kunde mit der ebase im Rahmen der Geschäftsbeziehung einen elektronischen Kommunikationsweg vereinbart, können die Änderungen auch auf diesem Wege angeboten werden. Die Zustimmung des Kunden gilt als erteilt, wenn er seine Ablehnung nicht vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderungen angezeigt hat. Auf diese Genehmigungswirkung wird ihn die ebase in ihrem Angebot besonders hinweisen.

Werden dem Kunden, der Verbraucher ist, Änderungen der Entgelte angeboten, kann er die Geschäftsbeziehung vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderungen auch fristlos und kostenfrei kündigen. Auch auf dieses Kündigungsrecht wird ihn die ebase in ihrem Angebot besonders hinweisen.

##### 1.3.3 Entgelte für Kunden, die keine Verbraucher sind

Bei Änderungen von Entgelten für Kunden, die keine Verbraucher sind, gelten hinsichtlich Entgelten und deren Änderungen ebenfalls die Regelungen unter Nr. 1.3.2.

##### 1.3.4 Abzug von Entgelten von der Lastschriftgutschrift

Die ebase darf die ihr zustehenden Entgelte von dem gutzuschreibenden Lastschriftbetrag abziehen.

#### 1.4 Unterrichtung

Die ebase unterrichtet den Kunden mindestens einmal monatlich über die Ausführung von Lastschriftinkassoaufträgen und Lastschriftrückgaben auf dem für Kontoinformationen vereinbarten

<sup>11</sup> Derzeit bietet die ebase nur Lastschrifteinzüge im „COR1“-Verfahren an.

Weg. Mit Kunden, die keine Verbraucher sind, können die Art und Weise sowie die zeitliche Folge der Unterrichtung gesondert vereinbart werden. Bei Kunden, die keine Verbraucher sind, werden bei Sammeltgutschriften von Lastschriftinzügen nicht die einzelnen Zahlungsvorgänge ausgewiesen, sondern nur der Gesamtbetrag.

## 1.5 Erstattungs- und Schadenersatzansprüche des Kunden

### 1.5.1 Unterrichtungspflicht des Kunden

Der Kunde hat die ebase unverzüglich nach Feststellung fehlerhaft ausgeführter Lastschriftinzüge zu unterrichten.

### 1.5.2 Erstattung bei einer nicht erfolgten oder fehlerhaften Ausführung eines Lastschriftinkassoauftrags durch die ebase

(1) Im Fall einer nicht erfolgten oder fehlerhaften Ausführung eines Lastschriftinkassoauftrags durch die ebase kann der Kunde verlangen, dass die ebase diesen unverzüglich, ggf. erneut, an den Zahlungsdienstleister des Zahlers übermittelt.

(2) Der Kunde kann über den Anspruch nach Abs. 1 hinaus von der ebase die Erstattung derjenigen Entgelte und Zinsen verlangen, die die ebase ihm im Zusammenhang mit der nicht erfolgten oder fehlerhaften Ausführung eines Lastschriftinkassoauftrags in Rechnung gestellt oder mit denen sie das Konto des Kunden belastet hat.

### 1.5.3 Schadenersatz

(1) Bei nicht erfolgter oder fehlerhafter Ausführung eines Lastschriftinkassoauftrags kann der Kunde von der ebase den Ersatz des hierdurch entstehenden Schadens verlangen. Dies gilt nicht, wenn die ebase die Pflichtverletzung nicht zu vertreten hat. Hat der Kunde durch ein schuldhaftes Verhalten zur Entstehung eines Schadens beigetragen, bestimmt sich nach den Grundsätzen des Mitverschuldens, in welchem Umfang die ebase und der Kunde den Schaden zu tragen haben.

(2) Soweit es sich bei dem Kunden nicht um einen Verbraucher handelt, ist die Haftung der ebase für Schäden der Höhe nach auf den Lastschriftbetrag begrenzt. Soweit es sich hierbei um Folgeschäden handelt, ist die Haftung zusätzlich auf höchstens 12.500 Euro je Zahlung begrenzt.

Diese Haftungsbeschränkungen gelten nicht für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit der ebase und für Gefahren, die die ebase besonders übernommen hat.

### 1.5.4 Haftungs- und Einwendungsausschluss

Ansprüche des Kunden nach Nr. 1.5.2 und Einwendungen des Kunden gegen die ebase aufgrund nicht oder fehlerhaft ausgeführter Inkassoaufträge sind ausgeschlossen, wenn der Kunde die ebase nicht spätestens 13 Monate nach dem Tag der Buchung mit einem fehlerhaft ausgeführten Inkassovorgang hiervon unterrichtet hat; anderenfalls ist für den Fristbeginn der Tag der Unterrichtung maßgeblich.

## 1.6 Sonstige Sonderregelungen mit Kunden, die keine Verbraucher sind

Bei Kunden, die keine Verbraucher sind, gelten § 675 d Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 bis 4 (Informationspflichten) und § 675 f Abs. 4 Satz 2 (Auslagen und Entgelte für die Erfüllung von Nebenpflichten) des Bürgerlichen Gesetzbuchs nicht.

## 1.7 Zurverfügungstellung von Kopien der Lastschriftmandate

Auf Anforderung hat der Kunde der ebase innerhalb von sieben Geschäftstagen Kopien der Einzugsermächtigung, des SEPA-Lastschriftmandats und ggf. weitere Informationen zu den eingereichten Lastschriften zur Verfügung zu stellen.

## 2 SEPA-Basislastschrift

### 2.1 Wesentliche Merkmale des SEPA-Basislastschriftverfahrens

Das SEPA-Basislastschriftverfahren richtet sich nach dem „SEPA Core Direct Debit Scheme Rulebook“ des European Payment Council.

Mit dem SEPA-Basislastschriftverfahren kann ein Zahler über seinen Zahlungsdienstleister an den Zahlungsempfänger Zahlungen in EUR innerhalb des Gebiets des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums („Single Euro Payments Area“, SEPA)<sup>2</sup> bewirken.

Für die Ausführung von Zahlungen mittels SEPA-Basislastschriften muss der Zahler vor dem Zahlungsvorgang dem Zahlungsempfänger das SEPA-Lastschriftmandat (siehe Nr. 2.4) erteilen.

Der Kunde als Zahlungsempfänger löst den jeweiligen Zahlungsvorgang aus, indem er über die ebase dem Zahlungsdienstleister des Zahlers die Lastschriften vorlegt.

Der Zahler kann bei autorisierten Zahlungen aufgrund einer SEPA-Basislastschrift binnen einer Frist von acht Wochen ab dem Zeitpunkt der Belastungsbuchung auf seinem Konto von seinem Zahlungsdienstleister die Erstattung des belasteten Lastschriftbetrags verlangen. Dies führt zu einer Rückgängigmachung der Vorbehaltsgutschrift auf dem Konto des Kunden als Zahlungsempfänger.

## 2.2 Kundenkennungen

Für das Verfahren hat der Kunde

- die ihm von der ebase erteilte IBAN – und bei grenzüberschreitenden Zahlungen bis 31.01.2016 zusätzlich den BIC der ebase – als seine Kundenkennung sowie
- die ihm vom Zahler mitgeteilte IBAN – und bei grenzüberschreitenden Zahlungen (innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums<sup>4</sup> bis zum 31.01.2016) zusätzlich den BIC des Zahlungsdienstleisters des Zahlers – als die Kundenkennung des Zahlers zu verwenden.

Die ebase ist berechtigt, den Einzug von Lastschriften ausschließlich auf der Grundlage der ihr übermittelten Kundenkennungen durchzuführen.

## 2.3 Übermittlung von Lastschriftdaten

Bei SEPA-Basislastschriften können die Lastschriftdaten über das Nachrichtenübermittlungssystem der Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (SWIFT) mit Sitz in Belgien und Rechenzentren in der Europäischen Union, in der Schweiz und in den USA von der ebase an die Zahlungsdienstleister des Zahlers weitergeleitet werden.

## 2.4 SEPA-Lastschriftmandat

### 2.4.1 Erteilung des SEPA-Lastschriftmandats (SEPA Direct Debit Mandate)

Der Kunde muss vor Einreichung von SEPA-Basislastschriften vom Zahler ein SEPA-Lastschriftmandat einholen. In dem SEPA-Lastschriftmandat müssen die folgenden Erklärungen des Zahlers enthalten sein:

- Ermächtigung des Kunden durch den Zahler, Zahlungen vom Konto des Zahlers mittels SEPA-Basislastschrift einzuziehen, und
- Weisung des Zahlers an seinen Zahlungsdienstleister, die vom Kunden auf das Konto des Zahlers gezogenen SEPA-Basislastschriften einzulösen.

Der Kunde muss hierzu den Text des von der ebase zur Verfügung gestellten Formulars oder einen inhaltsgleichen Text in der Amtssprache der im Anhang dieser Bedingungen genannten Staaten und Gebiete gemäß den Vorgaben des European Payments Council (siehe [www.europeanpaymentcouncil.eu](http://www.europeanpaymentcouncil.eu)) verwenden.

Zusätzlich müssen folgende Angaben im Mandat enthalten sein:

- Name des Kunden, seine Adresse und seine Gläubiger-Identifikationsnummer (diese wird für in Deutschland ansässige Kunden von der Deutschen Bundesbank vergeben, siehe <http://gläubiger-id.bundesbank.de>),
- Angabe, ob das Mandat für wiederkehrende Zahlungen oder eine einmalige Zahlung gegeben wird,
- Name des Zahlers,
- Zeichnung (Unterschrift) durch den Zahler sowie
- Datum der Zeichnung durch den Zahler.

Die vom Kunden individuell vergebene Mandatsreferenz

- bezeichnet in Verbindung mit der Gläubiger-Identifikationsnummer das jeweilige Mandat eindeutig,
- ist bis zu 35 alphanumerische Stellen lang und kann bereits im Mandat enthalten sein oder muss dem Zahler nachträglich bekannt gegeben werden.

Über die genannten Daten hinaus kann das SEPA-Lastschriftmandat zusätzliche Angaben enthalten.

#### 2.4.2 Einzugsermächtigung als SEPA-Lastschriftmandat

(1) Der Kunde kann eine vor dem 01.02.2014 erteilte Einzugsermächtigung als SEPA-Lastschriftmandat nutzen. Dazu müssen die folgenden Voraussetzungen vorliegen:

- Der Zahler hat dem Kunden als Zahlungsempfänger eine schriftliche Einzugsermächtigung erteilt, mit der er den Zahlungsempfänger ermächtigt, Zahlungen von seinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.
- Der Zahler und dessen Zahlungsdienstleister haben vereinbart, dass der Zahler mit der Einzugsermächtigung zugleich seinen Zahlungsdienstleister anweist, die vom Zahlungsempfänger auf sein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
- Diese Einzugsermächtigung als SEPA-Lastschriftmandat genutzt werden kann.

(2) Die Einzugsermächtigung muss folgende Autorisierungsdaten enthalten:

- Bezeichnung des Zahlungsempfängers,
- Bezeichnung des Zahlers,
- Kundenkennung nach Nr. 2.2 oder Kontonummer und Bankleitzahl des Zahlers.

Über die Autorisierungsdaten hinaus kann die Einzugsermächtigung zusätzliche Angaben enthalten.

(3) Vor dem ersten SEPA-Basislastschrifteinzug hat der Kunde den Zahler über den Wechsel vom Einzug per Einzugsermächtigungslastschrift auf den Einzug per SEPA-Basislastschrift unter Angabe von Gläubiger-Identifikationsnummer und Mandatsreferenz in Textform zu unterrichten. Auf Nachfrage der ebase hat der Kunde die Unterrichtung des Zahlers nach Satz 1 in geeigneter Weise nachzuweisen.

(4) Die erste SEPA-Basislastschrift, die nach dem Wechsel von der Einzugsermächtigungslastschrift erfolgt, wird als Erstlastschrift gekennzeichnet. Im Datensatz der eingereichten Lastschriften ist als Datum der Unterschrift des Zahlers das Datum der Unterrichtung des Zahlers nach Abs. 3 anzugeben.

#### 2.4.3 Aufbewahrungspflicht

Der Kunde ist verpflichtet, das vom Zahler erteilte SEPA-Lastschriftmandat – einschließlich Änderungen – in der gesetzlich vorgegebenen Form aufzubewahren. Nach Erlöschen des Mandats ist dieses noch für einen Zeitraum von mindestens 14 Monaten, gerechnet vom Einreichungsdatum der letzten eingezogenen Lastschrift, aufzubewahren.

#### 2.4.4 Widerruf des SEPA-Lastschriftmandats durch einen Zahler

Widerruft ein Zahler gegenüber dem Kunden ein SEPA-Lastschriftmandat, darf der Kunde keine weiteren SEPA-Basislastschriften mehr auf der Grundlage dieses SEPA-Lastschriftmandats einziehen.

Erhält der Kunde eine SEPA-Basislastschrift mit dem Rückgabegrund „no mandate/unauthorised transaction“ zurück, teilt der Zahlungsdienstleister des Zahlers damit dem Kunden mit, dass der Zahler das dem Kunden erteilte SEPA-Lastschriftmandat widerrufen hat. Der Kunde darf dann keine weiteren SEPA-Basislastschriften mehr auf der Grundlage dieses SEPA-Lastschriftmandats einziehen.

#### 2.5 Ankündigung des SEPA-Basislastschrift-Einzugs (Pre-Notification)

Der Kunde hat dem Zahler spätestens 14 Kalendertage vor der Fälligkeit der SEPA-Basislastschriftzahlung den SEPA-Basislastschrifteinzug auf dem mit dem Kunden vereinbarten Wege (z. B. durch Rechnungstellung) anzukündigen; Kunde und Zahler können auch eine andere Frist vereinbaren. Bei wiederkehrenden Lastschriften mit gleichen Lastschriftbeträgen genügen eine einmalige Unterrichtung des Zahlers vor dem ersten Lastschrifteinzug und die Angabe der Fälligkeitstermine.

#### 2.6 Einreichung der SEPA-Basislastschrift

(1) Das vom Zahler erteilte SEPA-Lastschriftmandat verbleibt beim Kunden als Zahlungsempfänger. Dieser übernimmt die Autorisierungsdaten und etwaige zusätzliche Angaben in den Datensatz zur Einziehung von SEPA-Basislastschriften. Der jeweilige Lastschrift-

betrag und der Fälligkeitstag der Lastschriftzahlung werden vom Kunden angegeben.

(2) Der Kunde übermittelt elektronisch den Datensatz zur Einziehung der SEPA-Basislastschrift unter Beachtung der vereinbarten Einreichungsfristen an die ebase. Der Lastschriftdatensatz ist im Element „Code“ der Elementgruppe „Local instrument“ mit „COR1“ zu kennzeichnen. Der Zahlungsdienstleister des Zahlers (Zahlstelle) ist berechtigt, die Lastschrift nach der Kennzeichnung zu bearbeiten.

(3) Fällt der im Datensatz vom Kunden angegebene Fälligkeitstag auf keinen Geschäftstag der ebase, ist die ebase berechtigt, den folgenden Geschäftstag der ebase als Fälligkeitstag im Lastschriftdatensatz anzugeben.

(4) Reicht der Kunde zu einem SEPA-Lastschriftmandat in einem Zeitraum von 36 Monaten (gerechnet vom Fälligkeitstermin der zuletzt vorgelegten SEPA-Basislastschrift) keine SEPA-Basislastschrift ein, hat er Lastschrifteinzüge auf Basis dieses Mandats zu unterlassen und ist verpflichtet, ein neues SEPA-Lastschriftmandat einzuholen, wenn er zukünftig SEPA-Basislastschriften vom Zahler einziehen möchte. Die ebase ist nicht verpflichtet, die Einhaltung der Maßnahmen in Satz 1 zu prüfen.

(5) Die ebase wird die rechtzeitig und ordnungsgemäß eingereichte SEPA-Basislastschrift so an den Zahlungsdienstleister des Zahlers übermitteln, dass die Verrechnung an dem im Lastschriftdatensatz enthaltenen Fälligkeitstag ermöglicht wird.

#### 2.7 Ausführung des Zahlungsvorgangs und Rücklastschriften

(1) Der Zahlungsdienstleister des Zahlers leitet den von ihm dem Konto des Zahlers aufgrund der SEPA-Basislastschrift belasteten Lastschriftbetrag der ebase zu.

(2) Schreibt die ebase den Gegenwert von Lastschriften schon vor ihrer Einlösung gut, geschieht dies unter dem Vorbehalt ihrer Einlösung (Vorbehaltsgutschrift), und zwar auch dann, wenn diese bei der ebase selbst zahlbar sind.

(3) Bei einer vom Zahlungsdienstleister des Zahlers nicht eingelöst oder wegen des Erstattungsverlangens des Zahlers zurückgegebenen Lastschrift oder wenn die ebase den Betrag aus dem Lastschriftontrag nicht gutgeschrieben erhält, macht die ebase die Vorbehaltsgutschrift rückgängig. Dies geschieht unabhängig davon, ob in der Zwischenzeit ein Rechnungsabschluss erteilt wurde.

## IV. Gemeinsame Regelungen für Überweisungen und Lastschriften

### 1 Dauerlastschriften<sup>12</sup> bzw. Dauerüberweisungen<sup>13</sup>

Der Kunde kann bei ausreichendem dispositivem Saldo Dauerüberweisungen auf die vom Kunden angegebene externe Bankverbindung durchführen bzw. Dauerlastschriften von der vom Kunden angegebenen externen Bankverbindung einziehen lassen.

### 2 Ausführung/Einlösung von Überweisungen/Lastschriften

Die ebase führt Überweisungen des Kunden aus bzw. löst Lastschriften anderer Bankinstitute ein, wenn ein zur Ausführung der Überweisung/Einlösung der Lastschrift ausreichender dispositiver Saldo auf dem Konto flex bei der ebase vorhanden ist.

### 3 Außergerichtliche Streitschlichtung und sonstige Beschwerdemöglichkeit

Für die Beilegung von Streitigkeiten mit der ebase besteht für Kunden die Möglichkeit, den Ombudsmann der privaten Banken anzurufen. Betrifft der Beschwerdegegenstand eine Streitigkeit über einen Zahlungsdienstevertrag (§ 675 f bis 676 c des Bürgerlichen Gesetzbuchs), können auch Kunden, die kein Verbraucher sind, den Ombudsmann der privaten Banken anrufen. Näheres regelt die „Verfahrensordnung für die Schlichtung von Kundenbeschwerden im deutschen Bankgewerbe“, die auf Wunsch zur Verfügung gestellt wird oder im Internet unter „www.bankenverband.de“ abrufbar ist. Die Beschwerde ist

<sup>12</sup> Regelmäßige Lastschrifteinzüge von der angegebenen externen Bankverbindung.

<sup>13</sup> Regelmäßige Überweisungen vom Konto flex bei der ebase auf die angegebene externe Bankverbindung.

schriftlich an die Kundenbeschwerdestelle beim Bundesverband deutscher Banken e.V., Postfach 04 03 07, 10062 Berlin, zu richten.

Ferner besteht für den Kunden die Möglichkeit, sich jederzeit schriftlich oder zur Niederschrift vor Ort bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Straße 108, BA 35, 53117 Bonn, über Verstöße der ebase gegen das Zahlungsdienstleistungsaufsichtsgesetz (ZAG), die §§ 675 c bis 676 c des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) oder gegen Artikel 248 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch (EGBGB) zu beschweren.

#### **4 Änderungen dieser Zahlungsverkehrsbedingungen**

Änderungen dieser Zahlungsverkehrsbedingungen werden dem Kunden spätestens zwei Monate vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt ihres Wirksamwerdens in Textform (z. B. auch als CD-ROM) angeboten. Hat der Kunde mit der ebase im Rahmen der Geschäftsbeziehung einen elektronischen Kommunikationsweg vereinbart (z. B. Online-Nutzung/Online-Konto-/Depotauszüge), können die Änderungen auch auf diesem Wege angeboten werden. Die Zustimmung des Kunden gilt als erteilt, wenn er seine Ablehnung nicht vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderungen angezeigt hat. Auf diese Genehmigungswirkung wird ihn die ebase in ihrem Angebot besonders hinweisen. Werden dem Kunden Änderungen von Bedingungen zu Zahlungsdiensten (z. B. Bedingungen für den Überweisungsverkehr) angeboten, kann der Kunde den von der Änderung betroffenen Zahlungsdienstleistungsvertrag vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderungen auch fristlos und kostenfrei kündigen. Auf dieses Kündigungsrecht wird ihn die ebase in ihrem Angebot besonders hinweisen.

### **Anhang: Liste der zur SEPA gehörigen Staaten und Gebiete**

#### **Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)**

Mitgliedstaaten der Europäischen Union:

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich (einschließlich Französisch-Guayana, Guadeloupe, Martinique, Mayotte, Réunion), Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland sowie Zypern

Weitere Staaten:

Island, Liechtenstein, Norwegen

Sonstige Staaten und Gebiete:

Monaco, Schweiz, Saint-Pierre und Miquelon



# Informationen zu Vertragsabschlüssen und zu den damit verbundenen Dienstleistungen für den Verbraucher einschließlich Widerrufsbelehrung nach Fernabsatzrecht

## Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

bevor Sie im Fernabsatz (per Internet, E-Mail, Telefax, Telefon oder Briefverkehr) mit uns Verträge abschließen, möchten wir Ihnen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen (§ 312 c BGB i. V. m. Artikel 246 §§ 1 und 2 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch [EGBGB]) einige allgemeine Informationen zur European Bank for Financial Services GmbH (nachfolgend „ebase“ genannt), zu angebotenen Dienstleistungen und zu Vertragsabschlüssen im Fernabsatz geben.

**Stand: Februar 2014. Diese Information gilt bis auf weiteres und steht nur in deutscher Sprache zur Verfügung.**

## A. Allgemeine Informationen

### Name und ladungsfähige Anschrift der European Bank for Financial Services GmbH (ebase®)

European Bank for Financial Services GmbH (ebase®)  
Bahnhofstraße 20  
85609 Aschheim  
DEUTSCHLAND  
Telefon: +49 (0)89 / 454 60-890  
Telefax: +49 (0)89 / 454 60-892  
E-Mail: service@ebase.com

### Name und Anschrift des handelnden Vermittlers

Zuständiger Vermittler  
Der zuständige Vermittler ist im Depot-/Kontoeröffnungsantrag mit Name und Adresse benannt. Der Vermittler ist nicht berechtigt, die ebase zu vertreten.

### Gesetzlich Vertretungsberechtigte der ebase

Geschäftsführer: Rudolf Geyer, Marc Schäfer

### Hauptgeschäftstätigkeit der ebase

Gegenstand des Unternehmens ist die Annahme fremder Gelder als Einlagen oder anderer unbedingt rückzahlbarer Gelder des Publikums (Einlagengeschäft gem. § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 Kreditwesengesetz [KWG]), die Gewährung von Gelddarlehen (Kreditgeschäft gem. § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 KWG), die Anschaffung und Veräußerung von Wertpapieren, im eigenen Namen und für fremde Rechnung (Finanzkommissionengeschäft gem. § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 KWG), die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren für andere (Depotgeschäft gem. § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5 KWG), die Abgabe von persönlichen Empfehlungen an Kunden und deren Vertreter, die sich auf Geschäfte mit bestimmten Finanzinstrumenten beziehen und die auf einer Prüfung der persönlichen Umstände des Kunden gestützt werden (Anlageberatung gem. § 1 Abs. 1a Nr. 1a KWG) sowie die Verwaltung einzelner in Finanzinstrumenten angelegter Vermögen für andere mit Entscheidungsspielraum (Finanzportfolioverwaltung gem. § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 3 KWG) und die Durchführung von Zahlungsdiensten (§ 1 Abs. 2 Zahlungsdienstleistungsgesetz [ZAG]). Die ebase ist eine Bank nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.

### Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht  
Graurheindorfer Straße 108, BA 35, 53117 Bonn und  
Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt  
(Internet: www.bafin.de)

### Eintragung der ebase im Handelsregister

Amtsgericht München HRB 141 740

### Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

DE813330104

### Gläubiger-Identifikationsnummer (Gläubiger-ID)<sup>1</sup>

DE68ZZZ00000025032

### Vertragssprache

Maßgebliche Sprache für dieses Vertragsverhältnis und die Kommunikation mit dem Kunden während der Laufzeit des Vertrags ist Deutsch.

## Rechtsordnung/Gerichtsstand

Gemäß Punkt „Rechtswahl/Rechtsnachfolge/Gerichtsstand“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der European Bank for Financial Services GmbH für Privatanleger (nachfolgend „Allgemeine Geschäftsbedingungen der ebase“ genannt) gilt für den Vertragsabschluss und die gesamte Geschäftsverbindung zwischen dem Kunden und der ebase ausschließlich deutsches Recht. Punkt „Rechtswahl/Rechtsnachfolge/Gerichtsstand“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase regelt den Gerichtsstand.

## Außergerichtliche Streitschlichtung

Für die Beilegung von Streitigkeiten mit der ebase besteht die Möglichkeit, den Ombudsmann der privaten Banken anzurufen. Näheres regelt die „Verfahrensordnung für die Schlichtung von Kundenbeschwerden im deutschen Bankgewerbe“, die der Kunde auf der Homepage des Bundesverbands deutscher Banken ([www.bankenverband.de](http://www.bankenverband.de)) einsehen und von dieser herunterladen kann; auf Wunsch erhält der Kunde diese auch von der ebase zur Verfügung gestellt. Die Beschwerde ist schriftlich an die Kunden-Beschwerdestelle beim Bundesverband deutscher Banken e. V., Postfach 04 03 07, 10062 Berlin zu richten.

## Hinweis zum Bestehen einer freiwilligen Einlagensicherung

Die ebase ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e. V. angeschlossen. Der Umfang der durch den Einlagensicherungsfonds geschützten Verbindlichkeiten sowie weitere Informationen zum Einlagensicherungsfonds finden Sie unter Punkt „Einlagensicherung“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase in der jeweils aktuellen Fassung.

## B. Produktbezogene Informationen

### I. Informationen zum Investment Depotvertrag und zu den damit verbundenen Dienstleistungen<sup>2</sup>

#### Wesentliche Leistungsmerkmale:

##### • Verwahrung / Verwaltung

Die ebase verwahrt und verwaltet im Rahmen des Depotvertrags unmittelbar oder mittelbar die über sie erworbenen Investmentanteilscheine des Kunden. Ferner erbringt die ebase die in den Bedingungen für das Investment Depot für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH (nachfolgend „Bedingungen für das Investment Depot“ genannt), in den Bedingungen für den Wertpapier-Sparvertrag gemäß Vermögensbildungsgesetz für Privatanleger und in den Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH (nachfolgend „Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten“ genannt) beschriebenen Dienstleistungen. Der Kunde kann u. a. im elektronischen Geschäftsverkehr über seine Investmentanteile verfügen. Der Kunde führt das Investment Depot (nachfolgend „Depot“ genannt) zum Zweck der Anlage.

##### • Erwerb und Veräußerung von Investmentanteilscheinen

Die ebase führt Aufträge des Kunden über den Kauf und Verkauf von Investmentanteilen im In- und Ausland als Kommissionärin für den Kunden aus. Hierzu schließt die ebase für Rechnung des Kunden – ggf. unter Einbeziehung eines Zwischenkommissionärs – mit den jeweiligen Kapitalverwaltungs-/Verwaltungsgesellschaften (nachfolgend „Verwaltungsgesellschaften“ genannt) oder sonstigen ausübenden Stellen ein Kauf- oder Verkaufsgeschäft (Ausführungsgeschäft) ab oder sie beauftragt einen anderen Kommissionär (Zwischenkommissionär), ein Ausführungsgeschäft abzuschließen. Die Einzelheiten zum Kauf und Verkauf von Fondsanteilen über die ebase werden in den Bedingungen für das Investment Depot, in den Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten sowie im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis geregelt.

## Hinweis auf Risiken und Preisschwankungen von Investmentanteilscheinen

Wertpapiergeschäfte mit Investmentanteilscheinen sind wegen ihrer spezifischen Merkmale oder der durchzuführenden Vorgänge mit speziellen Risiken behaftet.

<sup>1</sup> Die Gläubiger-ID ist eine eindeutige Identifizierung der ebase im Lastschrift-Zahlungsverkehr.

<sup>2</sup> Dies gilt nicht für Kunden, die ab dem 1. Januar 2010 ein Depot mit Konto flex bei der ebase eröffnet haben bzw. eröffnen.

Insbesondere sind folgende Risiken zu nennen:

- Wertänderungsrisiko/Risiko rückläufiger Anteilepreise
- Bonitätsrisiko (Ausfall- bzw. Insolvenzrisiko) der Emittenten
- Totalverlustrisiko

#### Informationen zu Vertragsabschlüssen und zu den damit verbundenen Dienstleistungen für den Verbraucher einschließlich Widerrufsbelehrung nach Fernabsatzrecht

Der Preis eines Investmentanteilscheins unterliegt Schwankungen auf dem Finanzmarkt, auf die die ebase keinen Einfluss hat. **Deshalb kann das Wertpapiergeschäft gem. §§ 312 d, 355 BGB nicht widerrufen werden.** In der Vergangenheit erwirtschaftete Erträge und erzielte Wertsteigerungen sind kein Indikator für künftige Erträge und/oder Wertsteigerungen.

Ausführliche Informationen enthält die Broschüre „Basisinformationen über die Vermögensanlage in Investmentfonds“. Eine Beratung des Kunden durch die ebase erfolgt nicht. Die ebase geht davon aus, dass der Kunde durch den zuführenden Vermittler entsprechend seinem Erfahrungs- und Kenntnisstand über die in Anspruch genommenen Dienstleistungen (insbesondere das jeweils aktuell gültige Preis- und Leistungsverzeichnis) sowie die zu erwerbenden Fondsanteile hinreichend anlage- und anlegergerecht aufgeklärt und beraten und dies entsprechend den rechtlichen Anforderungen ausreichend vor der Auftragserteilung von seinem Vermittler dokumentiert wurde. Dies gilt auch für Folgeaufträge.

#### Preise/Entgelte

Die aktuellen Preise/Entgelte für die Dienstleistungen der ebase ergeben sich aus dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis. Die Änderung von Entgelten während der Laufzeit des Depotvertrags erfolgt nach Maßgabe des Punktes „Änderungen“ bzw. „Entgelte, Ersatz von Aufwendungen, nicht entgeltfähige Leistungen und Änderungen“ in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase.

Das jeweils aktuell gültige Preis- und Leistungsverzeichnis kann der Depotinhaber von seinem Vermittler bzw. von der ebase auf Anfrage kostenlos erhalten und/oder Online-Depotkunden können es auf der Homepage der ebase ([www.ebase.com](http://www.ebase.com)) einsehen, herunterladen und ausdrucken.

#### Hinweise auf vom Kunden zu zahlende Steuern und Kosten

Einkünfte aus Investmentanteilscheinen sind in der Regel steuerpflichtig. Das Gleiche gilt für Gewinne aus dem Erwerb und der Veräußerung von Investmentanteilscheinen.

Abhängig vom jeweils geltenden Steuerrecht (In- oder Ausland) können bei der Auszahlung von Erträgen oder Veräußerungserlösen Abgeltung und/oder sonstige Steuern anfallen, die an die jeweilige Steuerbehörde abgeführt werden und daher den an den Kunden zu zahlenden Betrag mindern.

Bei Fragen sollte der Kunde sich an die für ihn zuständige Steuerbehörde bzw. seinen steuerlichen Berater wenden. Dies gilt insbesondere, wenn er im Ausland steuerpflichtig ist.

Eigene Kosten (z. B. für Ferngespräche, Porti, Entgelte von anderen depotführenden Stellen und Kreditinstituten) hat der Depotinhaber selbst zu tragen.

#### Zusätzliche Telekommunikationskosten

Keine.

#### Leistungsvorbehalt

Der ebase bleibt es vorbehalten, die Verwahrung oder Beschaffung von Investmentanteilscheinen bestimmter Fonds und/oder Verwaltungsgesellschaften abzulehnen.

#### Zahlung und Erfüllung des Vertrags

##### • Verwahrung / Verwaltung

Die ebase erfüllt ihre Verpflichtungen aus dem Depotvertrag durch Bereitstellung und Führung des Depots. Die Dienstleistungen im Rahmen der Verwahrung werden im Einzelnen in den Bedingungen für das Investment Depot, in den Bedingungen für den Wertpapier-Sparvertrag gemäß Vermögensbildungsgesetz für Privatanleger und in den Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten beschrieben. Das dafür zu zahlende Entgelt berechnet die ebase jährlich. Die ebase ist berechtigt,

fällige Entgelte, Kosten, Nebenkosten und Auslagen mit Ausschüttungen auf Anteile oder mit anderen Zahlungen zu verrechnen sowie durch Belastung der angegebenen externen Bankverbindung oder ggf. dafür Anteile und Anteilbruchteile aus dem Depot des Kunden in entsprechender Höhe zu verkaufen.

##### • Erwerb und Veräußerung von Investmentanteilscheinen

Das Kommissionsgeschäft ist erfüllt, wenn innerhalb der für den jeweiligen Markt geltenden Erfüllungsfristen das Ausführungsgeschäft zustande gekommen ist. Die Investmentanteilscheine werden dem Depot gutgeschrieben (Kauf) bzw. es wird mit den Investmentanteilen belastet (Verkauf); entsprechend wird die angegebene externe Bankverbindung mit dem zu zahlenden Betrag belastet oder er wird ihr gutgeschrieben. Beim Erwerb von Investmentanteilscheinen verschafft die ebase dem Kunden, sofern die Investmentanteilscheine zur Sammelverwahrung bei der deutschen Wertpapiersammelbank zugelassen sind, Miteigentum an diesem Sammelbestand. Die Einzelheiten der Erfüllung von Kommissionsgeschäften werden in Punkt „Ausführung und Erfüllung von Aufträgen“ der Bedingungen für das Investment Depot geregelt.

#### Vertragliche Kündigungsregeln

Für den Depotinhaber und die ebase gelten bezüglich des Depotvertrags, die in Punkt „Kündigungsrechte“ der jeweils aktuell gültigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase festgelegten Kündigungsregeln.

#### Mindestlaufzeit

Für den Depotvertrag wird keine Mindestlaufzeit vereinbart, es sei denn, es ist etwas Abweichendes geregelt. Nach dem Wirksamwerden der Kündigung werden auf dem Depot verbuchte Investmentanteilscheine veräußert und der Gegenwert dem Depotinhaber ausgezahlt (z. B. per Verrechnungsscheck oder auf die angegebene externe Bankverbindung) oder auf Weisung des Depotinhabers auf ein anderes geführtes Investment Depot bei der ebase bzw. ein Depot eines anderen Kreditinstituts übertragen. Die Beendigung der Online-Nutzung des Depots lässt den Depotvertrag unberührt weiter bestehen.

#### Sonstige Rechte und Pflichten der ebase und des Kunden

Die Grundregeln für die gesamte Geschäftsverbindung zwischen der ebase und dem Kunden sind in den jeweils aktuell gültigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase vereinbart. Daneben gelten die nachfolgend genannten Vertragsunterlagen, die Abweichungen oder Ergänzungen zu diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase enthalten können:

- Bedingungen für das Investment Depot,
- ggf. Bedingungen für den Wertpapier-Sparvertrag gemäß Vermögensbildungsgesetz für Privatanleger,
- Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten,
- ggf. Bedingungen für das Investment Depot mit Konto flex für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH<sup>3</sup> (nachfolgend „Bedingungen für das Investment Depot mit Konto flex“ genannt),
- ggf. Sonderbedingungen für das Investment Depot
- ggf. Bedingungen für Konten bei der European Bank for Financial Services GmbH für Privatanleger (nachfolgend „Kontobedingungen“ genannt),
- ggf. Sonderbedingungen für Konten bei der European Bank for Financial Services GmbH für Privatanleger (nachfolgend „Sonderbedingungen für Konten“ genannt),
- ggf. Bedingungen für den Zahlungsverkehr,
- ggf. Bedingungen für geduldete Überziehungen,
- das jeweils aktuell gültige Preis- und Leistungsverzeichnis.

Die genannten Vertragsunterlagen stehen nur in deutscher Sprache zur Verfügung.

#### Informationen über die Besonderheiten des Fernabsatzvertrags

#### Informationen über das Zustandekommen des Depotvertrags im Fernabsatz

Der Depotinhaber gibt gegenüber der ebase ein ihn bindendes Angebot auf Abschluss des Depotvertrags ab, indem er das ausgefüllte und unterzeichnete Formular mit dem Antrag auf „Eröffnung eines Investment Depots“ an die ebase – nach ggf. erforderlicher Identitätsprüfung und Legitimationsprüfung – übermittelt und dieses ihr zugeht. Der Depotvertrag kommt erst mit schriftlicher Annahme des Kundenantrags durch die ebase zustande.

<sup>3</sup> Im Falle der Zuordnung eines Konto flex bei der ebase zu einem bestehenden Depot als Abwicklungskonto.

**Widerrufsbelehrung für den Kunden/Depotinhaber**Widerrufsrecht bzgl. des Depotvertrags

Sie als Kunde können Ihre Vertragserklärung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. per Brief, Telefax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Vertragsschluss und auch nicht vor Erfüllung der Informationspflichten der ebase gemäß § 312 d Abs. 2 BGB i. V. m. Artikel 246 § 2 i. V. m. § 1 Abs. 1 und 2 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch (EGBGB). Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

**Der Widerruf ist zu richten an:****European Bank for Financial Services GmbH (ebase®)****Bahnhofstraße 20****85609 Aschheim****DEUTSCHLAND**

Telefax: +49 (0)89/454 60-892

E-Mail: service@ebase.com

Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen herauszugeben. Können Sie uns als Kunde die empfangene Leistung sowie Nutzungen ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren bzw. herausgeben, müssen Sie uns insoweit ggf. Wertersatz leisten. Dies kann dazu führen, dass Sie die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen für den Zeitraum bis zum Widerruf gleichwohl erfüllen müssen. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen Sie innerhalb von 30 Tagen nach Absendung Ihrer Widerrufserklärung erfüllen. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung, für uns mit deren Empfang.

Besonderer Hinweis:

Ihr Widerrufsrecht erlischt vorzeitig, wenn der Vertrag von beiden Seiten auf Ihren ausdrücklichen Wunsch vollständig erfüllt ist, bevor Sie Ihr Widerrufsrecht ausgeübt haben. Bei Widerruf dieses Fernabsatzvertrags über eine Finanzdienstleistung sind Sie auch an einen hinzugefügten Fernabsatzvertrag nicht mehr gebunden, wenn dieser Vertrag eine weitere Dienstleistung von uns oder eines Dritten auf der Grundlage einer Vereinbarung zwischen uns und dem Dritten zum Gegenstand hat.

**Ende der Widerrufsbelehrung****Widerrufsrecht bzgl. Investmentfondsanteile**

Für einzelne Wertpapiergeschäfte, durch die der Kunde Wertpapiere erwirbt oder veräußert, hat der Kunde kein Widerrufsrecht nach Fernabsatzrecht gem. § 312 d BGB, da deren Preis auf dem Finanzmarkt Schwankungen unterliegt, auf die die ebase keinen Einfluss hat und diese innerhalb der Widerrufsfrist auftreten können. Hier gilt jedoch das Widerrufsrecht nach § 305 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Weitere Informationen zum Widerrufsrecht nach § 305 KAGB sind in den Bedingungen für das Investment Depot enthalten.

**II. Informationen zum Tagesgeldkontovertrag und zu den damit verbundenen Dienstleistungen****1 Wesentliche Leistungsmerkmale des Tagesgeldkontos bei der ebase** (nachfolgend „Tagesgeldkonto“ genannt)

Gegenstand des Vertrags ist die Kontoführung bei der ebase. Der Kunde kann das Tagesgeldkonto zur Geldanlage nutzen, es gibt keine Mindest- oder Höchstanlagebeträge. Das Tagesgeldkonto wird grundsätzlich nur auf Guthabenbasis geführt.

In der Regel nutzt der Kunde das Tagesgeldkonto zum Zweck der kurzfristigen Liquiditätsanlage. Das Tagesgeldkonto ist ein auf EUR lautendes, in laufender Rechnung (Kontokorrent) geführtes Konto mit täglicher Fälligkeit und variabler Guthabenzinsung. Das Tagesgeldkonto dient nicht der Abwicklung von allgemeinen Zahlungsverkehrsvorgängen und bietet somit keine Zahlungsverkehrsfunktionen. Die Eröffnung des Tagesgeldkontos kann mit dem Formular „Kontoeröffnungsantrag“ beantragt werden und kann ausschließlich in Verbindung mit einem Konto flex bei der ebase (nachfolgend „Konto flex“ genannt) geführt werden. Sofern bereits

ein Konto flex aufgrund weiterer Depot- oder Kontoprodukte besteht, kann die Beantragung der Einrichtung eines Tagesgeldkontos auch online erfolgen. Im Rahmen der Kontoführung wird die ebase lediglich Umbuchungen vom Konto flex auf das Tagesgeldkonto und vom Tagesgeldkonto auf das Konto flex durchführen.

Einzahlungen und Verfügungen (nachfolgend „Umbuchungen“ genannt) auf das bzw. vom Tagesgeldkonto, einmalig wie auch regelmäßig, sind grundsätzlich nur zugunsten bzw. zulasten des Konto flex möglich. Verfügungen sind nur bis zur Höhe des Guthabens auf dem Tagesgeldkonto zulässig. Bei Verfügungen über das Gesamtguthaben bleibt das Tagesgeldkonto weiterhin bestehen.

Anderweitige Verfügungen über das Tagesgeldkonto sind nicht möglich, insbesondere besteht keine Möglichkeit zur Belastung des Tagesgeldkontos mittels Lastschriftinzug oder das Konto zu überziehen. Ein- oder Auszahlungen von Bargeld auf Tagesgeldkonten sind nicht möglich. Schecks werden für Tagesgeldkonten nicht ausgegeben und auch nicht von der ebase eingelöst. Die Führung des Tagesgeldkontos ist nur im Wege der Online-Nutzung mit elektronischem Postversand (Online-Kontoauszüge) im geschützten Bereich des Online-Zugangs der ebase möglich. Ferner erbringt die ebase die in den Kontobedingungen und den Punkten „Regelungen zum Konto flex“ und „Regelungen zum Tagesgeldkonto“ der Sonderbedingungen für Konten beschriebenen Dienstleistungen.

**Zinsen/Fälligkeit**

Das Guthaben auf dem Tagesgeldkonto ist täglich fällig. Die Zinsen (Guthabenzinsen) werden halbjährlich berechnet und am Ende des Kalenderhalbjahrs auf dem Konto flex gutgeschrieben. Die jeweils aktuell gültigen Zinssätze werden auf der Homepage der ebase ([www.ebase.com](http://www.ebase.com)) veröffentlicht oder können telefonisch bei der ebase unter +49 (0)89/454 60-890 angefragt werden.

Die ebase ist berechtigt, den Zinssatz nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) zu ändern. Einzelheiten hierzu sind in den Kontobedingungen, den Sonderbedingungen für Konten und im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis geregelt.

**Preise/Entgelte**

Die Kontoführung ist derzeit kostenlos. Die aktuellen Preise/Entgelte für die Dienstleistungen der ebase ergeben sich aus dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis. Die Änderung von Entgelten während der Laufzeit des Tagesgeldkontovertrags erfolgt nach Maßgabe des Punktes „Änderungen“ bzw. „Entgelte, Ersatz von Aufwendungen, nicht entgeltfähige Leistungen und Änderungen“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase.

Das jeweils aktuell gültige Preis- und Leistungsverzeichnis kann der Kontoinhaber von seinem Vermittler bzw. von der ebase auf Anfrage jederzeit kostenlos erhalten und/oder auf der Homepage der ebase ([www.ebase.com](http://www.ebase.com)) einsehen, herunterladen und ausdrucken.

**Hinweise auf vom Kunden zu zahlende Steuern und Kosten**

Einkünfte aus Zinsen auf das Guthaben des Tagesgeldkontos sind steuerpflichtig.

Bei Fragen sollte der Kunde sich an die für ihn zuständige Steuerbehörde bzw. seinen steuerlichen Berater wenden. Dies gilt insbesondere, wenn er im Ausland steuerpflichtig ist.

Abhängig vom jeweils geltenden Steuerrecht (In- oder Ausland) können bei der Auszahlung von Zinsen Abgeltung- und/oder sonstige Steuern anfallen, die an die jeweilige Steuerbehörde abgeführt werden und daher den an den Kunden zu zahlenden Betrag mindern.

Eigene Kosten (z.B. für Ferngespräche, Porti, Entgelte von anderen depotführenden Stellen und Kreditinstituten) hat der Kunde selbst zu tragen.

**Zusätzliche Telekommunikationskosten**

Keine.

**Leistungsvorbehalt**

Keiner.



## Zahlung und Erfüllung des Kontovertrags

### Kontoführung

Die ebase erfüllt ihre Verpflichtung aus dem Kontovertrag durch Einrichtung des Tagesgeldkontos, durch Verbuchung von Gutschriften und Belastungen (z. B. aus Einzahlungen) auf dem in laufender Rechnung geführten Tagesgeldkonto (Kontokorrent).

Die ebase stellt bei einem Tagesgeldkonto, sofern nicht etwas anderes vereinbart ist, jeweils zum Ende eines Kalenderhalbjahres einen Online-Kontoauszug mit Rechnungsabschluss zur Verfügung. Dabei werden die in diesem Zeitraum entstandenen beiderseitigen Ansprüche (einschließlich der Zinsen nach Punkt „Zinsen/Entgelte/Ersatz von Auslagen“ der Kontobedingungen sowie dem Punkt „Verrechnungsklausel“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase verrechnet.

Alle von der ebase vorgenommenen Buchungen werden im Kontoauszug unter Angabe des Betrags, des Buchungstags, der Valuta (Wertstellung) sowie des Verwendungszwecks/Buchungstextes ausgewiesen.

Die Kontoauszüge werden in der jeweils vereinbarten Form (Online-Postkorb, Postversand auf Nachfrage) zur Verfügung gestellt.

### Verzinsung von Guthaben

Die Guthabenzinsen für das Tagesgeldkonto werden halbjährlich berechnet und dem Konto flex halbjährlich gutgeschrieben.

### Einzahlungen/Zahlungseingänge

Einzahlungen auf dem Tagesgeldkonto, einmalig wie auch regelmäßig, sind grundsätzlich nur zulasten des Konto flex möglich. Überweisungen vom Tagesgeldkonto auf eine Drittbank bzw. von einer Drittbank direkt auf das Tagesgeldkonto sind nicht möglich. Sämtliche Umbuchungen vom Tagesgeldkonto auf das Konto flex und vom Konto flex auf das Tagesgeldkonto werden grundsätzlich vom Kunden online beauftragt.

### Auszahlung

Die ebase erfüllt eine Auszahlungsverpflichtung durch Auszahlung an den Kunden über sein Konto flex.

### Vertragliche Kündigungsregeln

Die Kündigung des Tagesgeldkontos hat keine Auswirkung auf den Weiterbestand des Konto flex.

Für den Kontoinhaber und die ebase gelten bezüglich des Tagesgeldkontovertrags, die in Punkt „Kündigungsrechte“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase festgelegten Kündigungsregeln, sofern nichts Abweichendes in den Kontobedingungen und/oder den Sonderbedingungen für Konten geregelt ist.

### Mindestlaufzeit

Für den Tagesgeldkontovertrag wird keine Mindestlaufzeit vereinbart, es sei denn, es ist etwas Abweichendes geregelt. Nach dem Wirksamwerden der Kündigung des Tagesgeldkontovertrags wird ein evtl. vorhandenes Guthaben auf das Konto flex umgebucht oder im Falle einer entsprechenden Weisung des Kunden auf die angegebene externe Bankverbindung (z. B. des Kunden) überwiesen.

### Online-Nutzung für das Tagesgeldkonto

Der Kunde nimmt mit der Kontoeröffnung die Dienstleistungen der ebase über den Online-Zugang in Anspruch. Für die Online-Transaktionen sind die Kontobedingungen sowie die Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten maßgeblich.

Geeignete Bankmitteilungen werden dem Kunden über den Online-Postkorb im geschützten Bereich des Online-Zugangs zum Abruf bereitgestellt, soweit nichts anderes vereinbart ist.

## 2 Mit dem Tagesgeldkontovertrag verbundene Dienstleistungen

### Konto flex

Die ebase richtet dem Kunden mit Eröffnung eines Tagesgeldkontos ein Konto flex ein, sofern der Kunde den hierfür erforderlichen Antrag auf „Eröffnung eines Tagesgeld- und/oder Festgeldkontos mit Konto flex bei der ebase“ ausgefüllt und an die ebase übermittelt hat.

Das Konto flex kann nicht separat, d. h. ohne ein Tagesgeldkonto eröffnet werden.

Sofern der Kunde ein Tagesgeldkonto führt, werden i. d. R. die Entgelte und Auslagen grundsätzlich automatisch gemäß dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis sowie die Steuererstattungen bzw. Steuernachzahlungen im Rahmen der Abgeltungsteuer über das Konto flex als Abwicklungskonto abgerechnet, es sei denn, im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis ist etwas Abweichendes geregelt. Die Höhe der Entgelte für die Kontoführung ergibt sich aus dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis.

Der Kunde kann das Konto flex zur Geldanlage nutzen, es gibt keine Mindest- oder Höchstanlagebeträge.

Das Konto flex dient für die über das/die Tagesgeldkonto/en abgewickelten Einlagengeschäfte. Die Führung des Konto flex ist nur im Wege der Online-Nutzung mit elektronischem Postversand (Online-Kontoauszüge) im geschützten Bereich des Online-Zugangs der ebase möglich. Das Konto flex wird grundsätzlich auf Guthabenbasis geführt.

Einzahlungen auf das Konto flex sind jederzeit durch z. B. Überweisungen von beliebigen Drittkonten oder durch Bareinzahlungen bei anderen Banken möglich. Bareinzahlungen auf das Konto flex bzw. Barabhebungen vom Konto flex sind nicht möglich. Auszahlungen erfolgen durch Überweisungen auf eine angegebene Bankverbindung bei einer Drittbank. Das Konto flex dient auch zur Abwicklung von Zahlungsverkehrsvorgängen (z. B. Lastschriften, Überweisungen, Daueraufträgen für Strom, Telefon). Es sind weder Scheckeinreichungen möglich noch werden für das Konto flex Schecks ausgegeben.

Ferner erbringt die ebase die in den Kontobedingungen und den Punkten „Regelungen zum Konto flex“ und/oder „Regelungen zum Tagesgeldkonto“ der Sonderbedingungen für Konten beschriebenen Dienstleistungen.

### Fälligkeit von Guthaben

Das unverzinsten Guthaben auf dem Konto flex ist täglich fällig.

### Zahlung von Sollzinsen/Geduldete Überziehungen

Ggf. entstehende Sollsalden<sup>4</sup> auf dem Konto flex führen, sofern mit dem Kunden keine abweichende Vereinbarung getroffen wurde, zu keinem Überziehungskredit gemäß § 504 BGB, sondern zu einer geduldeten Überziehung gemäß § 505 BGB. Die Zinsen (Sollzinsen) werden quartärllich berechnet und am Ende des Kalenderquartals belastet. Die jeweiligen aktuell gültigen Zinssätze werden auf der Homepage der ebase ([www.ebase.com](http://www.ebase.com)) veröffentlicht oder können telefonisch bei der ebase unter +49 (0)89/454 60-890 erfragt werden.

Die Änderungen von Zinsen werden dem Kunden durch einen Andruck auf dem Online-Kontoauszug, jedoch spätestens mit dem Online-Kontoauszug mit Rechnungsabschluss mitgeteilt. Einzelheiten hierzu sind in den Kontobedingungen sowie den Bedingungen für geduldete Überziehungen und im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis geregelt.

### Preise/Entgelte

Die Kontoführung ist derzeit kostenlos. Die aktuellen Preise/Entgelte für die Dienstleistungen der ebase ergeben sich aus dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis. Die Änderung von Entgelten während der Laufzeit des Kontovertrags erfolgt nach Maßgabe der Punkte „Änderungen“ bzw. „Entgelte, Ersatz von Aufwendungen, nicht entgeltfähige Leistungen und Änderungen“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase.

Das jeweils aktuell gültige Preis- und Leistungsverzeichnis kann der Kontoinhaber von seinem Vermittler bzw. von der ebase auf Anfrage jederzeit kostenlos erhalten und/oder auf der Homepage der ebase ([www.ebase.com](http://www.ebase.com)) einsehen, herunterladen und ausdrucken.

### Hinweise auf vom Kunden zu zahlende Kosten

Eigene Kosten (z. B. für Ferngespräche, Porti, Entgelte von anderen depotführenden Stellen und Kreditinstituten) hat der Kunde selbst zu tragen.

<sup>4</sup> Sollsalden können entstehen durch Steuernachzahlungen an das Finanzamt, Einzug von Entgelten und Auslagen gemäß dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis, durch regelmäßige Einzüge (z. B. Sparplan) und dem Einzug von Sollzinsen.



**Zusätzliche Telekommunikationskosten**

Keine.

**Leistungsvorbehalt**

Keiner.

**Zahlung und Erfüllung des Kontovertrags****Kontoführung**

Die ebase erfüllt ihre Verpflichtung aus dem Kontovertrag durch Einrichtung eines Tagesgeldkontos mit Konto flex und durch Verbuchung von Gutschriften und Belastungen (z. B. aus Einzahlungen) auf dem in laufender Rechnung geführten Konto flex (Kontokorrent).

**Informationen nach Fernabsatzrecht**

Die ebase stellt bei einem Konto flex, sofern nicht etwas anderes vereinbart ist, jeweils zum Ende eines Kalenderquartals einen Online-Kontoauszug mit Rechnungsabschluss zur Verfügung. Dabei werden die in diesem Zeitraum entstandenen beiderseitigen Ansprüche (einschließlich der Zinsen nach Punkt „Zinsen/Entgelte/Ersatz von Aufwendungen“ der Kontobedingungen sowie dem Punkt „Verrechnungsklausel“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase) verrechnet.

Alle von der ebase vorgenommenen Buchungen werden im Kontoauszug unter Angabe des Betrags, des Buchungstags, der Valuta (Wertstellung) sowie des Verwendungszwecks/Buchungstextes ausgewiesen.

Die Kontoauszüge werden in der jeweils vereinbarten Form (Online-Postkorb, Postversand auf Nachfrage) zur Verfügung gestellt.

**Einzahlungen/Zahlungseingänge**

Eingezahlte Geldbeträge und Zahlungseingänge schreibt die ebase dem Konto flex gut.

**Auszahlung**

Die ebase erfüllt eine Auszahlungsverpflichtung durch Ausführung von Überweisungsaufträgen des Kunden vom Konto flex auf die von ihm angegebene Bankverbindung.

**Vertragliche Kündigungsregeln**

Es gelten die gleichen Ausführungen wie zum Tagesgeldkontovertrag.

**Mindestlaufzeit**

Für den Konto flex Vertrag wird keine Mindestlaufzeit vereinbart, es sei denn, es ist etwas Abweichendes geregelt. Nach dem Wirksamwerden der Kündigung des Tagesgeldkontovertrags wird ein evtl. vorhandenes Guthaben vom Tagesgeldkonto auf das Konto flex umgebucht oder im Falle einer entsprechenden Weisung des Kunden, auf die angegebene externe Bankverbindung (z. B. des Kunden) überwiesen.

**Online-Nutzung für das Konto flex**

Der Kunde nimmt mit der Kontoeröffnung die Dienstleistungen der ebase über den Online-Zugang in Anspruch. Für die Online-Transaktionen sind die Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten sowie die Kontobedingungen maßgeblich.

Geeignete Bankmitteilungen werden dem Kunden über den Online-Postkorb im geschützten Bereich des Online-Zugangs zum Abruf bereitgestellt, soweit nichts anderes vereinbart ist.

**3 Sonstige Rechte und Pflichten der ebase und des Kunden**

Die Grundregeln für die gesamte Geschäftsverbindung zwischen der ebase und dem Kunden sind in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privatanleger, in der aktuell gültigen Fassung, vereinbart. Daneben gelten die nachfolgenden Vertragsunterlagen, die Abweichungen oder Ergänzungen zu diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase enthalten können:

- Kontobedingungen,
- Sonderbedingungen für Konten,
- ggf. Bedingungen für das Investment Depot mit Konto flex,
- Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten,
- ggf. Bedingungen für den Zahlungsverkehr,
- ggf. Bedingungen für geduldete Überziehungen,
- das jeweils aktuell gültige Preis- und Leistungsverzeichnis.

Die genannten Vertragsunterlagen stehen nur in deutscher Sprache zur Verfügung.

**Informationen über die Besonderheiten des Fernabsatzvertrags****Informationen über das Zustandekommen des Tagesgeldkontovertrags im Fernabsatz**

Der Kontoinhaber gibt gegenüber der ebase ein ihn bindendes Angebot auf Abschluss eines Tagesgeldkontovertrags ab, indem er das ausgefüllte und unterzeichnete bzw. mittels persönlicher Identifikationsnummer (PIN) bestätigte Formular mit dem Antrag „Eröffnung eines Tagesgeld- und/oder Festgeldkontos mit Konto flex“ an die ebase – nach ggf. erforderlicher Identitätsprüfung und Legitimationsprüfung – übermittelt hat und dieses ihr zugeht. Der Tagesgeldkontovertrag kommt erst mit schriftlicher Annahme des Kundenauftrags durch die ebase zustande.

**Widerrufsbelehrung für den Kunden/Kontoinhaber**Widerrufsrecht bzgl. des Tagesgeldkontovertrags

Sie als Kunde können Ihre Vertragserklärung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. per Brief, Telefax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Vertragsschluss und auch nicht vor Erfüllung der Informationspflichten der ebase gemäß § 312 d Abs. 2 BGB i. V. m. Artikel 246 § 2 i. V. m. § 1 Abs. 1 und 2 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch (EGBGB). Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

**Der Widerruf ist zu richten an:**

**European Bank for Financial Services GmbH (ebase®)**  
**Bahnhofstraße 20**  
**85609 Aschheim**  
**DEUTSCHLAND**  
 Telefax: +49 (0)89/454 60-892  
 E-Mail: service@ebase.com

Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren bzw. herausgeben, müssen Sie uns insoweit ggf. Wertersatz leisten. Dies kann dazu führen, dass Sie die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen für den Zeitraum bis zum Widerruf gleichwohl erfüllen müssen. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen Sie innerhalb von 30 Tagen nach Absendung einer Widerrufserklärung erfüllen. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung, für uns mit deren Empfang.

Besonderer Hinweis:

Ihr Widerrufsrecht erlischt vorzeitig, wenn der Vertrag von beiden Seiten auf Ihren ausdrücklichen Wunsch vollständig erfüllt ist, bevor Sie Ihr Widerrufsrecht ausgeübt haben. Bei Widerruf dieses Fernabsatzvertrags über eine Finanzdienstleistung sind Sie auch an einen hinzugefügten Fernabsatzvertrag nicht mehr gebunden, wenn dieser Vertrag eine weitere Dienstleistung von uns oder eines Dritten auf der Grundlage einer Vereinbarung zwischen uns und dem Dritten zum Gegenstand hat.

**Ende der Widerrufsbelehrung****III. Informationen zum Festgeldkontovertrag und zu den damit verbundenen Dienstleistungen****1 Wesentliche Leistungsmerkmale des Festgeldkontos bei der ebase (nachfolgend „Festgeldkonto“ genannt)**

Gegenstand des Vertrags ist die Kontoführung bei der ebase. Das Festgeldkonto ist ein auf EUR lautendes Konto mit einer festen Laufzeit, festgeschriebener Guthabenverzinsung und dient dem Zweck der zeitlich befristeten Termineinlage mit einer einmaligen Einzahlung am Anfang der Festlaufzeit. Die jeweils aktuell gültige Mindestanlagehöhe für das Festgeldkonto ist auf der Homepage der ebase (www.ebase.com) veröffentlicht bzw. kann telefonisch bei der ebase erfragt werden. Das Festgeldkonto dient nicht der Abwicklung von allgemeinen Zahlungsverkehrsvorgängen und bietet somit keine Zahlungsverkehrsfunktionen. Das Festgeldkonto kann nur in Verbindung mit einem Konto flex geführt werden.

Die Beantragung der Einrichtung eines Festgeldkontos kann nur online erfolgen, wenn bereits ein Konto flex aufgrund weiterer Depot- und Kontoprodukte besteht bzw. mittels eines Kontoeröffnungsformulars erfolgen.

Einzahlungen und Verfügungen (bei Endfälligkeit) sind grundsätzlich nur zugunsten bzw. zulasten des Konto flex möglich. Verfügungen sind nur bis zur Höhe des Guthabens auf dem Festgeldkonto zulässig. Während der festgeschriebenen Laufzeit sind weitere Einzahlungen und Verfügungen auf das bzw. vom Festgeldkonto grundsätzlich nicht möglich. Insbesondere besteht keine Möglichkeit zur Belastung des Festgeldkontos mittels Lastschriftinzug oder über das Guthaben mittels einer Überweisung an Drittbanken etc. zu verfügen oder das Konto zu überziehen. Ein- oder Auszahlungen von Bargeld auf Festgeldkonten sind nicht möglich. Schecks werden für Festgeldkonten nicht ausgegeben und auch nicht von der ebase eingelöst. Die Führung des Festgeldkontos ist nur im Wege der Online-Nutzung mit elektronischen Post-Informationen nach Fernabsatzrechtversand (Online-Kontoauszüge) im geschützten Bereich des Online-Zugangs der ebase möglich. Das Festgeldkonto wird grundsätzlich nur auf Guthabenbasis geführt.

Ferner erbringt die ebase die in den Kontobedingungen und den Punkten „Regelungen zum Konto flex“ und „Regelungen zum Festgeldkonto“ der Sonderbedingungen für Konten beschriebenen Dienstleistungen.

### Zinsen/Fälligkeit

Das Festgeldkonto wird jeweils für die vereinbarte Dauer der Festlaufzeit verzinst. Als vereinbart gilt der für das Festgeldkonto tagesaktuelle Zinssatz der ebase mit Valutadatum der Einbuchung der Einlage auf dem Festgeldkonto. Die Veröffentlichung der aktuellen Zinssätze der ebase und aktuell angebotenen Laufzeiten der ebase für das Festgeldkonto (Habenzinsen je Laufzeit sowie ggf. Betragsgrenzen) erfolgt auf der Homepage der ebase ([www.ebase.com](http://www.ebase.com)) oder können telefonisch bei der ebase unter +49 (0)89/454 60-890 erfragt werden. Die Zinsen für die Festgeldanlage werden bei Fälligkeit grundsätzlich dem Konto flex gutgeschrieben, es sei denn, der Kontoinhaber hat mit der ebase eine Prolongation inkl. Zinsen vereinbart. In diesem Fall werden die Zinsen auf dem Festgeldkonto wiederangelegt. Die Zinsgutschrift auf dem bei der ebase geführten Konto flex erfolgt am Ende der jeweiligen Laufzeit mit Fälligkeit der Festgeldanlage. Hierüber wird der Kontoinhaber von der ebase rechtzeitig informiert. Die ebase ist berechtigt, den Zinssatz nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) zu ändern. Einzelheiten hierzu sind in den Kontobedingungen, im Punkt „Regelungen zum Festgeldkonto“ der Sonderbedingungen für Konten sowie im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis geregelt.

### Preise/Entgelte

Die Kontoführung ist derzeit kostenlos. Die aktuellen Preise/Entgelte für die Dienstleistungen der ebase ergeben sich aus dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis. Die Änderung von Entgelten während der Laufzeit des Festgeldkontovertrags erfolgt nach Maßgabe des Punktes „Entgelte, Ersatz von Aufwendungen, nicht entgeltfähige Leistungen und Änderungen“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase.

Das jeweils aktuell gültige Preis- und Leistungsverzeichnis kann der Kontoinhaber von seinem Vermittler bzw. von der ebase auf Anfrage jederzeit kostenlos erhalten und/oder auf der Homepage der ebase ([www.ebase.com](http://www.ebase.com)) einsehen, herunterladen und ausdrucken.

### Hinweise auf vom Kunden zu zahlende Steuern und Kosten

Einkünfte aus Zinsen auf das Guthaben des Festgeldkontos sind steuerpflichtig.

Bei Fragen sollte der Kunde sich an die für ihn zuständige Steuerbehörde bzw. seinen steuerlichen Berater wenden. Dies gilt insbesondere, wenn er im Ausland steuerpflichtig ist.

Abhängig vom jeweils geltenden Steuerrecht (In- oder Ausland) können bei der Auszahlung von Zinsen Abgeltungs- und/oder sonstige Steuern anfallen, die an die jeweilige Steuerbehörde abgeführt werden und daher den an den Kunden zu zahlenden Betrag mindern.

Eigene Kosten (z. B. für Ferngespräche, Porti, Entgelte von anderen depotführenden Stellen und Kreditinstituten) hat der Kunde selbst zu tragen.

### Zusätzliche Telekommunikationskosten

Keine.

### Leistungsvorbehalt

Keiner.

### Zahlung und Erfüllung des Kontovertrags

#### Kontoführung

Die ebase erfüllt ihre Verpflichtung aus dem Kontovertrag durch Einrichtung eines Festgeldkontos mit dazugehörigem Konto flex. Des Weiteren durch Gutschrift der Einlage auf dem Festgeldkonto sowie durch Zinsgutschrift auf dem Konto flex oder – je nach Vereinbarung – dem Festgeldkonto gem. Punkt „Einlagenbestätigung/Online-Kontoauszüge“ des Punktes „Regelungen zum Festgeldkonto“ der Sonderbedingungen für Konten. Die ebase wird dem Kunden über die erstmalige Einlage postalisch eine Einlagenbestätigung und zusätzlich einen Online-Kontoauszug erteilen. Ebenso erhält der Kunde bei jeder neuen Festgeldanlage und bei jeder Prolongation postalisch eine neue Einlagenbestätigung und erneut einen Online-Kontoauszug.

#### Einzahlungen/Zahlungseingänge

Einzahlungen sind grundsätzlich nur zulasten des Konto flex möglich. Die gewünschte Umbuchung des Anlagebetrags erfolgt automatisch im Zuge der Festgeldkontoeröffnung die der Kunde schriftlich oder online veranlassen kann.

#### Auszahlung

Die ebase erfüllt eine Auszahlungsverpflichtung durch Auszahlung an den Kunden über sein Konto flex.

#### Vertragliche Kündigungsregeln

Eine ordentliche Kündigung des Festgeldkontos ist ausgeschlossen. Das Recht zur Kündigung des Festgeldkontos aus wichtigem Grund bleibt unberührt. Die außerordentliche Kündigung des Festgeldkontos lässt den Bestand des Konto flex grundsätzlich unberührt.

Im Übrigen gelten für den Kontoinhaber und die ebase die in Punkt „Kündigungsrechte“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase festgelegten Kündigungsregeln.

#### Mindestlaufzeit

Für den Festgeldkontovertrag wird eine feste Laufzeit vereinbart. Nach Ablauf der Laufzeit des Festgeldkontovertrags wird das Guthaben auf das Konto flex umgebucht oder im Falle einer entsprechenden Weisung des Kunden auf die angegebene externe Bankverbindung (z. B. des Kunden) überwiesen.

#### Online-Nutzung für das Festgeldkonto

Der Kunde nimmt mit der Kontoeröffnung die Dienstleistungen der ebase über den Online-Zugang in Anspruch. Für die Online-Transaktionen sind die Kontobedingungen sowie die Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten maßgeblich.

Geeignete Bankmitteilungen werden dem Kunden über den Online-Postkorb im geschützten Bereich des Online-Zugangs zum Abruf bereitgestellt, soweit nichts anderes vereinbart ist.

## 2 Mit dem Festgeldkontovertrag verbundene Dienstleistungen

### Konto flex

Die ebase richtet dem Kunden mit Eröffnung eines Festgeldkontos ein Konto flex ein, sofern der Kunde online die Einrichtung eines Festgeldkontos bei der ebase beantragt bzw. den Antrag auf „Eröffnung eines Tagesgeld- und/oder Festgeldkontos mit Konto flex bei der ebase“ ausfüllt und an die ebase übermittelt hat. Das Konto flex kann nicht separat, d. h. ohne ein Festgeldkonto eröffnet werden.

Sofern der Kunde ein Festgeldkonto führt, werden i. d. R. die Entgelte und Auslagen grundsätzlich automatisch gemäß dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis und die Steuererstattungen bzw. Steuernachzahlungen im Rahmen der Abgeltungssteuer über das Konto flex als Abwicklungskonto abgerechnet, es sei denn, im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis ist etwas Abweichendes geregelt. Die Höhe der Entgelte für die Kontoführung ergibt sich aus dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis.

Der Kunde kann das Konto flex zur Geldanlage nutzen, es gibt keine Mindest- oder Höchstanlagebeträge.

Das Konto flex dient für die über das Festgeldkonto abgewickelten Einlagengeschäfte. Die Führung des Konto flex ist nur im Wege der Online-Nutzung mit elektronischem Postversand (Online-Kontoauszüge) im geschützten Bereich des Online-Zugangs der ebase möglich. Das Konto flex wird grundsätzlich auf Guthabenbasis geführt.

Einzahlungen auf das Konto flex sind jederzeit durch z. B. Überweisungen von beliebigen Drittkonten oder durch Bareinzahlungen bei anderen Banken möglich. Bareinzahlungen auf das Konto flex bzw. Barabhebungen vom Konto flex sind nicht möglich. Auszahlungen erfolgen durch Überweisungen auf eine angegebene Bankverbindung des Kunden bei einer Drittbank. Das Konto flex dient auch zur Abwicklung von Zahlungsverkehrsvorgängen (z. B. Lastschriften, Überweisungen, Daueraufträgen für Strom, Telefon). Es sind weder Scheckeinreichungen möglich noch werden für das Konto flex Schecks ausgegeben.

Ferner erbringt die ebase die in den Kontobedingungen und den Punkten „Regelungen zum Konto flex“ und/oder „Regelungen zum Festgeldkonto“ der Sonderbedingungen für Konten beschriebenen Dienstleistungen.

#### **Fälligkeit von Guthaben**

Das unverzinste Guthaben auf dem Konto flex ist täglich fällig.

#### **Zahlung von Sollzinsen/Geduldete Überziehungen**

Ggf. entstehende Sollsalden auf dem Konto flex führen, sofern mit dem Kunden keine abweichende Vereinbarung getroffen wurde, zu keinem Überziehungskredit gemäß § 504 BGB, sondern zu einer geduldeten Überziehung gemäß § 505 BGB. Die Zinsen (Sollzinsen) werden quartärlin berechnet und am Ende des Kalenderquartals belastet. Die jeweiligen aktuell gültigen Zinssätze werden auf der Homepage der ebase (www.ebase.com) veröffentlicht oder können telefonisch bei der ebase unter +49 (0)89/454 60-890 erfragt werden.

Die Änderungen von Zinsen werden dem Kunden durch einen Andruck auf dem Online-Kontoauszug, jedoch spätestens mit dem Online-Kontoauszug mit Rechnungsabschluss mitgeteilt. Einzelheiten hierzu sind in den Kontobedingungen sowie den Bedingungen für geduldete Überziehungen und im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis geregelt.

#### **Preise/Entgelte**

Die Kontoführung ist derzeit kostenlos. Die aktuellen Preise/Entgelte für die Dienstleistungen der ebase ergeben sich aus dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis. Die Änderung von Entgelten während der Laufzeit des Kontovertrags erfolgt nach Maßgabe der Punkte „Änderungen“ bzw. „Entgelte, Ersatz von Aufwendungen, nicht entgeltliche Leistungen und Änderungen“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase.

Das jeweils aktuell gültige Preis- und Leistungsverzeichnis kann der Kontoinhaber von seinem Vermittler bzw. von der ebase auf Anfrage jederzeit kostenlos erhalten und/oder auf der Homepage der ebase (www.ebase.com) einsehen, herunterladen und ausdrucken.

#### **Hinweise auf vom Kunden zu zahlende Kosten**

Eigene Kosten (z. B. für Ferngespräche, Porti, Entgelte von anderen depotführenden Stellen und Kreditinstituten) hat der Kunde selbst zu tragen.

#### **Zusätzliche Telekommunikationskosten**

Keine.

#### **Leistungsvorbehalt**

Keiner.

#### **Zahlung und Erfüllung des Kontovertrags**

##### **Kontoführung**

Die ebase erfüllt ihre Verpflichtung aus dem Kontovertrag durch Einrichtung eines Festgeldkontos mit Konto flex und durch Verbuchung von Guthachten und Belastungen (z. B. aus Einzahlungen) auf dem in laufender Rechnung geführten Konto flex (Kontokorrent).

Die ebase stellt bei einem Konto flex, sofern nicht etwas anderes vereinbart ist, jeweils zum Ende eines Kalenderquartals einen Online-Konto-

auszug mit Rechnungsabschluss zur Verfügung. Dabei werden die in diesem Zeitraum entstandenen beiderseitigen Ansprüche (einschließlich der Zinsen nach Punkt „Zinsen/Entgelte/Ersatz von Aufwendungen“ der Kontobedingungen sowie dem Punkt „Verrechnungsklausel“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase) verrechnet.

Alle von der ebase vorgenommenen Buchungen werden im Kontoauszug unter Angabe des Betrags, des Buchungstags, der Valuta (Wertstellung) sowie des Verwendungszwecks/Buchungstextes ausgewiesen.

Die Kontoauszüge werden in der jeweils vereinbarten Form (Online-Postkorb, Postversand auf Nachfrage) zur Verfügung gestellt.

#### **Einzahlungen/Zahlungseingänge**

Eingezahlte Geldbeträge und Zahlungseingänge schreibt die ebase dem Konto flex gut.

#### **Auszahlung**

Die ebase erfüllt eine Auszahlungsverpflichtung durch Ausführung von Überweisungsaufträgen des Kunden vom Konto flex auf die von ihm angegebene Bankverbindung.

#### **Vertragliche Kündigungsregeln**

Es gelten die gleichen Ausführungen wie zum Festgeldkontovertrag.

#### **Mindestlaufzeit**

Für den Konto flex Vertrag wird keine Mindestlaufzeit vereinbart, es sei denn, es ist etwas Abweichendes geregelt. Das Konto flex bleibt mindestens so lange bestehen, wie das Festgeldkonto besteht. Nach Beendigung des Festgeldkontovertrags wird das vorhandene Guthaben vom Festgeldkonto auf das Konto flex umgebucht oder im Falle einer entsprechenden Weisung des Kunden auf die angegebene externe Bankverbindung (z. B. des Kunden) überwiesen.

#### **Online-Nutzung für das Konto flex**

Der Kunde nimmt mit der Kontoeröffnung die Dienstleistungen der ebase über den Online-Zugang in Anspruch. Für die Online-Transaktionen sind die Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten maßgeblich.

Geeignete Bankmitteilungen werden dem Kunden über den Online-Postkorb im geschützten Bereich des Online-Zugangs zum Abruf bereitgestellt, soweit nichts anderes vereinbart ist.

#### **3 Sonstige Rechte und Pflichten der ebase und des Kunden**

Die Grundregeln für die gesamte Geschäftsverbindung zwischen der ebase und dem Kunden sind in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase in der jeweils aktuell gültigen Fassung vereinbart. Daneben gelten die nachfolgenden Vertragsunterlagen, die Abweichungen oder Ergänzungen zu diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase enthalten können:

- Kontobedingungen,
- Sonderbedingungen für Konten,
- ggf. Bedingungen für das Investment Depot mit Konto flex,
- Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten,
- ggf. Bedingungen für den Zahlungsverkehr,
- ggf. Bedingungen für geduldete Überziehungen,
- das jeweils aktuell gültige Preis- und Leistungsverzeichnis.

Die genannten Vertragsunterlagen stehen nur in deutscher Sprache zur Verfügung.

#### **Informationen über die Besonderheiten des Fernabsatzvertrags**

##### **Informationen über das Zustandekommen des Festgeldkontovertrags im Fernabsatz**

Der Kontoinhaber gibt gegenüber der ebase ein ihn bindendes Angebot auf Abschluss eines Festgeldkontovertrags ab, indem er das ausgefüllte und unterzeichnete bzw. mittels persönlicher Identifikationsnummer (PIN) bestätigte Formular mit dem „Antrag auf Eröffnung eines Tagesgeld- und/oder Festgeldkontos mit Konto flex“ an die ebase – nach ggf. erforderlicher Identitätsprüfung und Legitimationsprüfung – übermittelt hat und dieses ihr zugeht. Der Festgeldkontovertrag kommt erst mit schriftlicher Annahme des Kundenauftrags durch die ebase zustande.

**Widerrufsbelehrung für den Kunden/Kontoinhaber**Widerrufsrecht bzgl. des Festgeldkontovertrags

Sie als Kunde können Ihre Vertragserklärung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. per Brief, Telefax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Vertragsschluss und auch nicht vor Erfüllung der Informationspflichten der ebase gem. § 312 d Abs. 2 BGB i. V. m. Artikel 246 § 2 i. V. m. § 1 Abs. 1 und 2 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch (EGBGB). Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

**Der Widerruf ist zu richten an:****European Bank for Financial Services GmbH (ebase®)****Bahnhofstraße 20****85609 Aschheim****DEUTSCHLAND**

Telefax: +49 (0)89/454 60-892

E-Mail: [service@ebase.com](mailto:service@ebase.com)Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren bzw. herausgeben, müssen Sie uns insoweit ggf. Wertersatz leisten. Dies kann dazu führen, dass Sie die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen für den Zeitraum bis zum Widerruf gleichwohl erfüllen müssen. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen Sie innerhalb von 30 Tagen nach Absendung einer Widerrufserklärung erfüllen. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung, für uns mit deren Empfang.

Besonderer Hinweis:

Ihr Widerrufsrecht erlischt vorzeitig, wenn der Vertrag von beiden Seiten auf Ihren ausdrücklichen Wunsch vollständig erfüllt ist, bevor Sie Ihr Widerrufsrecht ausgeübt haben. Bei Widerruf dieses Fernabsatzvertrags über eine Finanzdienstleistung sind Sie auch an einen hinzugefügten Fernabsatzvertrag nicht mehr gebunden, wenn dieser Vertrag eine weitere Dienstleistung von uns oder eines Dritten auf der Grundlage einer Vereinbarung zwischen uns und dem Dritten zum Gegenstand hat.

**Ende der Widerrufsbelehrung**

## IV. Informationen zum Depot- und Kontovertrag, wenn der Kunde ein Investment Depot mit Konto flex bei der ebase führt und zu den damit verbundenen Dienstleistungen

**1 Informationen zum Depotvertrag****Wesentliche Leistungsmerkmale****• Verwahrung/Verwaltung**

Die ebase verwahrt und verwaltet im Rahmen des Depotvertrags unmittelbar oder mittelbar die über sie erworbenen Investmentanteilscheine des Kunden. Ferner erbringt die ebase die in den Bedingungen für das Investment Depot, in den Bedingungen für den Wertpapier-Sparvertrag gemäß Vermögensbildungsgesetz für Privatanleger und in den Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten, in den Kontobedingungen, in den Sonderbedingungen für Konten und in den Bedingungen für das Investment Depot mit Konto flex, beschriebenen Dienstleistungen. Der Kunde kann u. a. im elektronischen Geschäftsverkehr über seine Investmentanteile verfügen. Der Kunde führt das Depot zum Zweck der Anlage.

**• Erwerb und Veräußerung von Investmentanteilscheinen**

Die ebase führt Aufträge des Kunden über den Kauf und Verkauf von Investmentanteilen im In- und Ausland als Kommissionärin für den Kunden aus. Hierzu schließt die ebase für Rechnung des Kunden – ggf. unter Einbeziehung eines Zwischenkommissionärs – mit den jeweiligen Verwaltungsgesellschaften oder sonstigen ausübenden Stellen ein Kauf- oder Verkaufsgeschäft (Ausführungsgeschäft) ab oder beauftragt einen anderen Kommissionär (Zwischenkommissionär), ein Ausführungsgeschäft abzuschließen. Die Einzelheiten zum Kauf und Verkauf von Fondsanteilen über die ebase werden in den Bedingungen für das Investment Depot, in

den Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten und in den Bedingungen für das Investment Depot mit Konto flex geregelt.

**Hinweis auf Risiken und Preisschwankungen von Investmentanteilscheinen**

Wertpapiergeschäfte mit Investmentanteilscheinen sind wegen ihrer spezifischen Merkmale oder der durchzuführenden Vorgänge mit speziellen Risiken behaftet.

Insbesondere sind folgende Risiken zu nennen:

- Wertänderungsrisiko/Risiko rückläufiger Anteilpreise
- Bonitätsrisiko (Ausfall- bzw. Insolvenzrisiko) der Emittenten
- Totalverlustrisiko

Der Preis eines Investmentanteilscheins unterliegt Schwankungen auf dem Finanzmarkt, auf die die ebase keinen Einfluss hat. Deshalb kann das Wertpapiergeschäft gem. §§ 312 d, 355 BGB nicht widerrufen werden. In der Vergangenheit erwirtschaftete Erträge und erzielte Wertsteigerungen sind kein Indikator für künftige Erträge und/oder Wertsteigerungen. Ausführliche Informationen enthält die Broschüre „Basisinformationen über die Vermögensanlage in Investmentfonds“. Eine Beratung des Kunden durch die ebase erfolgt nicht. Die ebase geht außerhalb eines Anlageberatungsverhältnisses davon aus, dass der Kunde durch den zuführenden Vermittler entsprechend seinem Erfahrungs- und Kenntnisstand über die in Anspruch genommenen Dienstleistungen (insbesondere das jeweils aktuell gültige Preis- und Leistungsverzeichnis) sowie die zu erwerbenden Fondsanteile hinreichend anlage- und anlegergerecht aufgeklärt, beraten und dies entsprechend den rechtlichen Anforderungen ausreichend vor der Auftragserteilung von seinem Vermittler dokumentiert wurde. Dies gilt auch für Folgeaufträge.

**Preise/Entgelte**

Die aktuellen Preise/Entgelte für die Dienstleistungen der ebase ergeben sich aus dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis. Die Änderung von Entgelten während der Laufzeit des Depotvertrags erfolgt nach Maßgabe der Punkte „Änderungen“ bzw. „Entgelte, Ersatz von Aufwendungen, nicht entgeltfähige Leistungen und Änderungen“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase.

Das jeweils aktuell gültige Preis- und Leistungsverzeichnis kann der Depotinhaber von seinem Vermittler bzw. von der ebase auf Anfrage kostenlos erhalten und/oder Online-Depotkunden können es auf der Homepage der ebase ([www.ebase.com](http://www.ebase.com)) einsehen, herunterladen und ausdrucken.

**Hinweise auf vom Kunden zu zahlende Steuern und Kosten**

Einkünfte aus Investmentanteilscheinen sind in der Regel steuerpflichtig. Das Gleiche gilt für Gewinne aus dem Erwerb und der Veräußerung von Investmentanteilscheinen.

Abhängig vom jeweils geltenden Steuerrecht (In- oder Ausland) können bei der Auszahlung von Erträgen oder Veräußerungserlösen Abgeltung und/oder sonstige Steuern anfallen, die an die jeweilige Steuerbehörde abgeführt werden und daher den an den Kunden zu zahlenden Betrag mindern.

Bei Fragen sollte der Kunde sich an die für ihn zuständige Steuerbehörde bzw. seinen steuerlichen Berater wenden. Dies gilt insbesondere, wenn er im Ausland steuerpflichtig ist.

Eigene Kosten (z. B. für Ferngespräche, Porti, Entgelte von anderen depotführenden Stellen und Kreditinstituten) hat der Depotinhaber selbst zu tragen.

**Zusätzliche Telekommunikationskosten**

Keine.

**Leistungsvorbehalt**

Der ebase bleibt es vorbehalten, die Verwahrung oder Beschaffung von Investmentanteilscheinen bestimmter Fonds und/oder Verwaltungsgesellschaften abzulehnen.

**Zahlung und Erfüllung des Vertrags****• Verwahrung/Verwaltung**

Die ebase erfüllt ihre Verpflichtungen aus dem Depotvertrag durch Bereitstellung und Führung des Investment Depots mit Konto flex. Die Dienstleistungen im Rahmen der Verwahrung werden im Einzelnen in den Bedingungen für das Investment Depot, in den Bedingungen für den



Wertpapier-Sparvertrag gemäß Vermögensbildungsgesetz für Privatanleger, in den Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten und in den Bedingungen für das Investment Depot mit Konto flex beschrieben. Das dafür zu zahlende Entgelt berechnet die ebase jährlich.

Die ebase ist berechtigt, fällige Entgelte, Kosten, Nebenkosten und Auslagen mit Ausschüttungen auf Anteile oder mit anderen Zahlungen zu verrechnen sowie durch Belastung des Konto flex oder der angegebenen externen Bankverbindung oder ggf. dafür Anteile und Anteilbruchteile aus dem Depot mit Konto flex des Kunden in entsprechender Höhe zu verkaufen.

• **Erwerb und Veräußerung von Investmentanteilscheinen**

Das Kommissionsgeschäft ist erfüllt, wenn innerhalb der für den jeweiligen Markt geltenden Erfüllungsfristen, das Ausführungsgeschäft zustande gekommen ist. Die Investmentanteilscheine werden dem Depot gutgeschrieben (Kauf) bzw. es wird mit den Investmentanteilen belastet (Verkauf); entsprechend wird das Konto flex oder die angegebene externe Bankverbindung mit dem zu zahlenden Betrag belastet oder er wird Informationen nach Fernabsatzrecht ihm/ihr gutgeschrieben. Beim Erwerb von Investmentanteilscheinen verschafft die ebase dem Kunden, sofern die Investmentanteilscheine zur Sammelverwahrung bei der deutschen Wertpapiersammelbank zugelassen sind, Miteigentum an diesem Sammelbestand. Die Einzelheiten der Erfüllung von Kommissionsgeschäften werden in Punkt „Ausführung und Erfüllung von Aufträgen“ der Bedingungen für das Investment Depot geregelt.

### Vertragliche Kündigungsregeln

Für den Depotinhaber und die ebase gelten bezüglich des Depotvertrags die in Punkt „Kündigungsrechte“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase und Punkt „Kündigung“ der Bedingungen für das Investment Depot mit Konto flex festgelegten Kündigungsregeln.

### Mindestlaufzeit

Für den Depotvertrag wird keine Mindestlaufzeit vereinbart, es sei denn, es ist etwas Abweichendes geregelt. Nach dem Wirksamwerden der Kündigung werden auf dem Depot verbuchte Investmentanteilscheine veräußert und der Gegenwert dem Depotinhaber ausgezahlt (z. B. auf das Konto flex, per Verrechnungsscheck oder auf die angegebene externe Bankverbindung) oder auf Weisung des Depotinhabers auf ein Investment Depot eines anderen Kreditinstituts übertragen. Die Beendigung der Online-Nutzung des Depots mit Konto flex lässt den Depotvertrag unberührt weiter bestehen. Aufträge können ab diesem Zeitpunkt nur noch schriftlich (per Brief, Telefax) erteilt werden und sind entgeltpflichtig gemäß dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis. Depotauszüge/Abrechnungen sowie sonstige Dokumente und/oder Mitteilungen werden ab diesem Zeitpunkt dem Kunden gegen Entgelt gemäß dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis auf dem Postwege in Papierform zur Verfügung gestellt.

## 2 Mit dem Depotvertrag verbundene Dienstleistungen

### 2.1 Konto flex

#### Wesentliche Leistungsmerkmale

Die ebase richtet dem Kunden für Eröffnung des Depots ein Konto flex ein, sofern der Kunde den hierfür erforderlichen Antrag auf „Eröffnung eines Investment Depots mit Konto flex bei der ebase“ ausgefüllt und an die ebase übermittelt hat. Das Konto flex kann nicht separat, d. h. ohne ein Depot eröffnet werden.

Sofern der Kunde ein Investment Depot mit Konto flex führt, werden i. d. R. die Entgelte und Auslagen grundsätzlich automatisch gemäß dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis und die Steuererstattungen bzw. Steuernachzahlungen im Rahmen der Abgeltungssteuer über das Konto flex als Abwicklungskonto abgerechnet, es sei denn, im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis ist etwas Abweichendes geregelt. Werden die Entgelte und Auslagen über das Depot abgerechnet, hat die ebase das Recht, dafür Anteile und Anteilbruchteile aus dem Depot in entsprechender Höhe zu verkaufen. Die Höhe der Entgelte für die Depotführung und die Kontoführung ergibt sich aus dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis. Der Kunde kann das Konto flex zur Geldanlage nutzen, es gibt keine Mindest- oder Höchstanlagebeträge. Das Konto flex dient insbesondere für die über ein Depot mit Konto flex abgewickelten Wertpapiergeschäfte des Kunden (Kommissions-/Auftragsgeschäfte), für die Gutschriften aus Wertpapiererträgen und für die Abrechnung der Depotführungsentgelte

einschließlich damit zusammenhängender sonstiger Entgelte sowie ggf. für die über das/die Tagesgeld- und/oder Festgeldkonto/-konten abgewickelten Einlagengeschäfte. Das Konto flex hat unter anderem den Zweck der Abwicklung des Kommissions- und Auftragsgeschäfts im Rahmen von Wertpapiergeschäften und der Abwicklung der Einlagengeschäfte.

Die Führung des Konto flex ist nur im Wege der Online-Nutzung mit elektronischem Postversand (Online-Kontoauszüge) im geschützten Bereich des Online-Zugangs der ebase möglich. Das Konto flex wird grundsätzlich auf Guthabenbasis geführt.

Einzahlungen auf das Konto flex sind jederzeit durch z. B. Überweisungen von beliebigen Drittkonten oder durch Bareinzahlungen bei anderen Banken möglich. Bareinzahlungen auf das Konto flex bzw. Barabhebungen vom Konto flex sind nicht möglich. Auszahlungen erfolgen durch Überweisungen auf eine angegebene Bankverbindung bei einer Drittbank. Das Konto flex dient auch zur Abwicklung von Zahlungsverkehrsvorgängen (z. B. Lastschriften, Überweisungen, Daueraufträgen für Strom, Telefon).

Es sind weder Scheckeinreichungen möglich noch werden für das Konto flex Schecks ausgegeben.

Ferner erbringt die ebase die in den Kontobedingungen und den Sonderbedingungen für Konten und in den Bedingungen für das Investment Depot mit Konto flex beschriebenen Dienstleistungen.

### Fälligkeit von Guthaben

Das unverzinsten Guthaben auf dem Konto flex ist täglich fällig.

### Zahlung von Sollzinsen/Geduldete Überziehungen

Ggf. entstehende Sollsalden auf dem Konto flex führen, sofern mit dem Kunden keine abweichende Vereinbarung getroffen wurde, zu keinem Überziehungskredit gemäß § 504 BGB, sondern zu einer geduldeten Überziehung gemäß § 505 BGB. Die Zinsen (Sollzinsen) werden quartärlin berechnet und am Ende des Kalenderquartals belastet. Die jeweiligen aktuell gültigen Zinssätze werden auf der Homepage der ebase ([www.ebase.com](http://www.ebase.com)) veröffentlicht oder können telefonisch bei der ebase unter +49 (0)89/454 60-890 erfragt werden.

Die Änderungen von Zinsen werden dem Kunden durch einen Andruck auf dem Online-Kontoauszug, jedoch spätestens mit dem Online-Kontoauszug mit Rechnungsabschluss mitgeteilt. Einzelheiten hierzu sind in den Kontobedingungen sowie den Bedingungen für geduldete Überziehungen und im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis geregelt.

### Preise/Entgelte

Die Kontoführung für das Konto flex ist derzeit kostenlos. Die aktuellen Preise/Entgelte für die Dienstleistungen der ebase ergeben sich aus dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis.

Die Änderung von Entgelten während der Laufzeit des Kontos erfolgt nach Maßgabe der Punkte „Änderungen“ bzw. „Entgelte, Ersatz von Aufwendungen, nicht entgeltfähige Leistungen und Änderungen“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase.

Das jeweils aktuell gültige Preis- und Leistungsverzeichnis kann der Kontoinhaber von seinem Vermittler bzw. von der ebase auf Anfrage kostenlos erhalten und/oder es auf der Homepage der ebase ([www.ebase.com](http://www.ebase.com)) einsehen, herunterladen und ausdrucken.

### Hinweise auf vom Kunden zu zahlende Kosten

Eigene Kosten (z. B. für Ferngespräche, Porti, Entgelte von anderen depotführenden Stellen und Kreditinstituten) hat der Kunde selbst zu tragen.

### Zusätzliche Telekommunikationskosten

Keine.

### Leistungsvorbehalt

Keiner.

## Zahlung und Erfüllung des Kontovertrags

### Kontoführung

Die ebase richtet dem Kunden mit Eröffnung eines Depots ein Konto flex ein, welches insbesondere für die über das Depot mit Konto flex abgewickelten Wertpapiergeschäfte des Kunden, für Gutschriften aus Wertpapiererträgen und für die Abrechnung von Depotführungsentgelten dient.

Die ebase stellt bei einem Konto flex, sofern nicht etwas anderes vereinbart ist, jeweils zum Ende eines Kalenderquartals einen Online-Kontoauszug mit Rechnungsabschluss zur Verfügung. Dabei werden die in diesem Zeitraum entstandenen beiderseitigen Ansprüche (einschließlich der Zinsen nach Punkt „Zinsen/Entgelte/Ersatz von Aufwendungen“ der Kontobedingungen sowie dem Punkt „Verrechnungsklausel“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase) verrechnet.

### Informationen nach Fernabsatzrecht

Alle von der ebase vorgenommenen Buchungen werden im Kontoauszug unter Angabe des Betrags, des Buchungstags, der Valuta (Wertstellung) sowie des Verwendungszwecks/Buchungstextes ausgewiesen. Die Kontoauszüge werden in der jeweils vereinbarten Form (Online-Postkorb, Postversand gegen Entgelt gemäß dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis) zur Verfügung gestellt.

### Einzahlungen/Zahlungseingänge

Eingezahlte Geldbeträge bei Drittbanken und Zahlungseingänge schreibt die ebase dem Konto flex gut.

### Auszahlung

Die ebase erfüllt eine Auszahlungsverpflichtung durch Ausführung von Überweisungsaufträgen des Kunden vom Konto flex auf die von ihm angegebene Bankverbindung.

### Vertragliche Kündigungsregeln

Für den Kunden und die ebase gelten bezüglich des Depot-/Kontovertrags die in Punkt „Kündigungsrechte“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase und in Punkt „Kündigung“ der Bedingungen für das Investment Depot mit Konto flex festgelegten Kündigungsregeln.

### Mindestlaufzeit des Vertrags

Für den Depot- und Kontovertrag und die Online-Nutzung des Depots und Kontos wird keine Mindestlaufzeit vereinbart, es sei denn, es ist etwas Abweichendes geregelt.

## 2.2 Online-Nutzung für das Depot mit Konto flex

Der Kunde nimmt mit der Kontoeröffnung die Dienstleistungen der ebase über den Online-Zugang in Anspruch. Damit er diesen Zugangsweg in Anspruch nehmen kann, bedarf es keiner gesonderten Vereinbarung. Für die Online-Transaktionen sind die Bedingungen für das Investment Depot mit Konto flex, die Kontobedingungen sowie die Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten maßgeblich.

Geeignete Bankmitteilungen werden dem Kunden über den Online-Postkorb im geschützten Bereich des Online-Zugangs der ebase zum Abruf bereitgestellt, soweit nichts anderes vereinbart ist.

## 3 Sonstige Rechte und Pflichten der ebase und des Kunden

Die Grundregeln für die gesamte Geschäftsverbindung zwischen der ebase und dem Kunden sind in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase vereinbart. Daneben gelten die nachfolgenden Vertragsunterlagen, die Abweichungen oder Ergänzungen zu diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase enthalten können:

- Bedingungen für das Investment Depot,
- ggf. Bedingungen für den Wertpapier-Sparvertrag gemäß Vermögensbildungsgesetz für Privatanleger,
- Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten,
- Kontobedingungen,
- Sonderbedingungen für Konten,
- Bedingungen für das Investment Depot mit Konto flex,
- ggf. Bedingungen für den Zahlungsverkehr,
- ggf. Bedingungen für geduldete Überziehungen,
- das jeweils aktuell gültige Preis- und Leistungsverzeichnis.

Die genannten Vertragsunterlagen stehen nur in deutscher Sprache zur Verfügung.

## Informationen über die Besonderheiten des Fernabsatzvertrags

### Informationen über das Zustandekommen des Depots mit Konto flex im Fernabsatz

Der Kunde gibt gegenüber der ebase ein ihn bindendes Angebot auf Abschluss des Depotvertrags mit Konto flex ab, indem er das ausgefüllte und unterzeichnete Formular mit dem Antrag auf „Eröffnung eines Investment Depots mit Konto flex“ an die ebase – nach ggf. erforderlicher Identitätsprüfung und Legitimationsprüfung – übermittelt und dieses ihr zugeht.

Der Depotvertrag mit Konto flex kommt erst mit schriftlicher Annahme des Kundenantrags durch die ebase zustande.

### Widerrufsbelehrung für den Kunden/Depot-/Kontoinhaber

#### Widerrufsrecht bzgl. des Depot-/und Kontovertrags

Sie als Kunde können Ihre Vertragserklärung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. per Brief, Telefax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Vertragsschluss und auch nicht vor Erfüllung der Informationspflichten der ebase gem. § 312 d Abs. 2 BGB i. V. m. Artikel 246 § 2 i. V. m. § 1 Abs. 1 und 2 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch (EGBGB). Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

#### **Der Widerruf ist zu richten an:**

**European Bank for Financial Services GmbH (ebase®)**  
**Bahnhofstraße 20**  
**85609 Aschheim**  
**DEUTSCHLAND**  
 Telefax: +49 (0)89 / 454 60-892  
 E-Mail: service@ebase.com

#### Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren bzw. herausgeben, müssen Sie uns insoweit ggf. Wertersatz leisten. Dies kann dazu führen, dass Sie die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen für den Zeitraum bis zum Widerruf gleichwohl erfüllen müssen. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen Sie innerhalb von 30 Tagen nach Absendung einer Widerrufserklärung erfüllen. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung, für uns mit deren Empfang.

#### Besonderer Hinweis:

Ihr Widerrufsrecht erlischt vorzeitig, wenn der Vertrag von beiden Seiten auf Ihren ausdrücklichen Wunsch vollständig erfüllt ist, bevor Sie Ihr Widerrufsrecht ausgeübt haben. Bei Widerruf dieses Fernabsatzvertrags über eine Finanzdienstleistung sind Sie auch an einen hinzugefügten Fernabsatzvertrag nicht mehr gebunden, wenn dieser Vertrag eine weitere Dienstleistung von uns oder eines Dritten auf der Grundlage einer Vereinbarung zwischen uns und dem Dritten zum Gegenstand hat.

### Ende der Widerrufsbelehrung

#### **Widerrufsrecht bzgl. Investmentfondsanteile**

Für einzelne Wertpapiergeschäfte, durch die der Kunde Wertpapiere erwirbt oder veräußert, hat der Kunde kein Widerrufsrecht nach Fernabsatzrecht gem. § 312 d BGB, da deren Preis auf dem Finanzmarkt Schwankungen unterliegt, auf die die ebase keinen Einfluss hat und diese innerhalb der Widerrufsfrist auftreten können. Hier gilt jedoch das Widerrufsrecht nach § 305 KAGB. Weitere Informationen zum Widerrufsrecht nach § 305 KAGB sind in den Bedingungen für das Investment Depot enthalten.

## V. Informationen zum Wertpapierdepotvertrag mit Konto flex und zu den damit verbundenen Dienstleistungen

### 1 Wertpapierdepotvertrag

#### Wesentliche Leistungsmerkmale

##### Verwahrung

Die ebase verwahrt im Rahmen des Wertpapierdepotvertrags unmittelbar oder mittelbar die Wertpapiere und Wertrechte des Kunden (nachfolgend zusammenfassend „Wertpapiere“ genannt). Die ebase bietet keine klassische Streifbandverwahrung an. Ferner erbringt die ebase die in der jeweils aktuell gültigen Fassung der Sonderbedingungen für Wertpapiergeschäfte für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH (nachfolgend „Sonderbedingungen für Wertpapiergeschäfte“ genannt) beschriebenen Dienstleistungen. Das für die Erbringung der Dienstleistung zu zahlende Entgelt wird von der ebase berechnet und dem bestehenden Konto flex belastet.

##### Erwerb und/oder Veräußerung von Wertpapieren

Der Kunde kann Wertpapiere aller Art, insbesondere verzinsliche Wertpapiere, Aktien, Zertifikate, Optionsscheine und sonstige Wertpapiere über die ebase erwerben oder veräußern. Derzeit können keine Investmentanteilscheine (nachfolgend „Fonds“ genannt) und effektive Stücke im ebase Wertpapierdepot (nachfolgend „Wertpapierdepot“ genannt) verwahrt werden. Des Weiteren ist das Einrichten eines Sparplans für Aktien und Zertifikate derzeit nicht möglich.

Der Kunde erteilt der ebase einzelfallbezogen den Auftrag, im eigenen Namen für Rechnung des Kunden an einer Börse Wertpapiere zu kaufen oder zu verkaufen, und die ebase wird sich bemühen, für Rechnung des Kunden – ggf. unter Einbeziehung eines Zwischenkommissionärs – ein entsprechendes Ausführungsgeschäft zu tätigen. Festpreisgeschäfte, Geschäfte durch Zeichnung und außerbörsliche Wertpapiergeschäfte werden derzeit bei der ebase nicht angeboten.

Die Einzelheiten zum Kauf und Verkauf von Wertpapieren über die ebase werden in der jeweils aktuell gültigen Fassung der Sonderbedingungen für Wertpapiergeschäfte, der Bedingungen für das ebase Wertpapierdepot mit Konto flex für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH (nachfolgend „Bedingungen für das ebase Wertpapierdepot mit Konto flex“ genannt), der Bedingungen für das Online-Banking für ebase Wertpapierdepots und Konten für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH (nachfolgend „Bedingungen für das Online-Banking für Wertpapierdepots und Konten“ genannt), der Bedingungen für das Telefon-Banking für Privatanleger bei der European Bank for Financial Services GmbH (nachfolgend „Bedingungen für das Telefon-Banking“ genannt) sowie dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis geregelt.

##### Hinweis auf Risiken und Preisschwankungen im Wertpapiergeschäft

Wertpapiergeschäfte sind wegen ihrer spezifischen Merkmale und/oder der durchzuführenden Vorgänge mit speziellen Risiken behaftet. Insbesondere sind folgende Risiken zu nennen:

- Kursänderungsrisiko/Risiko rückläufiger Preise
- Bonitätsrisiko (Ausfallrisiko bzw. Insolvenzrisiko) des Emittenten
- Totalverlustrisiko

Der Preis eines Wertpapiers/Finanzproduktes unterliegt Schwankungen auf dem Finanzmarkt, auf die die ebase keinen Einfluss hat. Deshalb kann das Wertpapiergeschäft gem. §§ 312 d, 355 BGB nicht widerrufen werden. In der Vergangenheit erwirtschaftete Erträge (z. B. Zinsen, Dividenden) und erzielte Wertsteigerungen sind kein Indikator für künftige Erträge oder Wertsteigerungen. Ausführliche Informationen enthält die Broschüre „Basisinformation über Wertpapiere und weitere Kapitalanlagen“, die der Kunde bei der ebase als CD-ROM anfordern kann bzw. die die ebase dem Kunden mit der Eröffnungsbestätigung per CD-ROM zur Verfügung stellt. Der Kunde sollte Geschäfte in Wertpapiere bzw. Finanzprodukte nur dann selbständig ohne eine Beratung tätigen, wenn der Kunde über ausreichende Erfahrungen und Kenntnisse in Wertpapieren bzw. in Finanzprodukten verfügt.

##### Preise/Entgelte

Die aktuellen Preise/Entgelte für die Dienstleistungen der ebase ergeben sich aus dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeich-

nis. Die Änderung von Preisen/Entgelten während der Laufzeit des Wertpapierdepotvertrags erfolgt nach Maßgabe des Punktes „Änderungen“ bzw. „Entgelte, Ersatz von Aufwendungen, nicht entgeltfähige Leistungen und Änderungen“ in den jeweils aktuell gültigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase. Das jeweils aktuell gültige Preis- und Leistungsverzeichnis kann der Kunde von der ebase auf Anfrage kostenlos erhalten und/oder auf der Homepage der ebase ([www.ebase.com](http://www.ebase.com)) einsehen, herunterladen und ausdrucken.

##### Hinweise auf vom Kunden zu zahlende Steuern und Kosten

Einkünfte aus Wertpapiergeschäften sind in der Regel steuerpflichtig. Das Gleiche gilt für Gewinne aus dem Erwerb und der Veräußerung von Wertpapieren bzw. Finanzprodukten.

Abhängig vom jeweils geltenden Steuerrecht (In- oder Ausland) können bei der Auszahlung von Erträgen oder Veräußerungserlösen Kapitalertrags- und/oder sonstige Steuern anfallen, die an die jeweilige Steuerbehörde abgeführt werden und daher den an den Kunden zu zahlenden Betrag mindern. Bei Fragen sollte sich der Kunde an die für ihn zuständige Steuerbehörde bzw. seinen steuerlichen Berater wenden. Dies gilt insbesondere, wenn der Kunde im Ausland steuerpflichtig ist.

Eigene Kosten (z. B. für Ferngespräche, Porti) hat der Kunde selbst zu tragen.

##### Leistungsvorbehalt

Keiner.

##### Zahlung und Erfüllung des Vertrags

##### Verwahrung

Die ebase erfüllt ihre Verpflichtungen aus dem Wertpapierdepotvertrag durch Bereitstellung und Führung des Wertpapierdepots. Die Dienstleistungen im Rahmen der Verwahrung werden im Einzelnen in der jeweils aktuell gültigen Fassung der Sonderbedingungen für Wertpapiergeschäfte und der Bedingungen für das ebase Wertpapierdepot mit Konto flex beschrieben. Das für die Verwahrung und Verwaltung zu zahlende Entgelt wird von der ebase quartalsweise berechnet und dem bestehenden Konto flex belastet.

##### Erwerb und Veräußerung von Wertpapieren/Finanzprodukten

Die Wertpapiergeschäfte werden im Rahmen des Kommissionsgeschäfts wie folgt erfüllt und bezahlt:

Innerhalb der für den jeweiligen (Börsen-) Markt geltenden Erfüllungsfristen, sobald ein Ausführungsgeschäft zustande gekommen ist. Die gehandelten Wertpapiere werden dem Wertpapierdepot gutgeschrieben (Kauf) bzw. belastet (Verkauf); entsprechend wird der zu zahlende Betrag dem Konto flex belastet oder der zu erhaltende Betrag dem Konto flex gutgeschrieben.

##### Vertragliche Kündigungsregeln

Für den Kunden und die ebase gelten bezüglich des Wertpapierdepotvertrags die in Punkt „Kündigungsrechte“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase und in Punkt „Vertragliche Kündigungsregeln“ sowie ggf. in Punkt „Gemeinschaftsdepot/Depots für Minderjährige/Juristische Personen“ der Bedingungen für das ebase Wertpapierdepot mit Konto flex, die in der jeweils aktuell gültigen Fassung festgelegten Kündigungsregeln.

##### Mindestlaufzeit

Für den Wertpapierdepotvertrag wird keine Mindestlaufzeit vereinbart. Bei Kündigung des Wertpapierdepotvertrages muss der Kunde die verwahrten Wertpapiere auf ein anderes Depot übertragen oder veräußern.

## 2 Mit dem Wertpapierdepotvertrag verbundene Dienstleistungen

### 2.1 Konto flex

Die ebase richtet dem Kunden mit Eröffnung des Wertpapierdepots ein Konto flex ein, sofern der Kunde den hierfür erforderlichen Antrag auf „Eröffnung eines Wertpapierdepots mit Konto flex bei der ebase“ ausgefüllt und an die ebase übermittelt hat. Der Wertpapierdepot-/Kontovertrag kommt erst mit schriftlicher Annahme des Antrags durch die ebase zustande.

Sofern der Kunde ein Wertpapierdepot mit Konto flex führt, werden i. d. R. die Entgelte und Auslagen grundsätzlich automatisch gemäß dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis und die Steuererstattungen bzw. Steuernachzahlungen im Rahmen der Abgeltung-



steuer über das Konto flex als Abwicklungskonto abgerechnet, es sei denn, im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis ist etwas Abweichendes geregelt.

Die Höhe der Entgelte/Preise für die Wertpapierdepot- und Kontoführung ergibt sich aus dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis. Der Kunde kann das Konto flex zur Abwicklung von Wertpapiergeschäften für das Wertpapierdepot, zur Abwicklung von Zahlungsverkehrsvorgängen und ggf. zur Abwicklung von Einlagengeschäften für das bei der ebase geführte Tages- bzw. Festgeldkonto nutzen, es gibt keine Mindest- oder Höchstanlagebeträge. Das Konto flex dient insbesondere für die, über ein Wertpapierdepot mit Konto flex abgewickelten Wertpapiergeschäfte des Kunden (Kommissions-/Auftragsgeschäfte), für die Gutschriften aus Wertpapiererträgen und für die Abrechnung der Depotführungsentgelte einschließlich damit zusammenhängender sonstiger Entgelte sowie ggf. für die über das/die Tagesgeld- und/oder Festgeldkonto/-konten abgewickelten Einlagengeschäfte. Das Konto flex hat unter anderem den Zweck der Abwicklung von Wertpapiergeschäften für das Wertpapierdepot, der Abwicklung von Zahlungsverkehrsvorgängen und ggf. der Abwicklung von Einlagengeschäften für das bei der ebase geführte Tages- bzw. Festgeldkonto.

Die Führung des Konto flex mit einem Wertpapierdepot ist nur im Wege der Online-Nutzung mit elektronischem Postversand (Online-Kontoauszüge) im geschützten Bereich des Online-Zugangs der ebase möglich. Das Konto flex wird grundsätzlich auf Guthabenbasis geführt, es sei denn es ist mit dem Kunden etwas Abweichendes vereinbart.

Einzahlungen auf das Konto flex sind jederzeit durch z. B. Überweisungen von beliebigen Drittkonten oder durch Bareinzahlungen bei anderen Banken möglich. Bareinzahlungen auf das Konto flex bzw. Barabhebungen vom Konto flex bei der ebase sind derzeit nicht möglich. Auszahlungen erfolgen durch Überweisungen auf eine angegebene Bankverbindung bei einer anderen Bank. Das Konto flex dient auch zur Abwicklung von Zahlungsverkehrsvorgängen (z. B. Lastschriften, Überweisungen, Daueraufträgen für Strom, Telefon).

Es sind weder Scheckeinreichungen möglich noch werden für das Konto flex Schecks ausgegeben.

Ferner erbringt die ebase die in der jeweils aktuell gültigen Fassung der Kontobedingungen, der Sonderbedingungen für Konten und der Bedingungen für das ebase Wertpapierdepot mit Konto flex beschriebenen Dienstleistungen.

#### **Fälligkeit von Guthaben**

Das unverzinsten Guthaben auf dem Konto flex ist täglich fällig.

#### **Zahlung von Sollzinsen/Geduldete Überziehungen**

Ggf. entstehende Sollsalden auf dem Konto flex führen, sofern mit dem Kunden keine abweichende Vereinbarung getroffen wurde, zu keinem Überziehungskredit gemäß § 504 BGB, sondern zu einer geduldeten Überziehung gemäß § 505 BGB. Die Zinsen (Sollzinsen) werden quartärllich berechnet und am Ende des Kalenderquartals dem Konto flex belastet. Die jeweiligen aktuell gültigen Zinssätze werden auf der Homepage der ebase ([www.ebase.com](http://www.ebase.com)) veröffentlicht oder können telefonisch bei der ebase unter +49 (0)89/454 60-890 erfragt werden.

Die Änderungen von Zinssätzen werden dem Kunden durch einen Andruck auf dem Online-Kontoauszug, jedoch spätestens mit dem Online-Kontoauszug mit Rechnungsabschluss mitgeteilt. Einzelheiten hierzu sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung der Kontobedingungen sowie der Bedingungen für geduldete Überziehungen und dem Preis- und Leistungsverzeichnis bei der ebase geregelt.

#### **Preise/Entgelte**

Die Kontoführung für das Konto flex ist derzeit kostenlos. Die aktuellen Preise/Entgelte für die Dienstleistungen der ebase ergeben sich aus dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis.

Die Änderung von Entgelten/Preisen während der Laufzeit des Konto flex erfolgt nach Maßgabe der Punkte „Änderungen“ bzw. „Entgelte, Ersatz von Aufwendungen, nicht entgeltfähige Leistungen und Änderungen“ der jeweils aktuell gültigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase.

Das jeweils aktuell gültige Preis- und Leistungsverzeichnis kann der Kunde von der ebase auf Anfrage kostenlos erhalten und/oder es auf der Homepage der ebase ([www.ebase.com](http://www.ebase.com)) einsehen, herunterladen und ausdrucken.

#### **Hinweise auf vom Kunden zu zahlende Kosten**

Eigene Kosten (z.B. für Ferngespräche, Porti, Entgelte von anderen depotführenden Stellen und Kreditinstituten) hat der Kunde selbst zu tragen.

#### **Zusätzliche Telekommunikationskosten**

Keine.

#### **Leistungsvorbehalt**

Keiner.

#### **Zahlung und Erfüllung des Kontovertrags**

##### **Kontoführung**

Die ebase richtet dem Kunden mit Eröffnung eines Wertpapierdepots automatisch ein Konto flex ein, welches insbesondere für die über das Wertpapierdepot mit Konto flex abgewickelten Wertpapiergeschäfte des Kunden, für Gutschriften aus Wertpapiererträgen und für die Abrechnung z. B. von Depotführungsentgelten dient.

Die ebase stellt bei einem Konto flex, sofern nicht etwas anderes vereinbart ist, jeweils zum Ende eines Kalenderquartals einen Online-Kontoauszug mit Rechnungsabschluss zur Verfügung. Dabei werden die in diesem Zeitraum entstandenen beiderseitigen Ansprüche (einschließlich der Zinsen nach Punkt „Zinsen/Entgelte/Ersatz von Aufwendungen“ der Kontobedingungen sowie dem Punkt „Verrechnungsklausel“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase in der jeweils gültigen Fassung) verrechnet.

Alle von der ebase vorgenommenen Buchungen werden im Online-Kontoauszug unter Angabe des Betrags, des Buchungstags, der Valuta (Wertstellung) sowie des Verwendungszwecks/Buchungstextes ausgewiesen. Die Online-Kontoauszüge werden in der jeweils vereinbarten Form (Online-Postkorb, Postversand gegen Entgelt gemäß dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis) zur Verfügung gestellt.

#### **Einzahlungen/Zahlungseingänge**

Eingezahlte Geldbeträge bei Drittbanken und Zahlungseingänge schreibt die ebase dem Konto flex gut.

#### **Auszahlung**

Die ebase erfüllt eine Auszahlungsverpflichtung durch Ausführung von Überweisungsaufträgen des Kunden vom Konto flex auf die von ihm angegebene Bankverbindung.

#### **Vertragliche Kündigungsregeln**

Für den Kunden und die ebase gelten bezüglich des Wertpapierdepot-/Kontovertrags die in Punkt „Kündigungsrechte“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase und in Punkt „Vertragliche Kündigungsregeln“ sowie ggf. in Punkt „Gemeinschaftsdepot/Depots für Minderjährige/Juristische Personen“ der Bedingungen für das ebase Wertpapierdepot mit Konto flex und ggf. in Punkt „Mindestlaufzeit/Kündigungsmöglichkeiten“ in den Sonderbedingungen für Konten, die in der jeweils aktuell gültigen Fassung festgelegten Kündigungsregeln.

#### **Mindestlaufzeit des Vertrags**

Das Konto flex besteht mindestens solange wie das Wertpapierdepot und/oder ein Festgeld- bzw. Tagesgeldkonto bei der ebase geführt wird.

#### **2.2 Online-Banking und Telefon-Banking für das Wertpapierdepot mit Konto flex**

##### **Wesentliche Leistungsmerkmale**

Der Kunde kann mit Wertpapierdepot-/Kontoeröffnung die Dienstleistungen der ebase über verschiedene Zugangswege wie das Online-Banking und Telefon-Banking, in Anspruch nehmen.

a) Wesentliche Leistungsmerkmale des Online-Banking für das Wertpapierdepot mit Konto flex

Mit der Eröffnung des Wertpapierdepots mit Konto flex kann der Kunde die Dienstleistungen Online-Banking für sein Wertpapierdepot mit Konto flex nutzen und der Kunde kann über den Online-Zugang in *ebase Online* Dienstleistungen wie z. B. Online-Transaktionen tätigen.



Der Kunde erhält von der ebase für die Teilnahme am Online-Banking eine persönliche Identifikationsnummer (PIN) und einmal verwendbare Transaktionsnummern (TAN). Diese PIN und TANs sind für die Durchführung von Wertpapiergeschäften im Online-Banking zwingend erforderlich. Für die Autorisierung von Transaktionen wird das smsTAN-Verfahren (die TAN wird auf Anforderung per SMS an die vom Kunden angegebene Mobilfunknummer versandt) genutzt.

Der Umfang der Bankgeschäfte, die der Kunde per Online-Banking abwickeln kann, richtet sich nach den zwischen Kunde und der ebase getroffenen einzelnen Produktvereinbarungen (z. B. einem mit ihm geschlossenen Kontovertrag).

Folgende Dienstleistungen sind vom Online-Banking grundsätzlich umfasst:

- Inlandsüberweisung
- SEPA-Überweisung
- SEPA-Lastschrift
- Einrichtung/Änderung/Löschung von Daueraufträgen
- Kauf und Verkauf von Wertpapieren

Damit der Kunde diese Dienstleistung in Anspruch nehmen kann, bedarf es keiner gesonderten Vereinbarung.

- b) Wesentliche Leistungsmerkmale des Telefon-Banking für das Wertpapierdepot mit Konto flex
- Mit der Eröffnung des Wertpapierdepots mit Konto flex kann der Kunde die Dienstleistungen Telefon-Banking für sein Wertpapierdepot mit Konto flex nutzen und während der Telefon-Banking Servicezeiten der ebase u. a. seine Wertpapiergeschäfte telefonisch über die Service-Hotline, die auf der Homepage der ebase (www.ebase.com) veröffentlicht ist, tätigen. Der Kunde erhält von der ebase für die Teilnahme am Telefon-Banking eine separate Zugangsnummer und eine Telefon-PIN. Diese Zugangsnummer und die Telefon-PIN sind für die Durchführung von Wertpapiergeschäften im Telefon-Banking zwingend erforderlich. Damit der Kunde diese Dienstleistung in Anspruch nehmen kann, bedarf es keiner gesonderten Vereinbarung.

#### Preise

Die Nutzung vom Online-Banking sowie die Teilnahme am smsTAN-Verfahren ist derzeit kostenlos. Die Nutzung des Telefon-Banking ist gemäß dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis grundsätzlich entgeltspflichtig.

#### Hinweis auf vom Kunden zu zahlende Steuern und Kosten

- a) Steuern: keine.
- b) Die Kosten für die dem Kunden seitens des Internet-Providers in Rechnung gestellten Verbindungen sowie sonstige eigene Kosten (z. B. für Ferngespräche, Porti) hat der Kunde selbst zu tragen.

#### Zusätzliche Telekommunikationskosten

Es fallen bei Nutzung des Online-Banking keine zusätzlichen Telekommunikationskosten an. Bei Nutzung des Telefon-Banking über die Service-Hotline entstehen dem Kunden ggf. pro angefangener Minute für Inlandsgespräche aus dem deutschen Festnetz und/oder Mobilfunknetz Telefonentgelte. Der Kunde muss hierfür die von seinem Telefon-/Mobilfunknetzanbieter ausgewiesenen Telefonentgelte beachten.

#### Leistungsvorbehalt

Keiner.

#### Zahlung und Erfüllung des Vertrags

##### Zahlung

Entfällt.

##### Erfüllung

Die ebase erfüllt ihre Verpflichtung zur Erreichbarkeit dadurch, dass die ebase zu den für das jeweilige Angebot dem Kunden mitgeteilten Servicezeiten grundsätzlich erreichbar ist. Ein Anspruch des Kunden, der jederzeitigen telefonischen bzw. online Erreichbarkeit der ebase besteht nicht.

Im Übrigen gelten für die Erfüllung der Vereinbarungen des Online-Banking und des Telefon-Banking die Bedingungen für das Online-Banking für Wertpapierdepots und Konten und die Bedingungen für das Telefon-Banking in der jeweils aktuellen Fassung.

#### Vertragliche Kündigungsregeln

- a) Für den Kunden und die ebase gelten bezüglich des Online-Banking die in Punkt „Kündigungsrechte“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase sowie ggf. in Punkt „Gemeinschaftsdepot/Depots für Minderjährige/Juristische Personen“ der Bedingungen für das ebase Wertpapierdepot mit Konto flex und ggf. in den Punkten „Gemeinschaftsdepots/Konten“, „Wertpapierdepots und Konten für Minderjährige“, „Juristische Personen“ der Bedingungen für das Online-Banking für Wertpapierdepots und Konten und in Punkt „Vertragliche Kündigungsregeln“ der Bedingungen für das ebase Wertpapierdepot mit Konto flex in der jeweils aktuellen Fassung, festgelegten Kündigungsregeln.
- b) Für den Kunden und die ebase gelten bezüglich des Telefon-Banking die in Punkt „Kündigungsrechte“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase und in Punkt „Vertragliche Kündigungsregeln“ sowie ggf. in Punkt „Gemeinschaftsdepot/Depots für Minderjährige/Juristische Personen“ der Bedingungen für das ebase Wertpapierdepot mit Konto flex und ggf. in den Punkten „Gemeinschaftsdepots/Konten“, „Wertpapierdepots und Konten für Minderjährige“, „Juristische Personen“ der Bedingungen für das Telefon-Banking in der jeweils aktuellen Fassung, festgelegten Kündigungsregeln.

#### Mindestlaufzeit des Vertrags

Eine Mindestlaufzeit für das Telefon-Banking besteht nicht. Das Online-Banking besteht mindestens solange wie das Wertpapierdepot und/oder das Konto flex und/oder ein Festgeld- bzw. Tagesgeldkonto bei der ebase geführt wird.

#### 3 Sonstige Rechte und Pflichten der ebase und des Kunden

Die Grundregeln für die gesamte Geschäftsverbindung zwischen der ebase und dem Kunden sind in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase vereinbart. Daneben gelten die nachfolgenden Vertragsunterlagen, die Abweichungen oder Ergänzungen zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase enthalten können:

- Bedingungen für das ebase Wertpapierdepot mit Konto flex,
- Bedingungen für das Online-Banking für Wertpapierdepots und Konten,
- Bedingungen für das Telefon-Banking,
- Kontobedingungen,
- Sonderbedingungen für Konten,
- Sonderbedingungen für Wertpapiergeschäfte,
- ggf. Bedingungen für den Zahlungsverkehr,
- ggf. Bedingungen für geduldete Überziehungen,
- das jeweils aktuell gültige Preis- und Leistungsverzeichnis.

Die genannten Vertragsunterlagen stehen nur in deutscher Sprache zur Verfügung.

#### Informationen über die Besonderheiten des Fernabsatzvertrags

#### Informationen über das Zustandekommen des Wertpapierdepots mit Konto flex im Fernabsatz

Der Kunde gibt gegenüber der ebase ein ihn bindendes Angebot auf Abschluss des Wertpapierdepots-/Kontovertrags ab, indem der Kunde das ausgefüllte und unterzeichnete Formular mit dem Antrag auf „Eröffnung eines Wertpapierdepots mit Konto flex“ an die ebase – nach ggf. erforderlicher Identitätsprüfung und Legitimationsprüfung – übermittelt und dieses ihr zugeht. Der Wertpapierdepot-/Kontovertrag kommt erst mit schriftlicher Annahme des Kundenantrags durch die ebase zustande.

#### Widerrufsbelehrung für den Kunden/Depot-/Kontoinhaber

##### Widerrufsrecht bzgl. des Wertpapierdepot- und Kontovertrags

Sie als Kunde können Ihre Vertragserklärung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. per Brief, Telefax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Vertragsschluss und auch nicht vor Erfüllung der Informationspflichten der ebase gem. § 312 d Abs. 2 BGB i. V. m. Artikel 246 § 2 i. V. m. § 1 Abs. 1 und 2 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch (EGBGB). Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

**Der Widerruf ist zu richten an:**  
**European Bank for Financial Services GmbH (ebase®)**  
**Bahnhofstraße 20**  
**85609 Aschheim**  
**DEUTSCHLAND**  
Telefax: +49 (0)89 / 454 60-892  
E-Mail: service@ebase.com

#### Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren bzw. herausgeben, müssen Sie uns insoweit ggf. Wertersatz leisten. Dies kann dazu führen, dass Sie die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen für den Zeitraum bis zum Widerruf gleichwohl erfüllen müssen. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen Sie innerhalb von 30 Tagen nach Absendung einer Widerrufserklärung erfüllen. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung, für uns mit deren Empfang.

#### Besonderer Hinweis:

Ihr Widerrufsrecht erlischt vorzeitig, wenn der Vertrag von beiden Seiten auf Ihren ausdrücklichen Wunsch vollständig erfüllt ist, bevor Sie Ihr Widerrufsrecht ausgeübt haben. Bei Widerruf dieses Fernabsatzvertrags über eine Finanzdienstleistung sind Sie auch an einen hinzugefügten Fernabsatzvertrag nicht mehr gebunden, wenn dieser Vertrag eine weitere Dienstleistung von uns oder eines Dritten auf der Grundlage einer Vereinbarung zwischen uns und dem Dritten zum Gegenstand hat.

#### **Ende der Widerrufsbelehrung**

**Für einzelne Wertpapiergeschäfte, durch die der Kunde Wertpapiere erwirbt oder veräußert, hat der Kunde kein Widerrufsrecht.**

## **VI. Informationen zum Online-Banking für Depots und Konten**

### **1 Wesentliche Leistungsmerkmale des Online-Banking**

Durch den Abschluss der Teilnahmevereinbarung zum Online-Banking für Depots und Konten ist der Kunde grundsätzlich zur Abwicklung seiner Bankgeschäfte per Internet (nachfolgend auch „Online-Banking“ genannt) gem. der jeweils aktuell gültigen Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten berechtigt. Der Umfang der Bankgeschäfte, die der Kunde per Online-Banking abwickeln kann, richtet sich nach den zwischen Kunde und der ebase getroffenen einzelnen Produktvereinbarungen (z. B. einem mit ihm geschlossenen Kontovertrag).

Folgende Dienstleistungen sind vom Online-Banking grundsätzlich umfasst:

- Inlandsüberweisung
- SEPA-Überweisung
- SEPA-Lastschrift
- Einrichtung/Änderung/Löschung von Daueraufträgen
- Kauf und Verkauf von Investmentfonds/Wertpapieren
- Einrichtung/Änderung/Löschung von Spar- und/oder Entnahmeplänen

Für die Online-Bankgeschäfte des Kunden gibt es die Sicherheitssysteme mit persönlicher Identifikationsnummer (PIN) und Transaktionsnummern (TAN) der ebase, das so genannte PIN-/TAN-Verfahren. Für die Autorisierung von Transaktionen wird das smsTAN-Verfahren (die TAN wird auf Anforderung per SMS an die hinterlegte Mobilfunknummer versandt) genutzt. Im Internet wird bei der Übertragung zusätzlich zum PIN-/TAN-Verfahren eine SSL-Verschlüsselung eingesetzt, die die Daten des Kunden vor dem Zugriff Dritter schützt.

#### **Preise**

Die Teilnahme am Online-Banking sowie am smsTAN-Verfahren ist derzeit kostenlos.

#### **Hinweis auf vom Kunden zu zahlende Steuern und Kosten**

- a) Steuern: keine.
- b) Die Kosten für die ihm seitens des Internet-Providers in Rechnung gestellten Verbindungen sowie sonstige eigene Kosten (z. B. für Ferngespräche, Porti) hat der Kunde selbst zu tragen.

#### **Zusätzliche Telekommunikationskosten**

Es fallen keine zusätzlichen Telekommunikationskosten an.

#### **Leistungsvorbehalt**

Keiner.

#### **Zahlung und Erfüllung des Vertrags**

##### **Zahlung**

Entfällt.

##### **Erfüllung**

Die ebase erfüllt ihre Verpflichtung für die Erfüllung der Vereinbarungen über den Zugang zur ebase mit der Bereitstellung des ebase Online-Zugangs gemäß den Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten in der jeweils aktuellen Fassung. Ein Anspruch darauf, jederzeit online erreichbar zu sein, besteht hingegen nicht.

#### **Vertragliche Kündigungsregeln**

Die Teilnahme am Online-Banking kann der Kunde jederzeit formlos kündigen gemäß den festgelegten Kündigungsregeln in Punkt „Kündigungsrechte“ der jeweils aktuell gültigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase.

#### **Mindestlaufzeit des Vertrags**

Eine Mindestlaufzeit besteht nicht.

#### **Sonstige Rechte und Pflichten der ebase und des Kunden**

Die Grundregeln für die gesamte Geschäftsverbindung zwischen der ebase und dem Kunden sind in den jeweils aktuell gültigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase vereinbart. Daneben gelten die nachfolgenden Vertragsunterlagen, die Abweichungen oder Ergänzungen zu diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase enthalten können:

- ggf. Bedingungen für das Investment Depot,
- Bedingungen für das Online-Banking für Depots und Konten,
- ggf. Kontobedingungen,
- ggf. Sonderbedingungen für Konten,
- ggf. Bedingungen für den Zahlungsverkehr,
- ggf. Bedingungen für geduldete Überziehungen,
- das jeweils aktuell gültige Preis- und Leistungsverzeichnis.

Die genannten Vertragsunterlagen stehen nur in deutscher Sprache zur Verfügung.

#### **Informationen über die Besonderheiten des Fernabsatzvertrags**

#### **Informationen über das Zustandekommen der Teilnahmevereinbarung zum Online-Banking im Fernabsatz**

Der Kunde gibt gegenüber der ebase ein ihn bindendes Angebot auf Abschluss der Teilnahmevereinbarung zum Online-Banking mit der ebase ab, indem er den ausgefüllten und unterzeichneten Depot- und/oder Kontoeröffnungsantrag an die ebase übermittelt und dieser ihr zugeht. Je nach Depotvariante ist ggf. auch nach bereits erfolgter Depotöffnung eine nachträgliche Teilnahme am Online-Banking durch Beantragung bei der ebase möglich. Der Vertrag kommt zustande, wenn die ebase dem Kunden nach der gegebenenfalls erforderlichen Identitätsprüfung die Annahme des Vertrags bestätigt.

#### **Widerrufsbelehrung für den Kunden/Depot-/Kontoinhaber**

##### Widerrufsrecht bzgl. des Vertrags zum Online-Banking

Sie als Kunde können Ihre Vertragserklärung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. per Brief, Telefax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Vertragsschluss und auch nicht vor Erfüllung der Informationspflichten der ebase gem. § 312 d Abs. 2 BGB i. V. m. Artikel 246 § 2 i. V. m. § 1 Abs. 1 und 2 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch (EGBGB). Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

**Der Widerruf ist zu richten an:**  
**European Bank for Financial Services GmbH (ebase®)**  
**Bahnhofstraße 20**  
**85609 Aschheim**  
**DEUTSCHLAND**  
Telefax: +49 (0)89 / 454 60-892  
E-Mail: service@ebase.com

Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren bzw. herausgeben, müssen Sie uns insoweit ggf. Wertersatz leisten. Dies kann dazu führen, dass Sie die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen für den Zeitraum bis zum Widerruf gleichwohl erfüllen müssen. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen Sie innerhalb von 30 Tagen nach Absendung einer Widerrufserklärung erfüllen. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung, für uns mit deren Empfang.

Besonderer Hinweis:

Ihr Widerrufsrecht erlischt vorzeitig, wenn der Vertrag von beiden Seiten auf Ihren ausdrücklichen Wunsch vollständig erfüllt ist, bevor Sie Ihr Widerrufsrecht ausgeübt haben. Bei Widerruf dieses Fernabsatzvertrags über eine Finanzdienstleistung sind Sie auch an einen hinzugefügten Fernabsatzvertrag nicht mehr gebunden, wenn dieser Vertrag eine weitere Dienstleistung von uns oder eines Dritten auf der Grundlage einer Vereinbarung zwischen uns und dem Dritten zum Gegenstand hat.

**Ende der Widerrufsbelehrung**

**Für einzelne Wertpapiergeschäfte, durch die der Kunde Wertpapiere erwirbt oder veräußert, hat der Kunde kein Widerrufsrecht.**

A close-up photograph of two hands in business suits shaking hands, symbolizing a partnership or agreement.

# > Der Kunde und die ebase

## Conflict of Interest Policy

## Eine faire Geschäftsbeziehung als Grundlage für gemeinsame Erfolge

Vermögensanlagen sind Vertrauensangelegenheiten. Die European Bank for Financial Services GmbH (ebase) ist sich dieser Verantwortung durchaus bewusst und nimmt sie auch gerne an. Die Grundlage für den gemeinsamen Erfolg kann nur eine faire Geschäftsbeziehung sein, die deswegen in unserem Haus ein Leitmotiv darstellt.

Wir sind überzeugt, dass wir verantwortungsvoll mit dem in uns gesetzten Vertrauen umgehen. In einzelnen Fällen lässt es sich dennoch nicht umgehen, dass die berechtigten Interessen der Kunden und die der ebase als betriebswirtschaftlich handelndes Unternehmen, das zwar in erster Linie seinen Kunden, aber auch seinen Eigentümern und Mitarbeitern verpflichtet ist, gegenläufig sein können (Interessenkonflikte). Solche Interessenkonflikte können sich nicht nur zwischen dem Kunden und der ebase, sondern auch zwischen dem Kunden und anderen Unternehmen des Konzerns, der ebase Geschäftsleitung, den ebase Mitarbeitern oder anderen Personen, die mit der ebase verbunden sind, ergeben.

Im Interesse unserer Kunden – aber auch im eigenen Interesse – haben wir zur weitestgehenden Vermeidung solcher Situationen unterschiedliche Maßnahmen getroffen.

Die persönlichen Wertpapiergeschäfte unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit besonderer Funktion unterliegen besonders strengen Vorschriften und Anweisungen und werden fortwährend entsprechend überprüft, um sicherstellen zu können, dass vertrauliche Informationen, zu denen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eventuell Zugang haben, nicht zum eigenen, persönlichen Vorteil ausgenutzt werden können. Grundsätzlich gilt dabei, dass die ebase Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur Zugang zu den Informationen erhalten, die zur Erledigung der jeweiligen Aufgaben benötigt werden.

Aufsichtsratsmandate unserer Geschäftsführer in anderen Unternehmen sind melde- und genehmigungspflichtig. Es besteht die Möglichkeit, dass Aufsichtsratsmandate bei der ebase von konzernangehörigen Mitarbeitern besetzt werden.

Eine vollständige Vermeidung von etwaigen Interessenkonflikten kann trotz der bereits oben genannten und zahlreicher weiterer Maßnahmen nicht für alle möglichen Einzelfälle vollständig ausgeschlossen werden. Ein offener und ehrlicher Umgang mit dieser Tatsache ist nach unserem Verständnis die Grundlage für eine faire Geschäftsbeziehung.

Grundsätzlich sind unter anderem nachstehende Umstände dazu geeignet, einen möglichen Interessenkonflikt begründen zu können, wobei wir der festen Überzeugung sind, dass aufgrund der internen Arbeitsabläufe, Anweisungen, Kontrollen und Prüfungen verhindert wird, dass etwaige Interessenkonflikte zu Lasten unserer Kunden gehen:



Die ebase bietet im Investmentdepot die Depotverwaltung mit einem umfangreichen Spektrum an Fonds verschiedener Verwaltungsgesellschaften an. Mit dem Wertpapierdepot ist daneben eine Depotführung für börsennotierte Papiere möglich. Darüber hinaus bietet die ebase die Finanzportfolioverwaltung in Form einer standardisierten Vermögensverwaltung an sowie ein Kontokorrentkonto (Konto flex) sowie Tagesgeld- und Festgeldkonten im Zahlungsverkehrs- und Einlagenbereich. Für die Aufnahme von Fonds in das Fondsspektrum der ebase, das auch im Rahmen der Finanzportfolioverwaltung herangezogen wird, können neben der Produktqualität auch andere sachfremde Auswahlkriterien ausschlaggebend sein. Als solche sachfremden Auswahlkriterien kommen z. B. besondere Beziehungen der ebase mit Emittenten von Finanzinstrumenten, etwa bei Konzernzugehörigkeit oder Kooperationen, die Abwicklung bzw. Verwahrung der jeweiligen Investmentfonds, die Höhe der Provisionszahlungen, welche abhängig vom Bestand von der jeweiligen Verwaltungsgesellschaften und/oder von der Gattungsart sein können, die Bedeutung der Verwaltungsgesellschaft als Werbekunde in online Medien der ebase sowie der Erhalt von Zuwendungen (z. B. in Form von Incentive-Veranstaltungen, Einladungen von Produktgebern und/oder Vermittlern/Vertriebspartnern und Give-aways) an die ebase in Betracht. Diese Leistungen nutzen wir dazu, unsere Dienstleistungen in hoher Qualität zu erbringen und fortlaufend zu verbessern. Bei der standardisierten Vermögensverwaltung kann zusätzlich das eigene Umsatzinteresse der ebase am Absatz der Investmentanteile im Gegensatz zum Kundeninteresse stehen oder eine erfolgsabhängige Vergütung von Mitarbeitern, die Erlangung von nicht öffentlich bekannten Informationen oder persönliche Beziehungen der Mitarbeiter oder verbundener Personen in Aufsichts- oder Beiräten zu sachfremden Erwägungen führen. In der standardisierten Vermögensverwaltung werden die Entscheidungen über den Kauf und Verkauf von Investmentanteilen im Rahmen der mit unseren Kunden vertraglich vereinbarten Anlagerichtlinien getroffen, ohne im Einzelfall die Zustimmung des Kunden einzuholen. Auch diese Konstellation kann einen Interessenkonflikt entstehen lassen oder verstärken. Den hieraus resultierenden Risiken begegnen wir durch geeignete organisatorische Maßnahmen, insbesondere durch einen am Kunden ausgerichteten Auswahlprozess. Ferner legen wir unseren Kunden vor Abschluss eines Vermögensverwaltungsvertrags unsere Verwaltungsvergütung offen. Da nur eine gute und objektive Produktauswahl sowie eine objektiv erfolgreiche und nachprüfbare Erbringung von Dienstleistungen den langfristigen Erfolg der ebase sicherstellen kann, ist es auch in unserem Sinne, besonderen Wert darauf zu legen, eine umfangreiche und qualitativ hochwertige Produkt- und Dienstleistungspalette anbieten zu können.

Selbstverständlich können immer wieder Situationen auftreten, in denen ein betriebswirtschaftlich handelndes Unternehmen die berechtigten Kundeninteressen einerseits und die wirtschaftliche Tragfähigkeit und Machbarkeit andererseits in einem ausgewogenen Verhältnis berücksichtigen muss (Kosten-Nutzen-Prinzip). Die ebase setzt daher alles daran, solche Interessenkonflikte von vornherein auszuschließen bzw. zu begrenzen.

Um den Einfluss sachfremder Erwägungen in unserer Produkt- und Dienstleistungspalette möglichst zu vermeiden, hat die ebase sich selbst und ihre Mitarbeiter zur Einhaltung hoher Standards und zur Wahrung der Kundeninteressen verpflichtet, welche durch eine unabhängige Compliance-Stelle, die in direkter Verantwortung der Geschäftsführung unterstellt ist, überwacht und laufend weiterentwickelt werden.

#### **Im Einzelnen ergreift die ebase u. a. folgende Maßnahmen:**

- Regelungen über die Annahme und Gewährung von Zuwendungen, sowie bei Bedarf deren Offenlegung
- Schaffung von Vertraulichkeitsbereichen durch Errichtung von Informationsbarrieren, die Trennung von Verantwortlichkeiten und/oder räumliche Trennung
- Schaffung von organisatorischen Vorgaben, z. B. zur Vermeidung von Vergütungssystemen mit sachfremder Lenkungswirkung
- Das Führen von Beobachtungs- und Sperrlisten, die unter anderem dazu dienen, mögliche Interessenkonflikte durch Verbote von Geschäften zu vermeiden und den Missbrauch von Insiderinformationen zu verhindern
- Offenlegung von Wertpapiergeschäften solcher Mitarbeiter gegenüber der Compliance-Stelle, bei denen im Rahmen ihrer Tätigkeit Interessenkonflikte auftreten können
- Schulung der Mitarbeiter

Interessenkonflikte, die sich dennoch nicht vermeiden lassen können, werden dem betroffenen Kunden gegenüber offengelegt.

Sollte zur Abwicklung Ihres Kaufes oder Verkaufes ein Fremdwährungsgeschäft notwendig werden (dies fällt z. B. an, wenn Sie mit EUR einen in US-Dollar notierten Investmentfonds kaufen möchten), bedienen wir uns auch Unternehmen aus dem Commerzbank-Konzern.

Sofern besondere Umstände eintreten, die es der ebase als Kommissionärin unmöglich machen, Ausführungsgeschäfte wie Kauf-/Verkaufsaufträge von Investmentanteilen auszuführen, z. B. weil für einzelne Fonds keine weiteren Investmentanteile ausgegeben werden oder die Ausgabe weiterer Investmentanteile durch die jeweilige Verwaltungsgesellschaft limitiert oder abgelehnt wurde, sind anteilmäßige Ausführungen, rationierte Zuteilungen oder die Löschung der Aufträge möglich. Nach Teilausführungen oder Löschung der Aufträge wird der Ausführungsauftrag geschlossen. Die ebase wird den Kunden hierüber unverzüglich informieren.

Ein wirtschaftlich handelndes Unternehmen sollte auch im Interesse des einzelnen Kunden liegen.

## Abschließend noch ein Wort zu Ihrem Vermittler

Möglicherweise können auch bei Ihrem Vermittler Interessenkonflikte entstehen und bestehen. Ursachen dafür könnten z. B. sein, dass Ihr Vermittler in Abhängigkeit von den an Sie vermittelten Investmentfonds oder börsennotierten Wertpapieren sowohl Teile der Vertriebsprovision als auch eine zeitlich gewichtete laufende Vertriebsprovision und Beteiligungen an den Transaktionsentgelten sowie gegebenenfalls weitere Zuwendungen (z. B. in Form von Incentive-Veranstaltungen, Einladungen von der ebase oder Give-aways) erhalten kann. Die laufende Vertriebsprovision wird dabei aus der Verwaltungsvergütung des jeweiligen Fonds der Verwaltungsgesellschaften jeweils zunächst an die ebase gezahlt, welche diese teilweise oder ganz an Ihren Vermittler bzw. seine Vertriebsorganisation weiterleitet. Die von Ihnen bezahlten Transaktionsentgelte gemäß aktuell gültigem Preis- und Leistungsverzeichnis kann die ebase dem Vermittler bzw. dessen Vermittlerzentrale anteilig weiterleiten. Ihnen entstehen hieraus selbstverständlich keine zusätzlichen Kosten. Zugrunde liegende sachfremde Auswahlkriterien können bei Ihrem Vermittler z. B. die Konzernzugehörigkeit, die Höhe der Provisionszahlungen, welche abhängig vom Bestand, von der jeweiligen Verwaltungsgesellschaften und/oder von der Gattungsart sein können, der Erhalt von Zuwendungen (z. B. Geld- oder Sachprämien, Incentive-Veranstaltungen, Einladungen von Produktgebern und/oder Vermittlern oder Give-aways) sein. Ob und inwieweit weitere etwaige Interessenkonflikte bei Ihrem Vermittler vorliegen, ist uns nicht bekannt, da dies insbesondere auch von dessen jeweiligem Geschäftsmodell abhängig sein kann. Sicherlich steht Ihr Vermittler Ihnen für ein Gespräch, insbesondere auch hinsichtlich etwaiger Provisionszahlungsflüsse, gerne zur Verfügung.

## Grundsätze zur Orderausführung

Die ebase nutzt zur Beschaffung von Fondsanteilen für das Investmentdepot, gegebenenfalls unter Einschaltung eines Zwischenkommissionärs, nur die jeweilige Verwaltungsgesellschaft. Wir möchten darauf hinweisen, dass es weitere Bezugsquellen für Fondsanteile (z. B. Börsen) gibt, über die eine Beschaffung im Einzelfall unter gewissen Umständen auch günstiger durchgeführt werden könnte. Allerdings sind wir der Meinung, dass nicht die Fondsanteilbeschaffung isoliert ohne Berücksichtigung des zusätzlichen ebase Leistungsspektrums betrachtet werden sollte. Im Übrigen gelten für das Wertpapierdepot die „Allgemeinen Grundsätze der Auftragsausführung“ mit Anhängen.